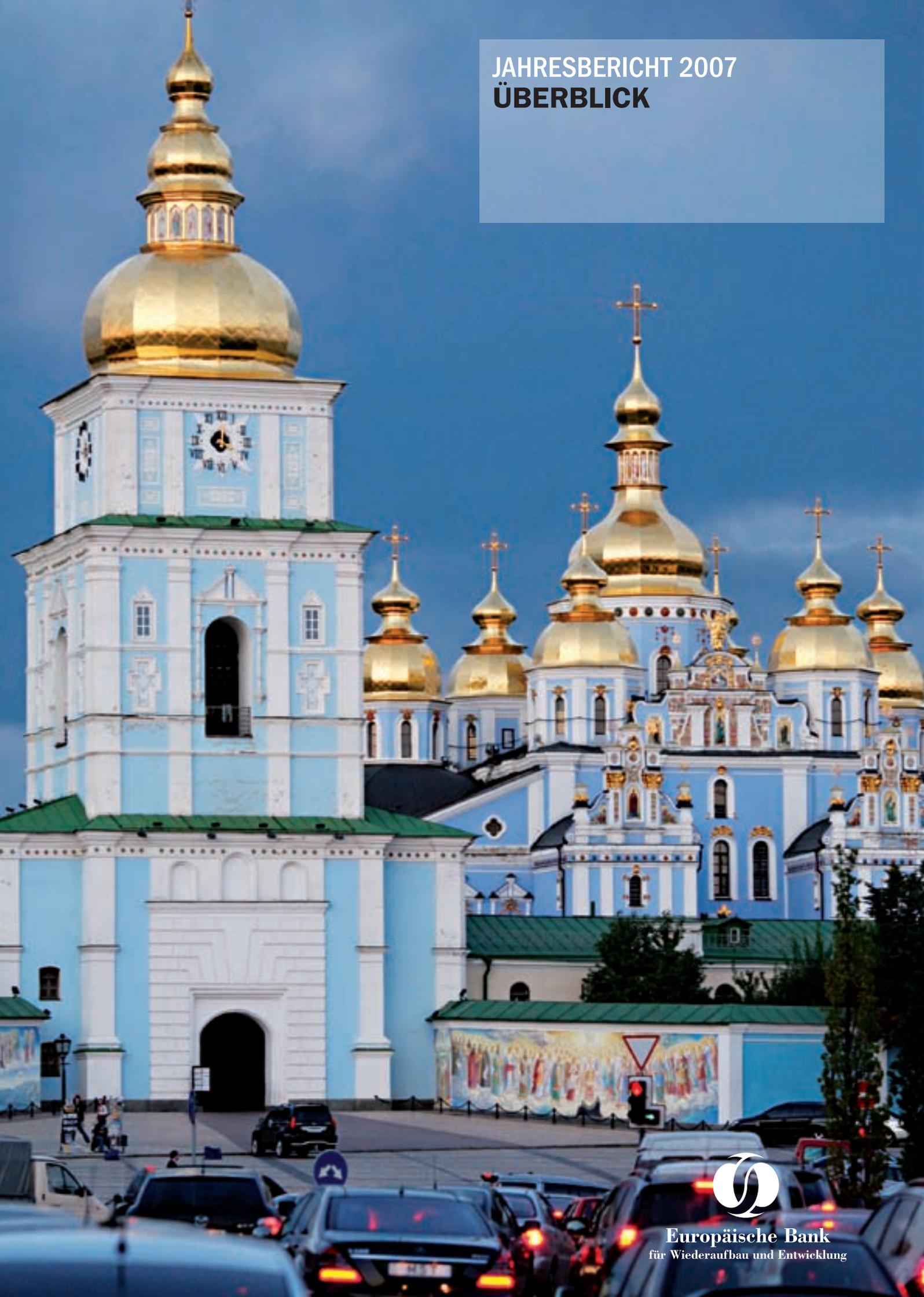


JAHRESBERICHT 2007  
ÜBERBLICK



**Europäische Bank**  
für Wiederaufbau und Entwicklung

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung befindet sich im Besitz von 61 Ländern und zwei zwischenstaatlichen Institutionen. Ihr Ziel ist die Förderung der Transformation von Volkswirtschaften mit zentraler Planung zur Marktwirtschaft in 29 Ländern von Mitteleuropa bis Zentralasien.

Die EBWE investiert in praktisch alle Arten von Unternehmen und Finanzinstituten, vor allem in Form von Darlehen und Kapitalanlagen. Investitionen sind darauf angelegt, den Übergang zur Marktwirtschaft zu fördern und höchste Maßstäbe für gute Unternehmensführung zu setzen. Wir finanzieren keine Projekte, die zu gleichen Bedingungen durch den Privatsektor finanziert werden können. Zur Unterstützung ihrer Investitionstätigkeit führt die EBWE einen Grundsatzdialog mit nationalen und lokalen Behörden, um Rechtsstaatlichkeit und demokratische Gesellschaftsordnung zu fördern.

#### **Begleitschreiben an die Gouverneure**

London, 5. März 2008

Gemäß Artikel 35 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank sowie Abschnitt 11 ihrer Satzung legt das Direktorium dem Gouverneursrat den beiliegenden Jahresbericht der Bank für 2007 vor.

Zum Jahresbericht gehört der genehmigte und geprüfte Jahresabschluss, der gemäß Artikel 27 des Übereinkommens sowie Abschnitt 13 der Satzung vorzulegen ist. Gemäß Artikel 10 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank enthält er außerdem einen gesonderten Abschluss für die Mittel der Sonderfonds und befasst sich, wie in Artikel 35 des Übereinkommens vorgeschrieben, mit der Auswirkung der Geschäftstätigkeit der Bank auf die Umwelt.

#### **Präsident**

Jean Lemierre

#### **Direktor**

László Andor  
Terence Brown  
Alain de Cointet  
Anne Counihan  
Stefanos Vavalidis  
Sven Hegelund  
Ole Hovland  
André Juneau  
Tae Hwan Kim  
Elena Kotova  
Vassili Lelakis  
Kazimierz Marcinkiewicz  
Kazuya Murakami  
Kurt Bayer  
Igor Podoliev  
Enzo Quattrociocche  
Gonzalo Ramos  
Simon Ray  
Manuel Sager  
Joachim Schwarzer  
Jean-Louis Six  
Mark Sullivan  
Jan Willem van den Wall Bake

#### **Stellvertretende Direktoren**

Pavel Štěpánek  
Walter Cernoia  
Francis Mougenez  
Ib Katznelson  
João Cravinho  
Baldur Pétursson  
Jari Gustafsson  
Judith St George  
Peter Reith  
–  
Carole Garnier  
Kalin Mitrev  
Hiroyuki Kubota  
Hedva Ber  
Virginia Gheorghiu  
Ugo Astuto  
David Martínez Hornillos  
Jonathan Ockenden  
Turan Öz  
Rainald Roesch  
Irena Sodin  
–  
Hans Sprokkreeff

## Inhalt

<b>Das Jahr 2007 in Zahlen</b>	<b>2</b>
<b>EBWE-Zusagen 2007</b>	<b>4</b>
<b>Geleitwort des Präsidenten</b>	<b>6</b>
<b>01 Überblick</b>	<b>8</b>
<b>02 Reformen</b>	<b>20</b>
Demokratische Reformen	22
Wirtschaftliche Reformen	22
Rechtsreformen	23
Umwelt- und Sozialreformen	25
Integrität	26
Gute Unternehmensführung und Transparenz	26
<b>03 Finanzsektor</b>	<b>28</b>
Bankensektor	31
Handelsfinanzierung	33
Beteiligungsfonds	33
Sonstige Finanzdienstleistungen	33
<b>04 Finanzierungen für Kleinunternehmen</b>	<b>34</b>
Finanzierungen für Mikro- und Kleinunternehmen	36
Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen	37
<b>05 Energie</b>	<b>40</b>
Stromsektor	42
Nachhaltige Energie	44
Bodenschätze	45
<b>06 Infrastruktur</b>	<b>46</b>
Kommunal- und Umweltinfrastruktur	48
Transport	49
<b>07 Unternehmenssektor</b>	<b>52</b>
Agrarindustrie	54
Verarbeitung	54
Immobilien und Tourismus	56
Telekommunikation und neue Medien	57
<b>08 Geberfinanzierte Aktivitäten und offizielle Kofinanzierung</b>	<b>58</b>
Aktivitäten in 2007	60
Aufbau stärkerer Unternehmen	63
<b>09 Reaktorsicherheit</b>	<b>64</b>
<b>10 Bewertung von Aktivitäten der EBWE</b>	<b>66</b>
<b>11 Beschaffung</b>	<b>74</b>
<b>12 Organisation und Mitarbeiter</b>	<b>76</b>
Humanressourcen	76
Management der EBWE	78
Gouverneure und Stellvertretende Gouverneure der EBWE	80
Direktoren und Stellvertretende Direktoren der EBWE	81
<b>13 Unterzeichnete Projekte 2007</b>	<b>82</b>
<b>Weitere Informationen</b>	<b>96</b>

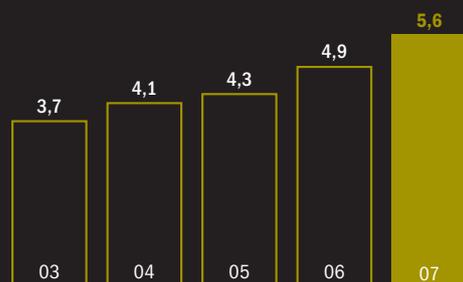
Der Jahresbericht 2007 der EBWE umfasst zwei getrennte Teile: den Überblick und den Jahresabschluss, der den Kommentar zu den Finanzergebnissen enthält.

Beide Teile erscheinen in deutscher, englischer, französischer und russischer Sprache.

Freiexemplare sind beim Publications Desk der EBWE erhältlich:  
One Exchange Square, London EC2A 2JN, Vereinigtes Königreich  
Tel: +44 20 7338 7553 Fax: +44 20 7338 6102  
E-Mail: [pubsdesk@ebrd.com](mailto:pubsdesk@ebrd.com)

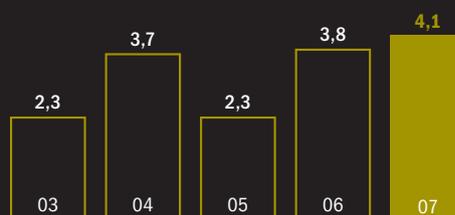
# DAS JAHR 2007 IN ZAHLEN

## EBWE-Zusagen 2003-2007<sup>1</sup> Milliarden €

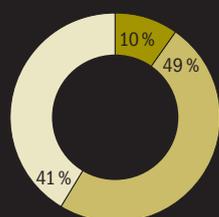


<sup>1</sup> Zusagen bedeuten im Rahmen von unterzeichneten Vereinbarungen zugesagte EBWE-Finanzierungen.

## Jährliche Bruttoauszahlungen 2003-2007 Milliarden €



## EBWE-Zusagen nach Transformationsphasen in 2007



Prozentuale Veränderungen seit 2006

■ Fortgeschrittene Länder <sup>1</sup>	-22
■ Frühe/mittlere Länder <sup>2</sup>	+16
■ Russland	+23

<sup>1</sup> Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn.

<sup>2</sup> Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, EJR Mazedonien, Georgien, Kasachstan, Kirgisische Republik, Moldau, Mongolei, Montenegro, Rumänien, Serbien, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan.

## Jährliche Zusagen 2003-2007

	2007	2006	2005	2004	2003	Kumulativ 1991-2007
Anzahl der Projekte <sup>1</sup>	353	301	276	265	222	2.596
umfassen:						
- eigenständige Projekte	187	167	156	141	129	1.575
- Investitionen als Teil von Rahmenvereinbarungen	166	134	120	124	93	1.021
EBWE-Zusagen (Millionen €) <sup>2</sup>	5.583	4.936	4.277	4.133	3.721	36.938
Mobilisierte Ressourcen (Millionen €) <sup>2</sup>	8.617	7.645	5.846	8.835	5.456	80.506
Gesamtprojektwert (Millionen €) <sup>2</sup>	13.809	12.014	9.784	12.968	8.946	116.919

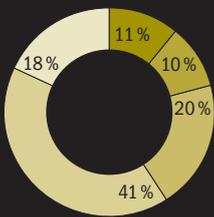
<sup>1</sup> Ein Projekt, das nicht Teil einer Rahmenvereinbarung ist und nur einen Kunden involviert, wird als eigenständiges Projekt bezeichnet. Projekte, die sich auf eine Anzahl von Kunden erstrecken (zum Beispiel Kreditlinien an Banken), haben einen Rahmen, der dem allgemeinen vom Direktorium bewilligten Betrag entspricht. Investitionen als Teil von Rahmenvereinbarungen entsprechen der Zusage an einzelne Kunden.

<sup>2</sup> Die Berechnung von „Mobilisierten Ressourcen“ und „Gesamtprojektwert“ wurde verfeinert, um Beträge auszuschließen, die sich auf Fazilitäten beziehen, bei denen die ursprüngliche Zusage aus dem Vorjahr stammt, um sicherzustellen, dass die Finanzierung nur einmal gezahlt wird; zu den „EBWE-Zusagen“ gehören stufenweise EBWE-Finanzierungen von bestehenden Projekten.

## Finanzergebnisse 2003-2007

(Millionen €)	2007	2006	2005	2004	2003
Operative Erträge	1.934	2.667	1.544	659	538
Aufwendungen und Abschreibungen	(251)	(225)	(219)	(190)	(198)
Operativer Gewinn vor Rückstellungen	1.683	2.442	1.325	469	340
Rückstellungen für die Wertminderung von Darlehensinvestitionen	201	(53)	197	(76)	(7)
Nettogewinn für das Jahr	1.884	2.389	1.522	393	333
Rücklagen und einbehaltene Erträge	8.676	6.974	4.684	1.718	952
Rückstellungen für die Wertminderung von Darlehensinvestitionen (kumulativ)	124	341	323	508	465
Rücklagen und Rückstellungen insgesamt	8.800	7.315	5.007	2.226	1.417

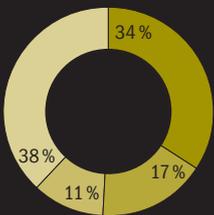
## EBWE-Zusagen nach Regionen in 2007



Prozentuale Veränderungen seit 2006

Zentralasien	+115
Mitteleuropa und baltische Länder	-22
Westliche GUS und Kaukasus	-1
Russland	+23
Südosteuropa	-5

## EBWE-Zusagen nach Sektor in 2007



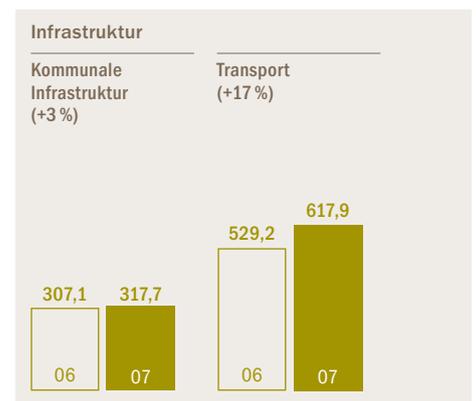
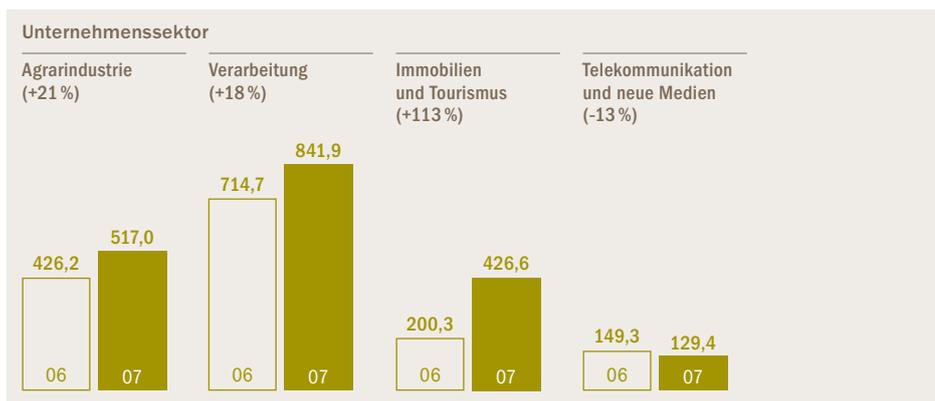
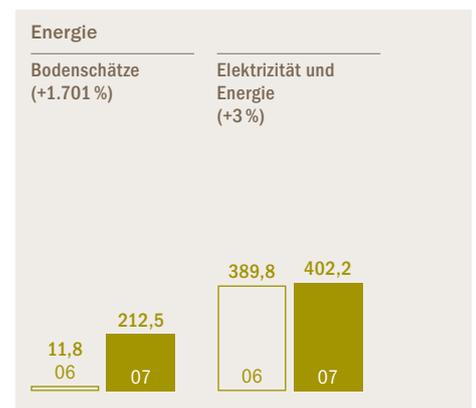
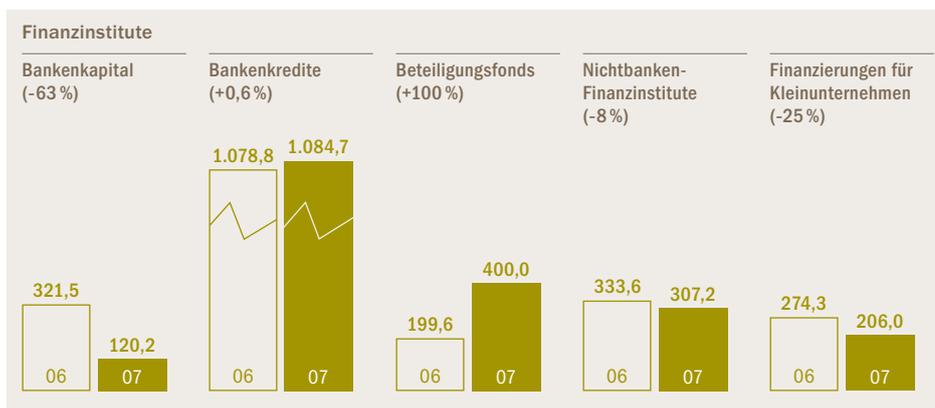
Prozentuale Veränderungen seit 2006

Unternehmenssektor <sup>1</sup>	+28
Infrastruktur <sup>2</sup>	+11
Energie <sup>3</sup>	+53
Finanzsektor <sup>4</sup>	-4

- <sup>1</sup> Der Unternehmenssektor umfasst Agrarindustrie, Verarbeitung, Immobilien und Tourismus sowie Telekommunikation und neue Medien.  
<sup>2</sup> Infrastruktur umfasst kommunale Infrastruktur und Transport.  
<sup>3</sup> Energie umfasst die Sektoren Bodenschätze und Elektrizität.  
<sup>4</sup> Der Finanzsektor umfasst Investitionen in Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen über Finanzintermediäre.

## EBWE-Zusagen nach Sektor 2006-2007

Millionen €, (prozentuale Veränderung)



# EBWE-ZUSAGEN 2007

## Mitteuropa und die baltischen Länder

	Millionen €
Estland	11,0 ▲
Kroatien	152,6 ▼
Lettland	18,1 ▲
Litauen	37,5 ▲
Polen	160,5 ▼
Slowakische Republik	74,3 ▲
Slowenien	13,0 ▲
Tschechische Republik	39,8 ▼
Ungarn	38,7 ▼

## Südosteuropa

	Millionen €
Albanien	45,1 ▼
Bosnien und Herzegowina	156,4 ▲
Bulgarien	203,0 ▲
Mazedonien (EJR)	26,2 ▼
Montenegro	17,5 ▲
Rumänien	336,4 ▲
Serbien	215,6 ▼

## Westliche GUS und Kaukasus

	Millionen €
Armenien	77,8 ▲
Aserbaidschan	122,0 ▼
Belarus	45,8 ▲
Georgien	192,0 ▲
Moldau	35,6 ▲
Ukraine	646,8 ▼



## Russland

	Milliarden €
Russland	2,3 ▲

## Zentralasien

	Millionen €
Kasachstan	531,6 ▲
Kirgisische Republik	11,7 ▼
Mongolei	33,6 ▲
Tadschikistan	26,2 ▲
Turkmenistan	2,6 ▲
Usbekistan	14,7 ▲

Anmerkung: Die Finanzierungen für regionale Projekte wurden den betreffenden Ländern zugeordnet. ▲ oder ▼ deutet eine Aufwärts- oder Abwärtsbewegung seit 2006 an.



## Anzahl der Projekte

**353**

## EBWE-Zusagen

**5.583  
Millionen €**

## Mobilisierte Ressourcen

**8.617  
Millionen €**

## Gesamtprojektwert

**13.809  
Millionen €**

# GELEITWORT DES PRÄSIDENTEN

**Die EBWE hat eine große und bemerkenswerte Zukunft als starke, effiziente und erfolgreiche Institution vor sich.**

Das Jahr 2007 war in vieler Weise sinnbildlich für die EBWE als Institution. Es war ein Jahr ausgezeichneter Projekte, innovativer Ansätze und robuster Ergebnisse – und ein Jahr, dessen Abschluss allzu deutlich zeigte, warum die Bank gebraucht wird.

Im Einklang mit der Fünfjahresstrategie der Bank für die Verwendung von Ressourcen waren Investitionen in Mitteleuropa begrenzt, und mehr und mehr Gewicht wurde auf Südosteuropa, den Kaukasus, Zentralasien und Russland gelegt. Dort – insbesondere in den russischen Regionen – wurden 40 Prozent des Jahresgeschäftsvolumens investiert.

Die Tschechische Republik war das erste Einsatzland der EBWE, das von der Tätigkeit der EBWE graduierte. Damit endete seine Rolle als Empfängerland, aber die Tschechische Republik bleibt auch in Zukunft fest mit der Bank verbunden, sowohl als Geber wie auch als Investor. Tschechische Unternehmen streben danach, gemeinsam mit der Bank in Ländern weiter östlich zu investieren. Sieben weitere mitteleuropäische Länder werden diesem Beispiel in den nächsten Jahren folgen und damit Ressourcen für die EBWE freisetzen, die sie den 21 Ländern widmen kann, wo der Zugang zu den Kapitalmärkten noch immer schwierig ist und die Erfahrungen der Bank großen Wert mit sich bringen.

In 2007 verkörperte sich der beachtliche Mehrwert in Investitionen, die eine Verlagerung zurück zur verarbeitenden Industrie und der Unterstützung für die reale Wirtschaft widerspiegeln. Es gab mehr Investitionen in Form von Beteiligungskapital, wo die Bank verhältnismäßig mehr Risiken übernimmt, aber als Anteilseigner einen größeren Beitrag leistet.

Im Rahmen der Vielzahl von Programmen für Kleinunternehmen, insbesondere im westlichen Balkan und den ärmeren Ländern der Region, haben die Aktivitäten zugenommen. In Partnerschaft mit der Europäischen Investitionsbank legen wir einen neuen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den massiven Infrastrukturbedürfnissen der Region. Und neue Investitionsformen in Umweltverbesserungen und industriellen Gesundheits- und Arbeitsschutz werden den bereits guten Ruf der Bank bei der Unterstützung nachhaltiger Entwicklung noch vermehren.

Höhere Volumen, Gewinne und mehr Projekte, die die Transformation mehr als je zuvor in der Geschichte der EBWE förderten, gehen Hand in Hand mit dem weniger messbaren Wert der Bank. Ein großer Teil des Beitrags der Bank liegt in ihrer tief greifenden Kenntnis der Einsatzregion, der Menschen und Unternehmen, der Politik und der Rechtsstrukturen, des Investitionsumfelds und der Kultur. Meine Kollegen und ich widmen den Gesprächen mit führenden Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft über Themen wie Bankenaufsicht bis zu kommunaler Planung einen Großteil unserer Energie.

Diese Art des Dialogs hat zu einer Beschleunigung der Investitionen in Energieeffizienz geführt, die noch vor einigen Jahren als Möglichkeit für Einsparungen wie auch als Beitrag zu Energiesicherheit und der Eindämmung des Klimawandels praktisch vernachlässigt wurde. Inzwischen sprudeln die Investitionen in Energieeffizienz, da mehr und mehr Unternehmen verstehen, welche Vorteile Energieersparnis und Umweltschutz mit sich bringen.



Jean Lemierre  
Präsident

Durch lange und sorgfältige Gespräche mit Geschäftspartnern in Russland, der Ukraine, Rumänien und anderen Ländern hat die Bank dazu beigetragen, Kapitalmärkte zu entwickeln, indem sie transparente Maßstäbe für die Kreditvergabe und die Öffnung für längerfristige Finanzierungen für die reale Wirtschaft setzte.

Viele meiner Gespräche mit führenden Persönlichkeiten entsprechen dem, was die EBWE aus Umfragen bei den Menschen der Region gelernt hat. Sie hat versucht zu verstehen, warum diese glauben, dass die Transformation ihnen geholfen oder sie enttäuscht hat. Hoffnungen und Frustrationen normaler Menschen können dazu beitragen, dass die EBWE das Umfeld versteht, in dem sie arbeitet, und Politikern und Unternehmern helfen kann, ihre Zukunft zu planen.

In der gesamten Region teilen die Menschen den Wunsch nach besserer Gesundheitsfürsorge und Bildung, weniger Korruption und größerem Wohlstand. Für die meisten Menschen bedeutet Transformation die Entwicklung einer Mittelklasse. Sie bedeutet Volkswirtschaften, die gut ausgerüstet sind mit einem soliden und zunehmend anspruchsvollen Bankensystem, diversifizierten Industrien, die auf der herkömmlichen technischen und wissenschaftlichen Stärke der Region aufbauen, und Produkten und Dienstleistungen, die die Kunden zufrieden stellen.

Seit 17 Jahren hilft die EBWE Ländern, diese Hoffnungen zu erfüllen. In den letzten acht Jahren hatte ich die Ehre, die Bank zu führen, die sich erholte von den Rückschlägen

der Finanzkrise von 1998 und Unterstützung und Projekte in eine Region brachte, die gerade dann von finanziellen Tumulten geschüttelt wurde, als Marktwirtschaft und Demokratie erste Wurzeln schlugen.

Die EBWE blieb ihren Kunden und Ländern in diesen schwierigen Jahren treu und hat seitdem einen großen Zuwachs bei Transformationswirkung, Volumen und Gewinnen erzielt. Zum Jahresende 2007 drohten neue Probleme im globalen Finanzsystem. Zweifellos wird dies in 2008 neue Herausforderungen für die Region mit sich bringen – eine beunruhigende Erinnerung daran, wie dringend die EBWE gebraucht wird. Wieder müssen die fachkundigen und engagierten Mitarbeiter der Bank neue Wege finden, sich neuen Bedürfnissen anzupassen.

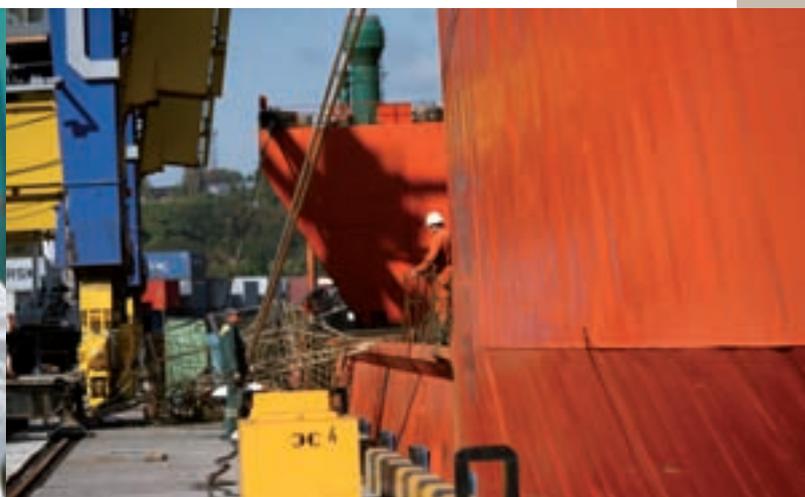
Ich hege keine Zweifel, dass sie das tun werden. Unterstützt von einem Direktorium mit einem tiefen Verständnis für die Bedeutung der Bank, hat die EBWE eine große und bemerkenswerte Zukunft als starke, effiziente und erfolgreiche Institution vor sich, die in die Zukunft der Menschen von Mitteleuropa bis nach Zentralasien investiert.

Ich verlasse die EBWE voller Vertrauen und mit den besten Wünschen für die Bank, ihre Mitarbeiter und ihre zukünftige Führung. Und mit großer Zuneigung und Hoffnung für eine Region, die die Transformation für die Welt definiert und erreicht.

# 01 ÜBERBLICK

Die Investitionen der EBWE sind in 2007 angestiegen, und im Einklang mit der Strategie der Bank, ihre Tätigkeit weiter nach Süden und Osten zu verlagern, konzentrierten sich die Aktivitäten auf Länder in der frühen und mittleren Transformationsphase. Neue Umweltgrundsätze werden vorgeschlagen, um dem stärkeren Gewicht Rechnung zu tragen, das die Bank auf die sozialen Aspekte ihrer Projekte legt, insbesondere den Gesundheits- und Arbeitsschutz. Grundsätzlich steht die nachhaltige Entwicklung bei allen EBWE-Projekten weiter im Vordergrund.





Die Länder in der Transformationsregion konnten **in 2007 ihren Wohlstand weiter vermehren** und verzeichneten eine durchschnittliche Wachstumsrate von 7 Prozent – die rascheste seit Beginn des Transformationsprozesses. Ein Antrieb dabei ist der kräftige Inlandsverbrauch, da die Menschen aufgrund sinkender Arbeitslosigkeit und abnehmender Armut wohlhabender werden. Auch die ausländischen Direktinvestitionen erreichten mit 52 Milliarden€, verglichen mit 34 Milliarden€ in 2006, den bisher höchsten Stand seit Beginn der Transformation. Die Öl- und Gaspreise blieben hoch, und damit hielt auch das kräftige Exportwachstum in den ressourcenreichen Ländern an.

Gleichzeitig zeigten sich in den Volkswirtschaften der Transformationsregion Anzeichen der Überhitzung in Form von steigender Inflation und externen Ungleichgewichten. Unter dem Einfluss steigender Nahrungs- und Energiepreise stieg der inflationäre Druck gegen Ende 2007 erheblich, und straffere Haushaltskontrollen waren bisher nicht in der Lage, diesen Druck zu verringern. Darüber hinaus dürften die globalen finanziellen Umwälzungen, die im August 2007 einsetzten, zu höheren Finanzierungskosten, Kreditklemmen und größerer Scheu vor Risiken von Seiten der internationalen Investoren führen und könnten die Finanzsektoren der Transformationsregion insgesamt treffen. Bis Ende 2007 war die Auswirkung auf die Region begrenzt, obwohl einige Banken die Auswirkungen knapperer Liquiditätspositionen zu fühlen bekamen. Infolge der Verschlechterung des globalen Wirtschaftsumfelds haben die Wachstumsaussichten in 2008 sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr eingetrübt.

Die Fortschritte der Wirtschaftsreformen in 2007 waren im allgemeinen stetig, wenn auch langsamer als zu Beginn des Jahrzehnts, da einige Länder Anzeichen der Reformmüdigkeit zeigen. Südosteuropa kam am besten voran, anderswo jedoch waren die Fortschritte begrenzt. Eine eingehendere Bewertung der Wirtschaftsreformen findet sich auf Seite 22.

Hand in Hand mit den stetigen Reformen ging ein Anstieg der EBWE-Zusagen. In 2007 investierte die Bank 5,6 Milliarden€ in Projekte in den Einsatzländern – von Mitteleuropa bis nach Zentralasien. Dies ist das bisher **höchste Investitionsniveau** der Bank und bedeutet gegenüber 2006 einen Anstieg von 0,7 Milliarden€. EBWE-Finanzierungen entfielen auf insgesamt 353 Projekte, eine bedeutende Zunahme im Vergleich zu den 301 in 2006 unterzeichneten. Mehr als die Hälfte davon waren Projekte in dem „sehr kleinen“ Spektrum von 5 Millionen€ oder weniger, die sich gegenüber 2006 um 32 Prozent vermehrten. Dies entspricht der stärkeren Konzentration der Bank auf Länder weiter im Süden und Osten, wo die Transformation in Richtung auf die Marktwirtschaft weniger fortgeschritten ist und Projekte der Tendenz nach eher kleiner sind.

Der Anteil neuer Projekte, die hinsichtlich ihrer potentiellen Auswirkung auf den Transformationsprozess mit „Gut“ oder „Ausgezeichnet“ bewertet wurden, belief sich insgesamt auf nahezu 90 Prozent. Für jeden von der EBWE investierten Euro wurden weitere 1,7 aus anderen Quellen mobilisiert, um die Projekte der Bank zu kofinanzieren.

Kapitalanlagen vermehrten sich in 2007 um beträchtliche 42 Prozent – von 64 in 2006 auf 91 in 2007, und das Eigenkapitalvolumen stieg von einer Milliarde€ in 2006 auf 1,7 Milliarden€ in 2007 um 68 Prozent. Infolge eines größeren durchschnittlichen Umfangs einzelner Investitionen stieg der Eigenkapitalanteil des Jahresgeschäftsvolumens der Bank von 20 Prozent in 2006 auf 30 Prozent in 2007. Durch die Kapitalübernahme in einem Unternehmen ist die Bank in der Lage, ihre Position im Vorstand zu nutzen, um Verbesserungen bei der Unternehmensführung und der Einhaltung solider Geschäftsgrundsätze zu bewirken.

Ein erheblicher Beitrag zum Geschäftsvolumen 2007 kam über das Handelsförderungsprogramm, das den Außenhandel zwischen den Einsatzländern der Bank voranbringt (siehe Seite 33). Die in 2007 vergebenen Handelsfinanzierungen beliefen sich auf insgesamt 777 Millionen€. Gegenüber dem Vorjahresbetrag von 707 Millionen€ bedeutet das einen Anstieg von 10 Prozent.

Der Anteil des Privatsektors am Jahresgeschäftsvolumen nahm gegenüber 80 Prozent in 2006 auf 86 Prozent in 2007 zu. Die EBWE-Finanzierungen entfielen auf verschiedene Sektoren. Die meisten galten dem Finanzsektor (38 Prozent) zur Unterstützung von Institutionen innerhalb und außerhalb des Bankensektors sowie lokaler Firmen, darunter Kleinunternehmen. Auf den Unternehmenssektor entfielen 34 Prozent der Zusagen zur Unterstützung von Projekten in Agrarindustrie, Verarbeitung, Immobilien und Tourismus sowie Telekommunikation und neuen Medien. Die übrigen EBWE-Finanzierungen gingen an Infrastruktur (17 Prozent) und den Energiesektor (11 Prozent). Vorangetrieben durch ein aktives Portfoliomanagement und die Zusammensetzung des Jahresgeschäftsvolumens, beliefen sich die Auszahlungen von Finanzierungen an Kunden der EBWE in 2007 auf insgesamt 4,1 Milliarden€, gegenüber dem Wert von 3,8 Milliarden€ in 2006 eine Steigerung von 9 Prozent. Auszahlungen erfolgten in allen Ländern, in denen die Bank investiert.

Der realisierte Gewinn nach Rückstellungen fiel von dem in 2006 ausgewiesenen Betrag in Höhe von 1,6 Milliarden€ in 2007 leicht auf 1,1 Milliarden€. Die realisierten Anlagegewinne lagen bei 0,6 Milliarden€, verglichen mit 1,3 Milliarden€ in 2006. Der Nettogewinn – einschließlich nicht realisierter Anlagegewinne – ging von 2,4 Milliarden€ in 2006 aufgrund der Abschwächung der Aktienmärkte in der Region infolge der Trends in den Vereinigten Staaten und Westeuropa in 2007 auf 1,9 Milliarden€ zurück.

Was die geografische Streuung betrifft, entfielen die meisten Finanzierungen der EBWE auf die frühen und mittleren Transformationsländer. Investitionen in Südosteuropa, dem Kaukasus, Zentralasien und Ländern am westlichen Rand der ehemaligen Sowjetunion erreichten in 2007 2,7 Milliarden€, was 49 Prozent des Jahresgeschäftsvolumens der Bank entspricht. Die Bank stellte insbesondere die Länder in Zentralasien in den Mittelpunkt und verdoppelte dort in 2007 ihre Zusagen auf 0,6 Milliarden€. In den fortgeschrittenen Transformationsländern Mitteleuropas gingen die Zusagen der EBWE von 0,7 Milliarden€ in 2006 auf 0,5 Milliarden€ zurück.

---

**In 2007 investierte die Bank 5,6 Milliarden€ in Projekte in ihren Einsatzländern von Mitteleuropa bis nach Zentralasien.**



## Fallstudie

### Der Aufbau von Partnerschaften im Wassersektor

Wenn Menschen täglich damit rechnen müssen, dass ihre Wasserversorgung unterbrochen wird, neigen sie dazu, Badewannen, Eimer und Kübel so schnell wie möglich zu füllen, damit sie genug Wasser zum Trinken, Waschen, Kochen und Baden für die nächsten 24 Stunden bekommen können. Dieses Verhalten verschlimmert natürlich das Problem und belastet das System zusätzlich.

In vielen Ländern, in denen die EBWE tätig ist, wurde die alte Infrastruktur zu lange sich selbst überlassen und muss dringend erneuert werden, um den Bedarf der zunehmend reicheren Bevölkerung zu decken. Daher hat die EBWE bis zu 105 Millionen€ für einen 10-Prozent-Anteil an Veolia Voda investiert mit dem Ziel, die Rolle des Privatsektors bei der Bereitstellung von Wasser- und Abwasserdienstleistungen zu stärken. Dabei stellt sie Russland und die Ukraine besonders in den Vordergrund.

Die Mittel werden von Veolia Voda eingesetzt, um die Ausweitung des Unternehmens in den Einsatzländern der Bank fortzusetzen. Veolia Voda ist die Holding-Gesellschaft für die mittel- und osteuropäischen Aktivitäten des französischen Unternehmens Veolia Water und hat den erfolgreichen Eintritt in die Märkte Polens, der Slowakischen Republik, der Tschechischen Republik und Ungarns bereits vollzogen.

Veolia Voda kann auf große Erfolge bei der Förderung lokaler Talente hinweisen und beschäftigt in Polen, der Slowakischen Republik und Ungarn rund 10.000 Arbeitskräfte. Die meisten (6.000) arbeiten in der Tschechischen Republik. Mit Ausnahme zweier französischer Bürger gibt es dort sonst nur lokale Arbeitskräfte. Veolia Voda ist in der Lage, lokale Fachkräfte aus- und weiterzubilden, so dass sie als Gruppe führend auf Gebieten der Abwasserbehandlung wie „Klärschlammaufwertung“ werden. Neben der Unterstützung von Wasser- und Abwasserdienstleistungen von besserer Qualität setzt Veolia sich selbstverständlich für Transparenz und gute Unternehmensführung ein.

Die Entwicklung einer nachhaltigen Infrastruktur ist entscheidend für die erfolgreiche Transformation von Volkswirtschaften in der EBWE-Region. Die Verbesserung der Wasserversorgung und der Abbau von verschmutzungsbedingten Krankheitsgefahren durch die bessere Abwasserbehandlung ist von wirklicher Bedeutung für die Lebensqualität der Menschen.

Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Arbeit Veolias sind die Konservierung und der Schutz der Qualität des Wassers als Bodenschatz. Wasser wird konserviert durch die Behebung von Wasserlecks und andere Verfahren, die

darauf abzielen, die Belastung durch Wasserentnahme zu minimieren. Eine effektivere Abwasserbehandlung schützt das Grundwasser und die umliegenden Gewässer vor Verschmutzung.

Antoine Frérot, Vorstandsvorsitzender von Veolia Water, meint: „Diese Partnerschaft unterstreicht das Engagement Veolias für die enge Zusammenarbeit mit Behörden in Mittel- und Osteuropa, und unsere Entwicklung in dieser Region wird durch die Unterstützung der EBWE noch verbessert. Unser langjähriges Fachwissen wird nicht nur dazu beitragen, Kommunen mit effizienten Wasser- und Abwasserdienstleistungen zu versorgen, sondern auch dazu, die natürlichen Wasserressourcen zu schützen. Dies ist von großer Bedeutung für diese Region.“



## Fallstudie Russlands Automobilindustrie kommt voran

Kaluga ging es nicht immer gut. Noch in den 90er Jahren hatte die Stadt zu kämpfen, als es der Schwerindustrie der Region nicht gelang, sich der Marktwirtschaft anzupassen. Tausende von Einwohnern zogen in das 160 km weit entfernte Moskau – aber heute kehren sie eher zurück.

Einer der Gründe ist Kalugas neues Volkswagenwerk. Der Grundstein wurde im Oktober 2006 gelegt, und die ersten Wagen rollten im November 2007 vom Montageband. Die Fabrik wird vor allem durch eine Initiative der EBWE finanziert, die mit 11 anderen Banken den Rubel-Gegenwert von 750 Millionen € aufgebracht hat, die bisher größte Rubel-Investition der Bank im Automobilsektor.

In Kaluga soll der Eintritt Volkswagens in den russischen Automarkt beginnen, und das Unternehmen hofft, dort bis 2009 jährlich 150.000 Kraftwagen zu produzieren.

„Volkswagen ist ein Magnet,“ so der Stellvertretende Bürgermeister Wadim Witkow. „Wenn das Unternehmen einmal hier ist, werden viele andere kommen.“ Das war die Botschaft, die er wiederholt jedem deutlich machte, der vor Investitionen zurückschreckte.

Viele Autoproduzenten, so der PSA-Konzern, Volvo und Renault (LKW), bereiten ebenfalls ihre Geschäftstätigkeit in Kaluga vor. Während der ersten Produktionsphase in Kaluga werden Volkswagen am Standort montiert. Damit werden die hohen Zölle auf die Einfuhr fertiger Automobile vermieden. Ab 2009 sollen auch Autos in dem Werk hergestellt werden.

Volkswagen wurde in 1937 gegründet und hat aufgrund von Verlässlichkeit und Umweltfreundlichkeit einen internationalen Ruf erworben. Inzwischen verfügt das Werk über 47 Produktionsstätten in 12 Ländern auf der ganzen Welt. In 2006 verkaufte das Unternehmen weltweit 5,7 Millionen Fahrzeuge und arbeitet hart daran, die Automarke erster Wahl in Russland zu werden. Die ersten Volkswagen der Marken Škoda Octavia und VW Passat rollen bereits aus dem Werk. Bald wird die Produktion von Jetta, Škoda Fabia und einem neuen spezifisch für den russischen Markt entworfenen Modell anlaufen.

Das neue Werk schafft beträchtliche Beschäftigungsmöglichkeiten in allen Bereichen rund um Kaluga, aber die Sprachbarriere ist eine Herausforderung. „Wir haben nicht genug Leute, die englisch und deutsch sprechen,“ sagt Witkow. Daher plant die Stadt ein Bildungszentrum. Darüber hinaus machen die Stadtväter sich Sorgen, dass die Gastronomie der Gegend nicht den europäischen Maßstäben entspricht. Daher fördert die örtliche Regierung die Eröffnung neuer Restaurants, die europäische Küche anbieten. Außerdem hat Kaluga mit einem Wohnungsbauprogramm begonnen, um die Wohnraumknappheit zu beheben.

„Wir müssen ein größerer Akteur in diesem riesigen Markt werden,“ bemerkt Dietmar Korzekwa, Russland-Vertreter des VW-Konzerns. Er rechnet in den kommenden Jahren im russischen Automobilmarkt mit einem spektakulären Wachstum. „Die Bevölkerung ist untermotorisiert,“ sagt er. In Deutschland entfallen auf

1.000 Menschen 500 Autos, in Russland nur 190. In Russland werden heute jährlich 2,33 Millionen Fahrzeuge verkauft. Bis 2010 werden es 3 Millionen sein. „Vorsichtig gerechnet,“ meint Korzekwa.

Volkswagen rechnet für seine Fahrzeuge mit dem größten Wachstum im Preisspektrum zwischen 7.000 € und 18.000 €, insbesondere bei Automobilen für den einheimischen Markt, die laut Korzekwa direkt mit dem Lada, Russlands bekanntestem Personenwagen, konkurrieren werden.

Das Volkswagenprojekt bedeutet die dritte EBWE-Investition in ein Automobilwerk auf der grünen Wiese in Russland in den letzten sechs Jahren. Die zwei früheren Projekte waren GM-AvtoVaz in Togliatti und Toyota in St. Petersburg.

Die in 2006 von der EBWE, der Europäischen Kommission und der Europäischen Investitionsbank unterzeichnete Absichtserklärung festigte die starken Beziehungen zwischen diesen Organisationen. Diese Absichtserklärung erleichtert die gemeinsame Finanzierung von Projekten in Russland, in Osteuropa, im südlichen Kaukasus und in Zentralasien und führte zu solchen Projekten wie die Ertüchtigung von Straßen in Moldau (siehe Seite 51) sowie einen Vorrat von Projekten in den Bereichen Energie, Transport und Umweltinfrastruktur. Um ihre Zusammenarbeit im Energiesektor weiter zu verbessern, haben die EBWE und die Europäische Kommission darüber hinaus in 2007 eine weitere Absichtserklärung unterzeichnet, die sich auf Energiesicherheit, Energieeffizienz und die Außerdienststellung von Atomanlagen konzentriert.

**Investitionen in Russland nahmen in 2007 zu** und erreichten 2,3 Milliarden€. Sie umfassten 83 Projekte und machten 42 Prozent der Jahreszusagen der Bank aus (verglichen mit 38 Prozent in 2006). Mit den neuen Investitionen erreichte das Gesamtportfolio der Bank in Russland die Höhe von 5,7 Milliarden€.

Die Bank konzentrierte sich auf die Bereitstellung von Finanzen außerhalb der Großstädte und widmete mehr als 90 Prozent ihres Neugeschäfts den russischen Regionen. Dieses Engagement wurde dadurch unterstrichen, dass die Bank ihre Jahrestagung 2007 in Kasan abhielt. Um die wirtschaftliche Vielfalt zu fördern, waren die Aktivitäten über den Unternehmenssektor (33 Prozent), Infrastruktur und Energie (28 Prozent), Finanzinstitute (19 Prozent), kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (10 Prozent) und das Handelsförderungsprogramm (10 Prozent) gestreut.

Der Anteil der Kapitalanlagen in Russland erreichte 37 Prozent. Zu den wichtigen Kapitalinvestitionen gehörten Transcontainer, eine Tochter der russischen Eisenbahnen – als Teil der Privatisierung des Schienensektors –, und TGK-9, ein regionaler Stromerzeuger (siehe Seite 43). Darüber hinaus tätigte die Bank zusammen mit internationalen Banken ihr größtes Rubeldarlehen im Automobilsektor an Volkswagen in Kaluga.

Im Rahmen der Strategie der EBWE, Energieeffizienz in allen Sektoren zu fördern, stellte das Projekt eines langfristigen Energieeffizienz-Darlehens in Höhe von 150 Millionen€ an Sewerstal, einen Stahlproduzenten im Nordwesten Russlands, einen Meilenstein dar (siehe Seite 44). Weitere 150 Millionen€ wurden an Privatbanken syndiziert. Es handelt sich um das bisher größte Energieeffizienzprojekt in Russland, das den führenden Stahlproduzenten des Landes in die Lage versetzen wird, seinen jährlichen Verbrauch von Primärenergie um 5-10 Prozent zu senken.

2007 war auch ein Rekordjahr für EBWE-Investitionen im **westlichen Balkan**. Die Bank sagte 461 Millionen€ zu und unterzeichnete 38 Projekte. Die Auszahlungen waren mit mehr als 330 Millionen€ hoch, und durch eine große Anzahl von Investitionen in sehr kleine Projekte (5 Millionen€ und weniger), eine Steigerung der Anlageinvestitionen und ein höheres Engagement bei lokalen Firmen wurde ein hohes Geschäftsvolumen erzielt.

Nach einem Jahr der Tätigkeit ist der Multigeber-Fonds für den westlichen Balkan als bedeutendes Instrument für die Finanzierung von Projekten im westlichen Balkan gut eingeführt (siehe Seite 61). Geberfinanzierungen sind ein integraler Teil von EBWE-Investitionen, da sie zusätzlich Finanzen bringen, den Weg für EBWE-Projekte vorbereiten und Kunden ermöglichen, den Rat von Fachleuten zu nutzen. Zusagen haben die Höhe von mehr als 20 Millionen€ erreicht, von denen etwa 4,5 Millionen€ für mehr als 25 Projekte in Albanien, Bosnien und Herzegowina, der EJR Mazedonien, Montenegro and Serbien (einschließlich Kosovo) bewilligt wurden. Die Mittel sind vor allem für Infrastrukturentwicklung, Zugang zu Finanzierungen für Kleinunternehmen, institutionelle Reformen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit bestimmt.

Entscheidende Unterstützung für die Initiativen der EBWE im westlichen Balkan kommt von der Europäischen Union über die Europäische Agentur für den Wiederaufbau (EAR). Diese Unterstützung wird vorwiegend in Form von Mitteln für die technische Zusammenarbeit gewährt.

Ein weiteres durch Geber finanziertes Instrument ist die durch Italien getragene Fazilität für lokale Unternehmen im westlichen Balkan, die lokalen Firmen Eigenkapital, Risikoteilung und Finanzierungen bereitstellt. Über diese Fazilität zeichnete die EBWE in 2007 sieben Projekte. Damit ist die Gesamtzahl auf 10 gestiegen. Die Fazilität hat inzwischen 65 Millionen€ für Anlageinvestitionen in der Region, von denen 25 Millionen€ bereits investiert worden sind.

Zu den bedeutenden Projekten in der Region in 2007 gehörten das Projekt für Straßen und Umgehungsstraßen in Belgrad, das durch Finanzierungen der EBWE und von Gebern unterstützt wurde, um den Verkehrsfluss in der serbischen Hauptstadt zu verbessern, und ein Darlehen in Höhe von 15 Millionen€ an die nationale Eisenbahn-Infrastrukturgesellschaft Montenegros zur Verbesserung der Sicherheit und Effizienz des Eisenbahnsystems im Lande.

Der zunehmende Schwung im Rahmen der **Initiative für die frühen Transformationsländer (ETC)** zeigt das Engagement der Bank für die Unterstützung einiger ihrer ärmsten Einsatzländer. Als Ergebnis der Initiative konnte die Bank in 2007 die Anzahl der in den ETC unterzeichneten Projekte im Vergleich zu dem vor ihrem Beginn in 2004 erreichten Niveau mehr als verfünffachen. Als Teil der Initiative war die Bank außerdem in der Lage, ihren Aktivitäten in ihrem neuesten Einsatzland, der Mongolei, in 2007 mit der Unterzeichnung von sechs neuen Projekten zu einem guten Start zu verhelfen. Zu den ETC-Ländern gehören Armenien, Aserbaidschan, Georgien, die Kirgisische Republik, Moldau, die Mongolei (seit November 2006), Tadschikistan und Usbekistan.



Die EBWE hielt ihre Jahrestagung 2007 in Kasan, Russland, ab. Damit unterstrich sie ihr Engagement für die Entwicklung der russischen Regionen.



In der gesamten Region wurde in 2007 in Infrastruktur und rollendes Material der Eisenbahnen investiert.

In 2007 unterzeichnete die EBWE in den ETC-Ländern 105 Projekte. Im Vergleich dazu gab es 80 (ohne Öl- und Gasgeschäfte) in 2006, 61 in 2005, 32 in 2004 und 18 in 2003 (vor Beginn der Initiative). Auch der Wert der neuen Zeichnungen stieg in 2007 beträchtlich: 416 Millionen€ in 2007 gegenüber 290 Millionen€ in 2006, 250 Millionen€ in 2005, 92 Millionen€ in 2004 und 53 Millionen€ in 2003. Zusätzlich unterstützt die Bank den Im- und Exporthandel mit diesen Ländern über ihr Handelsförderungsprogramm mehr und mehr und hat damit zum Jahresende 2007 Zusagen von weiteren 93 Millionen€ erreicht.

Für den Erfolg stützt sich die ETC-Initiative auf drei Säulen: die Bereitschaft der Bank, bei ETC-Projekten höhere Risiken zu übernehmen, dabei aber die Prinzipien solider Bankarbeit zu beachten, Unterstützung durch die Gebergemeinschaft und den Einsatz von mehr Ressourcen für die Initiative durch Mitarbeiter im Hauptsitz und in den lokalen Vertretungen der Bank. Zum Beispiel schloss die EBWE in 2007 die Umwandlung der örtlichen Vertretung in Tiflis in ein regionales Zentrum für Aktivitäten im Kaukasus und Moldau ab, dezentralisierte damit Aktivitäten und versetzte die Bank in die Lage, mehr Sektorspezialisten vor Ort einzusetzen.

Im Rahmen der Initiative macht die EBWE Gebrauch von einem breiten Spektrum von Produkten zur Unterstützung von lokalen Firmen. Dazu gehören eine Fazilität für Direktinvestitionen zur Finanzierung von Beteiligungen an mittleren Unternehmen, eine Direktkreditfazilität und die Kofinanzierungsfazilität für mittlere Unternehmen mit lokalen Banken, die direkte Darlehen an mittelgroße Firmen vergibt. In 2007 machten diese Produkte ein Drittel aller unterzeichneten Projekte in den ETC-Ländern aus, von denen die Hälfte auf den Sektor Agrarindustrie entfiel. Beträchtliche Anstrengungen wurden ebenfalls unternommen, um die Arbeit mit Finanzinstituten auszuweiten, darunter die Kreditvergabe an Mikrobetriebe.

Als Bestandteil dieser Bemühungen ist die neue Finanzierungsfazilität für die Landwirtschaft in Tadschikistan in Höhe von 24 Millionen€, die erste ihrer Art in der EBWE-Region, ein gutes Beispiel dafür, wie die ETC-Initiative die Reichweite der Bank vergrößert, weil sie innovative Finanzierungsformen bereitstellt und ihre Bereitschaft, Risiken zu übernehmen, unter Beweis stellt. Diese Fazilität ist bestimmt für die Unterstützung der Restrukturierung und Diversifizierung des tadschikischen Agrarsektors, unter anderem des Baumwollsektors, durch die Finanzierung von Darlehen an kleine private landwirtschaftliche Familien- und Einzelbetriebe. So werden Kreditnehmer erreicht, die normalerweise keinen Zugang zu Krediten haben. Auch in den Sektoren Energie, Kommunen und Transport herrschte in 2007 beträchtliche Aktivität.

Die Bank unternimmt auch größere Anstrengungen zum Aufbau von Institutionen und bemüht sich um den politischen Dialog. In diesem Zusammenhang ist die Bank dabei, eine neue Initiative ins Leben zu rufen, um Diskussionen zwischen lokalen Unternehmen und nationalen Behörden über Investitionsraten in den ETC-Ländern zu unterstützen.

Vermehrte Unterzeichnungen der EBWE in 2007 gingen Hand in Hand mit beträchtlichen geberfinanzierten Zusagen, die sich insgesamt auf rund 24,9 Millionen€ beliefen. Etwa 51 Prozent davon wurden über den im November 2004 gegründeten Multigeberfonds für ETC bereitgestellt, der Zuschussfinanzierungen zur Unterstützung von EBWE-Projekten anbietet. Darüber hinaus wurde in 2007 im Rahmen eines niederländischen Beitrags zum ETC-Fonds die erste Zuschusskofinanzierung für ein tadschikisches Straßenwartungsprogramm unterzeichnet.

Auf seinen drei Vollversammlungen in 2007 bewilligte der ETC-Fonds eine breite Vielzahl zuschussfinanzierter Projekte, die darauf abzielen, die Entwicklung des Privatsektors in den ETC-Ländern zu fördern. Dazu gehörten die Unterstützung für Mikrofinanzierungsprogramme, die Entwicklung kleiner kommunaler Projekte und die Finanzierung von Umweltinitiativen. Außerdem bewilligte er Mittel für Projekte, bei denen es um Energieeffizienz und erneuerbare Energien ging. Bis Ende 2007 hatte der Fonds Finanzierungen für nahezu 114 zuschussfinanzierte Projekte im Gesamtwert von rund 39,3 Millionen€ bewilligt.

Eine bedeutende Entwicklung in 2007 war die **Graduierung der Tschechischen Republik**. Diese war das Ergebnis der Fortschritte des Landes beim Übergang zur voll entwickelten Marktwirtschaft und Demokratie. Dies heißt, dass die Bank seit Ende 2007 nicht mehr in der Tschechischen Republik investiert: Das Land ist damit das erste der acht neuen EU-Mitglieder, das entsprechend der strategischen Ausrichtung der Bank das Stadium der Graduierung erreicht hat. Die Bank wird ihr Portfolio mit Projekten in der Tschechischen Republik weiterhin überwachen und eng mit tschechischen Unternehmen zusammenarbeiten, die in Ländern weiter östlich investieren. Angesichts der Verringerung des Geschäftsvolumens in Mitteleuropa hat die EBWE ihre Vertretungen in den baltischen Ländern konsolidiert. Die Geschäfte der Büros in Riga und Tallinn wurden in die Zentralvertretung in Vilnius übertragen.

Anderorts hat die EBWE neue Vertretungen eröffnet. Im Juni 2007 etablierte die EBWE ihre Präsenz in Montenegro durch die Eröffnung eines Büros in Podgorica. Montenegro wurde am 3. Juni 2006 unabhängig und daraufhin als Einsatzland und Anteilseigner der Bank anerkannt. Was die Pläne für 2008 betrifft, hat die EBWE vor, 2008 zwei Büros in Russland zu eröffnen: in Krasnojarsk und Rostow-am-Don. Dies wird es der Bank ermöglichen, ihre Investitionen außerhalb der Großstädte in Russland zu vermehren.

Um die den Kunden zur Verfügung stehenden Ressourcen zu vermehren, wendet die EBWE sich oft an den Privatsektor, vor allem an Geschäftsbanken, um ihre eigenen Finanzierungen zu unterstützen. Die Möglichkeiten für die EBWE, **Darlehen** an diese Banken **zu syndizieren**, waren auch in 2007 reichlich gegeben. In der ersten Jahreshälfte wurde dies hauptsächlich durch die hohe Liquidität im Bankenkreditmarkt begünstigt. In der zweiten Jahreshälfte entstand jedoch ein sehr viel widrigeres Umfeld, da die Marktliquidität infolge der Krise der zweitklassigen Hypotheken in den USA dramatisch zurückging.

---

Durch die Eröffnung einer Vertretung in Podgorica etablierte die EBWE ihre Präsenz in Montenegro.



## Fallstudie

### Mehr Unabhängigkeit für tadschikische Bauern

Im Dorf Makram im Kanibadam-Distrikt der Provinz Sughd, Tadschikistan, haben 28 Frauen von der Kolchose „Dousty“ gerade ihre ersten Schritte in Richtung auf wirtschaftliche Unabhängigkeit getan. Sie haben Landbesitzertifikate beantragt, und zwar im Rahmen eines neuen Bodenreformverfahrens, das Bauern mehr Autonomie einräumen und den Anbau vielfältiger gestalten soll.

Durch finanzielle Hilfe und Managementkenntnisse für die Bewirtschaftung ländlicher Betriebe, die durch ein bahnbrechendes EBWE-Projekt bereitgestellt werden, werden die Frauen in die Lage versetzt, intelligente Entscheidungen zu treffen, die ihr Leben betreffen. Sanavbar, eine der 28 Frauen, die die Landzertifikate beantragen, sagt, dass sie mehr als nur Baumwolle und Aprikosen anbauen wird, wenn sie ihren eigenen Betrieb hat. Sie möchte expandieren und Kartoffeln und Tomaten hinzufügen. „Ich werde unabhängig sein und entscheiden, was ich anbauen möchte. Und ich kann das Land meinen Kindern vererben.“

Das EBWE-Projekt – der tadschikische Finanzierungsrahmen für die Landwirtschaft – ist eine neue in 2007 gestartete Initiative zur Unterstützung der Restrukturierung und Diversifizierung von Tadschikistans Agrarindustrie, darunter des Baumwollsektors, durch die Finanzierung von Darlehen an kleine landwirtschaftliche Betriebe in Familien- und Einzelbesitz. Die

EBWE stellt den Gegenwert von 24 Millionen€ in neuen Darlehen an tadschikische Banken bereit, die genutzt werden sollen, um die Landwirtschaft durch umfassende Schulungsprogramme und kleine Darlehen für bäuerlichen Grundbedarf wie Saatmittel und Dünger zu unterstützen. Breitere Ziele sind die Förderung der Anbaudiversifizierung und umweltfreundliche Bewirtschaftung sowie die Eingrenzung von Kinderarbeit.

Die Baumwollernte, die 75 Prozent der tadschikischen Bevölkerung (d. h. 7,1 Millionen Menschen) ernährt, ist von einer Million Tonnen im Jahr vor der Auflösung der Sowjetunion auf lediglich 450.000 Tonnen in 2006 zurückgegangen. Der Plan der EBWE wird einen alternativen Zugang zu Finanzierungen für Bauern bereitstellen, die vorher an Baumwolle gebunden waren, und so das Konzept „Freiheit für den Anbau“ unterstützen.

Obwohl die Wirtschaft weitgehend von Baumwolle abhängt und die Nachfrage nach anderen Erzeugnissen vor allem auf den örtlichen Verbrauch begrenzt ist, gibt es zum Beispiel eine große neue Tomatenmarkfabrik in Zentraltadschikistan, die zumindest 33.000 Tonnen Tomaten im Jahr benötigt. Darüber hinaus haben Exportmöglichkeiten für getrocknete Zwiebeln viele Bauern veranlasst, als Teil ihres Fruchtwechsels Zwiebeln anzubauen.

Viele Bauern, die im Rahmen der Fazilität Darlehen erhalten, werden noch nie vorher einen Kredit bekommen haben, und viele von ihnen – wie Sanavbar – werden Frauen sein. Dies sollen die ersten syndizierten Darlehen in Tadschikistan sein. Murodali Alimardon, Gouverneur der Nationalbank von Tadschikistan, bemerkt: „Dies ist ein hochbedeutsamer Augenblick für Tadschikistan, denn dies sind nicht nur die ersten syndizierten Darlehen im Lande, sondern die neben dieser Finanzierung bereitgestellte technische Hilfe wird unseren Geschäftsbanken helfen, tadschikischen Bauern eine wirkliche Alternative anzubieten, und die neue Politik unserer Regierung für Freiheit des Anbaus unterstützen.“

Agroinvestbank, TSOB und Bank Eshkhat, die drei Partner im Rahmen der neuen Fazilität, haben im Zusammenhang mit dem Ende 2003 ins Leben gerufenen tadschikischen Finanzierungsrahmen für Mikro- und Kleinunternehmen bereits mit der EBWE zusammengearbeitet und bisher kleine Darlehen im Wert von mehr als 80 Millionen€ ausgezahlt.

Trotzdem fuhr die Bank fort, erfolgreich Darlehen zu syndizieren, und zeigte damit den Wert, den der Markt EBWE-finanzierten Projekten beimisst. In 2007 mobilisierte die EBWE Kofinanzierungen in Höhe von 3,2 Milliarden€ aus dem Privatsektor, vor allem von Geschäftsbanken, für Projekte in 14 Einsatzländern der Bank. Dies bedeutet gegenüber 2006 einen Volumensanstieg von 27 Prozent und ist zum Teil durch die Zunahme der bankeigenen Zusagen in 2007 zu erklären.

Das größte Volumen der syndizierten Darlehen entfiel weiterhin auf die größeren Länder der Region. Russische Kreditnehmer erhielten 1,4 Milliarden€, die der Ukraine 416 Millionen€. In all ihren syndizierten Darlehensaktivitäten konnte die Bank nach wie vor Kofinanzierungen für ein breites Spektrum von Verarbeitungs- und Dienstleistungssektoren mobilisieren und trug so dazu bei, die Wirtschaft über Öl und Gas sowie andere Rohstoffe hinaus zu stärken.

Die Kreditvergabe in lokaler Währung ist Teil des Mandats der Bank, die Entwicklung von Kapitalmärkten anzuregen. In 2007 stand die langfristige Finanzierung in Rubeln besonders im Mittelpunkt. Zu den bedeutenden Projekten gehörten ein Darlehen in Höhe von 4,3 Milliarden Rubel (etwa 115 Millionen€) an Guardian Russland, einen Glasfabrikanten, das an fünf Banken syndiziert wurde, und ein Darlehen in Höhe von 26 Milliarden Rubel (750 Millionen€) an Volkswagen Rus, das an 11 Banken syndiziert wurde, um den Bau eines Automobilwerks zu finanzieren (siehe Seite 12). Damit wurde Volkswagen einer der größten ausländischen Direktinvestoren außerhalb des russischen Öl- und Gas-sektors. Diese Transaktion ist das größte syndizierte Rubeldarlehen, das bisher im Markt von einer Institution getätigt wurde.

Die Bank bemühte sich aktiv darum, Kreditgeber für kommunale Projekte zu gewinnen, und syndizierte in 2007 zum ersten Mal Darlehen für ein Infrastrukturprojekt in der Stadt Kiew (siehe Seite 50).

In 2007 mobilisierte die EBWE auch mit Erfolg längerfristiges Fremdkapital für Finanzinstitutionen. In Russland wurden syndizierte Darlehen vergeben an Absolut Bank, MDM Bank, NBD Bank, Promswjasbank, URSA Bank und VTB 24. In der Ukraine wurden syndizierte Darlehen bereitgestellt für Forum Bank und Kreditprombank. Um den ärmeren Einsatzländern zu helfen, mobilisierte die EBWE außerdem Kofinanzierungen für Banken in Armenien, Aserbaidschan, Georgien und Tadschikistan.

Ende 2007 hatte die Bank ihre Ziele im Rahmen der **Initiative für nachhaltige Energie (SEI)** vorzeitig erreicht. Seit ihrem Start im Mai 2006 hat die Bank 1,7 Milliarden€ in nachhaltige Energie investiert und damit das ursprüngliche Dreijahresziel von 1,5 Milliarden€ in weniger als zwei Jahren erreicht. Allein in 2007 stellte die EBWE 934 Millionen€ für Investitionen in nachhaltige Energie für 51 Projekte im Gesamtwert von 3,4 Milliarden€ bereit.

Der Anstieg der Investitionen in nachhaltige Energie stützte sich auf Aktivitäten auf allen SEI-Gebieten. Etwa ein Drittel der SEI-Finanzierungen in 2007 galt der Energieeffizienz in der Industrie, wobei es um 15 Projekte ging. Die Anzahl der Finanzierungsfazilitäten zur Unterstützung von Projekten in nachhaltiger Energie erhöhte sich auf 13, mit EBWE-Finanzierungen von mehr als 130 Millionen€. Außerdem investierte die Bank 276 Millionen€ für sieben Energieeinsparungsprojekte in Stromerzeugung, und vier Projekte mit erneuerbaren Energien wurden mit 66 Millionen€ finanziert. EBWE-Finanzierungen für kommunale Infrastrukturprojekte wie Fernheizung erreichten 143 Millionen€, wobei es um 12 Projekte ging.

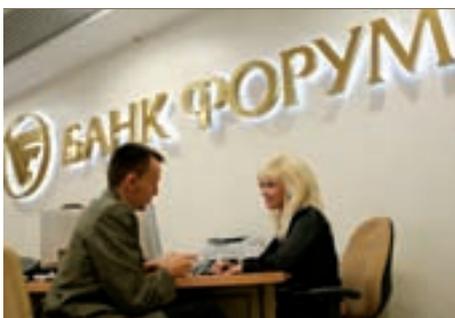
Die SEI profitierte von starker Geberunterstützung. Es gibt inzwischen 15 bilaterale Beitragszahler und vier multilaterale Geber, die bisher 38 Millionen€ an Finanzierungen technischer Hilfe und 58 Millionen€ für Investitionszuschüsse beigetragen haben, wobei die meisten der letzteren von der Europäischen Union kamen. Geberfinanzierungen werden eingesetzt, um das Bewusstsein für die positive Rendite aus Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen zu heben und um zur Vorbereitung und Umsetzung komplexer Projekte beizutragen.

Das Tempo der geberfinanzierten Zusagen erhöhte sich in 2007 stark. Zusagen für technische Zusammenarbeit (wie Berater zur Hilfe bei der Projektvorbereitung) erreichten 26,3 Millionen€ für 97 Einsätze, verglichen mit 7 Millionen€ für 33 Einsätze in 2006.

Aufbauend auf der Entwicklung des politischen Dialogs und der operativen Tätigkeit in 2007, wird die EBWE das Spektrum ihrer Aktivitäten auf dem Gebiet der nachhaltigen Energie noch mehr erweitern, einen wachsenden Beitrag zur Energieeffizienz leisten und zum Abbau des Kohlenstoffausstoßes in ihrer Einsatzregion beitragen.

Das Gründungsdokument der EBWE schließt das Engagement für die Einbeziehung solider und nachhaltiger Entwicklung in ihre gesamte Geschäftstätigkeit ein. Für all ihre Projekte bewertet die Bank die Auswirkung dieser Investitionen auf Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, soziale Verhältnisse und den Arbeitsmarkt. Die Bank stellt bei sämtlichen eigenen Investitionen rigorose Anforderungen und finanziert viele Projekte, die darauf angelegt sind, die Umwelt-, Gesundheits-, Sicherheits-, Sozial- und Arbeitsbedingungen in den Ländern zu verbessern, in denen sie investiert.

Bevor die EBWE in ein Projekt investiert, unternimmt sie eine Umweltbewertung, damit sie bestimmen kann, welche Maßnahmen ein Kunde ergreifen muss, um den Umweltgrundsätzen der Bank zu genügen. Diese Anforderungen werden bindend, wenn das Projekt unterzeichnet ist. In 2007 stellte die EBWE Finanzierungen von 329 Millionen€ bereit, um Umweltbestimmungen für Projekte allein in den Sektoren Verarbeitung, Schwerindustrie und Agrarindustrie abzudecken.



Für Hypotheken und Kreditvergabe an KMU wurden der Forum Bank in der Ukraine syndizierte Darlehen in Höhe von 100 Millionen€ zur Verfügung gestellt.



Die Bank untersucht die Auswirkung all ihrer Projekte auf Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, soziale Verhältnisse und den Arbeitsmarkt.

In 2007 gehörten zu den EBWE-Projekten mit einer starken Umweltkomponente ein Darlehen in Höhe von 30,5 Millionen € an Clean Globe International für den Schutz gegen Öllecks, ein Projekt im Wert von 8 Millionen €, um Trinkwasser aus dem Skadar-See für die Kommunen entlang der montenegrinischen Küste bereitzustellen sowie eine Investition von 25 Millionen € in einen Fonds, der für Investitionen in Projekte mit erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in Mittel- und Südosteuropa bestimmt ist. Insgesamt hat die Bank in 2007 etwas über eine Milliarde € in kommunale Infrastruktur, Energieeffizienz und Umweltsäuberungsaktionen investiert.

Außerdem widmet die EBWE Treibhausgasemissionen besondere Aufmerksamkeit. Alle Projekte, die wahrscheinlich mit erheblichem Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen verbunden sein werden, unterliegen einer Evaluierung. Als die EBWE die Emissionsauswirkung ihrer in 2007 unterzeichneten Projekte auswertete, fand sie, dass ihr verstärkter Fokus auf Energieeffizienz, den ihre vor kurzem revidierten Energiegrundsätze fordern und der durch die SEI umgesetzt wird, zu erheblichen Energieeinsparungen geführt hat.

In der Auswertung wurde festgestellt, dass die allgemeinen Energieeinsparungen nahezu 100.000 Terajoule (TJ) betragen – ungefähr mit der Energieversorgung Albaniens vergleichbar – und Kohlendioxid-Emissionen um mehr als 6 Millionen Tonnen fallen würden (der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß aus verbrauchten Brennstoffen liegt in Albanien bei fast 5 Millionen Tonnen), wenn das gegenwärtige Produktionsniveau aus diesen Projekten nach der EBWE-Investition beibehalten würde.

Viele in 2007 unterzeichnete Projekte unterstützten die Modernisierung und den Ersatz von Produktionsfazilitäten. Dies hat die Produktionskapazität und Energieeffizienz gesteigert, und das bedeutet, dass die Leistung steigen wird. Bei einem russischen Stromerzeugungsprojekt wird die Produktion steigen, aber das Werk wird nur ein Fünftel der gegenwärtigen Brennstoffmenge pro Elektrizitätseinheit verbrauchen. Investitionen in Energieeffizienz in einem russischen Stahlkonzern werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen um mehr als eine Million Tonnen verringern.

Für das Projektportfolio der EBWE insgesamt wird nicht damit gerechnet, dass diese gesteigerte Produktion zu höheren CO<sub>2</sub>-Emissionen führen, sondern stattdessen Energieeinsparungen von rund 14.000 TJ bewirken wird. Ein großer Teil dieser Leistung wird dazu beitragen, die gesteigerte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen in der EBWE-Region zu befriedigen, da der Lebensstandard steigt. Einige werden jedoch unweigerlich die weniger effiziente Produktion anderswo verdrängen, was zu Schließungen und zusätzlichen Einsparungen von Energie und CO<sub>2</sub>-Emissionen führen wird.

---

## Initiative für nachhaltige Energie

---

# 1,7 Milliarden € in zwei Jahren

---

## Projekte in frühen Transformationsländern

---

# 105 in 2007 unterzeichnet

---

## Westlicher Balkan

---

# 461 Millionen € zugesagt



Weitere Investitionen in Maßnahmen der Energieeffizienz tragen dazu bei, die Verschwendung in den Einsatzländern der EBWE zu verringern.



## Fallstudie

### Arbeits- und Gesundheitsschutz im Mittelpunkt

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist schon immer ein Merkmal der Umweltgrundsätze der EBWE gewesen. Angesichts der Anzahl und Schwere der Unfälle, die in vielen Ländern, in denen die EBWE aktiv ist, immer noch die Industrie heimsuchen, hat dies weiterhin eine hohe Priorität. Insbesondere im Bergbau ist die Zahl der Unfälle und Todesfälle nach wie vor unannehmbar hoch.

Der dringende Bedarf an EBWE-Investitionen auf diesem Gebiet wurde erst vor kurzem im Januar 2008 durch die Tragödie im ArcelorMittal-Bergwerk Abaiskaja in Kasachstan hervorgehoben. Dreißig Bergleute wurden bei einer Explosion in der Grube getötet, eine von mehreren, die mit dem Temirtau-Stahlwerk der Gesellschaft verbunden sind. Es ist der dritte Unfall dieser Art im Grubenkomplex in vier Jahren.

Im Juli 2007 unterzeichneten die EBWE und ArcelorMittal ein Darlehen in Höhe von 68 Millionen €. Es ist dafür bestimmt, den Gesundheits- und Arbeitsschutz in den zahlreichen Kohlegruben zu verbessern, die das Unternehmen um die Stadt Karaganda für die Versorgung des nahe

gelegenen Stahlwerks in Temirtau betreibt. Die Anlage gehörte zu den größten Stahlwerken der ehemaligen Sowjetunion und ist heute der einzige Stahlproduzent des zentralasiatischen Landes.

Die EBWE-Mittel sind Teil eines Ausgabenprogramms in Höhe von 340 Millionen €, das die Pläne des Unternehmens unterstützen soll, seine Gruben zu modernisieren und die Normen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz der besten internationalen Praxis anzupassen. ArcelorMittal Temirtau wird die Grubengasüberwachung und die Managementsysteme modernisieren, die Elektrik sowie Entgasungs- und Belüftungsausrüstung verbessern und für effektivere Vermeidung von Abbrüchen am Kohlenstoß Sorge tragen. Ein weiteres Schlüsselement des Projekts ist die Schulung von Mitarbeitern.

Die erste Phase des Investitionsprogramms der EBWE ist fast abgeschlossen und hat unter anderem zum Ersatz der elektrischen Startvorrichtungen, Transformatoren und Schalter in zwei Gruben geführt, um das Risiko zu vermindern, dass Funken Grubengasexplosionen auslösen.

Lakshmi Mittal, Gründer und Vorstandsvorsitzender von ArcelorMittal, sagt: „Die Sicherheit unserer Mitarbeiter genießt erste Priorität, und es gab erhebliche Investitionen, eine Veränderung der Betriebsverfahren und Veränderungen im Management, um den Arbeits- und Gesundheitsschutz in unseren Bergwerken in Kasachstan zu verbessern.“

Das Projekt mit ArcelorMittal war das erste in einer umfassenderen Initiative der EBWE, deren Ziel eine Unterstützung für Verbesserungen der Umwelt sowie die Arbeits- und Gesundheitsschutzverfahren in Bergwerken in den Einsatzländern der Bank ist. Außerdem hat die Bank ein Projekt der technischen Zusammenarbeit entwickelt, um mit den Bergbaubehörden in Kasachstan in Sachen Sicherheit zusammenzuarbeiten. Es wird durch die japanische Regierung unterstützt und soll 2008 in Angriff genommen werden.

Durch den Abbau von CO<sub>2</sub>-Emissionen können Projekte Kohlendioxidkredite erwirtschaften, die dann an Regierungen und Unternehmen verkauft werden können, um dazu beizutragen, die Ziele beim CO<sub>2</sub>-Abbau im Rahmen des Kyoto-Protokolls zu erreichen. Der von der EBWE und der EIB in 2006 ins Leben gerufene multilaterale CO<sub>2</sub>-Kreditfonds ist ein Schlüsselinstrument dabei und stellt Ländern von Mitteleuropa bis Zentralasien entsprechende Kredite zur Verfügung (siehe Seite 45).

Die Bank nimmt die Frage des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sehr ernst. Tödliche Unfälle in der Industrie in vielen Ländern, in denen die Bank tätig ist, sind nicht ungewöhnlich, insbesondere im Bergbau. Kasachstan, Russland und die Ukraine haben alle schwerwiegende Unfälle erlebt. Dies unterstreicht die Notwendigkeit höherer Investitionen in Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die EBWE arbeitet hart daran, die entsprechenden Normen bei all ihren Projekten in allen Sektoren zu verbessern. Zum Beispiel riefen die EBWE und die mongolische Regierung im Mai 2007 ein Schulungsprogramm für den mongolischen Bergbau ins Leben, wobei der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer besonders im Mittelpunkt steht.

Die EBWE konzentrierte sich in 2007 weiterhin auf die sozialen Auswirkungen der Projekte. Dazu gehörten die Überwachung der Umsiedlung und Arbeitsfragen im Zusammenhang mit der Pipeline Baku-Tiflis-Ceyhan, die zum Teil von der EBWE finanziert wird für den Transport von in der Kaspischen Region geförderten Öl in den Mittelmeerraum. In Aserbaidschan arbeitete die Bank mit der State Oil Company (SOCAR) zusammen, um die Lebensbedingungen der Heimatlosen im Lande zu verbessern, die infolge des von der EBWE finanzierten Shah-Deniz-Projekts umgesiedelt worden waren. In Serbien finanzieren die EBWE und die EIB Projekte zur Ertüchtigung der Belgrader Autobahn und der Gazela-Brücke. Die Bank hat mit der EIB und der Stadt Belgrad zusammengearbeitet, um einer Gruppe von mehr als 1.000 Roma zu helfen, die gegenwärtig unter der Brücke leben, um sie an einen anderen Ort mit viel besseren Bedingungen umzusiedeln.

Die EBWE arbeitete weiterhin eng mit anderen internationalen Körperschaften zusammen, so der Globalen Umweltfazilität (GEF), um globale Umweltfragen wie Wasserverschmutzung, Klimawandel und Artenvielfalt anzugehen. Die EBWE und die GEF finanzierten gemeinsam eine Umweltkreditfazilität in Slowenien, die darauf abzielt, den Eintritt von Verschmutzung in das Donaubecken zu verhindern. Die gesamten 30 Millionen€, die die Bank zugesagt hat, wurden an die vier lokalen beteiligten Banken zur Weiterleitung an örtliche Firmen und kleine Kommunen ausgezahlt, die in Projekte zum Abbau der Verschmutzung investieren.

Um bei der Entwicklung neuer GEF-Projekte zu helfen, begann die EBWE in 2007, langfristig mit einem Berater zusammenzuarbeiten. Eine Reihe von Methoden, den Klimawandel zu bekämpfen, wurde formuliert, und eine davon wurde dem GEF-Sekretariat als Projektvorschlag unterbreitet. Die Bank lotet auch andere Bereiche aus, in denen sich Projekte entwickeln lassen, entweder allein oder in Partnerschaft mit anderen GEF-Agenturen.

Der Projektvorbereitungsausschuss (PPC) identifizierte und kanalisierte Geberfinanzierungen für Projekte für Umweltinvestitionen wie für Abwasserbehandlung, Energieeffizienz und Artenvielfalt. Mittel von der Europäischen Union führten in Armenien zur Unterzeichnung eines Projekts in Höhe von 14,6 Millionen€ zur Verbesserung der Abwasserbehandlung um den Sewan-See, eine wichtige Umwelt- und Kulturressource. Darüber hinaus wurden in Armenien, der EJR Mazedonien und der Ukraine Workshops zur Projektfinanzierung durchgeführt, um Kommunen dabei zu helfen, realisierbare Umweltprojekte zu entwickeln. Bei der Ministerkonferenz für die Umwelt in Europa im Oktober 2007 unterstützten die Minister die Entscheidung der Bank, den PPC als Einheit in die Bank aufzunehmen, um umweltorientierte Projekte zu identifizieren, die die Bank möglicherweise finanzieren könnte.

Eine weitere in der EBWE beheimatete gebergestützte Initiative ist die Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDUP), die eine stärkere Umweltzusammenarbeit im Bereich der Nördlichen Dimension, insbesondere in Nordwestrussland, fördert. Sie bringt das Fachwissen und die Ressourcen der Europäischen Union, von 11 Geberregierungen, darunter der von Russland, sowie internationaler Finanzinstitutionen wie der EBWE, der EIB, der Nordischen Investitionsbank und der Weltbank zusammen, um ihre Projekt-Pipeline umzusetzen.

Ende 2007 beliefen sich die der NDUP zugesagten und durch Beiträge erbrachten Mittel auf insgesamt 243 Millionen€, von denen nahezu 150 Millionen€ für Projekte der Reaktorsicherheit bestimmt sind (siehe Seite 65). Mehr als 90 Millionen€ der verbleibenden Mittel wurden für Umweltinvestitionen zugesagt, darunter in St. Petersburg und Kaliningrad. Sie zielen darauf ab, den direkten Zufluss von unbehandeltem Abwasser in die Ostsee zu verringern.

---

**Die Bank nimmt die Frage des Gesundheits- und Arbeitsschutzes sehr ernst. Insbesondere im Bergbau ist die Zahl der Unfälle und Todesfälle nach wie vor unannehmbar hoch.**

---





## 02 REFORMEN

Die Förderung demokratischer, wirtschaftlicher, rechtlicher, umweltbezogener und sozialer Reformen ist integrierter Bestandteil der Tätigkeit der EBWE. Durch einen Dialog über Grundsatzfragen auf allen Ebenen legt die Bank den Schwerpunkt auf die Ermutigung demokratischer Verfahrensweisen, die Verbesserung des Investitionsklimas, die Bekämpfung der Korruption und die umweltbezogenen und sozialen Auswirkungen all ihrer Projekte.

## Demokratische Reformen

Die Förderung des Übergangs zur offenen Marktwirtschaft in einem demokratischen Umfeld ist das Herzstück des Mandats der EBWE und findet ihren Niederschlag in Artikel 1 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank. Die meisten Länder, in denen die EBWE tätig ist, setzen sich nach wie vor unbedingt für die Prinzipien einer demokratischen Gesellschaftsordnung, des Pluralismus und der Marktwirtschaft ein und wenden diese an. Die Ergebnisse der Umfrage von EBWE/Weltbank, *Leben in der Transformation*, die im September 2006 in den Einsatzländern der Bank durchgeführt wurde, bestätigen dies (siehe auch Seite 23). Die überwältigende Mehrheit der Menschen in der Region zieht eine demokratische Regierungsform allen anderen vor, und obwohl es in weiten Teilen der Region ein hohes Maß politischer Volatilität gegeben hat, bleibt der Glaube der Menschen an die Demokratie bestehen.

Für einige Länder, insbesondere die in Südosteuropa, bedeutet das Ziel einer weiteren Integration in die Europäische Union eine Antriebskraft für demokratische Reformen. Im letzten Jahr unterzeichneten oder paraphierten Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien eine Stabilisierungs- und Assoziierungsvereinbarung mit der Europäischen Union, durch die die demokratischen und marktwirtschaftlichen Reformen weiter verankert werden. Weitere Vereinbarungen zur Förderung demokratischer Reformen werden im Rahmen der Politik der Europäischen Nachbarschaft der EU umgesetzt, die Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und die Ukraine umfasst. Alle diese Länder (ausgenommen Belarus) haben im Zusammenhang mit der Europäischen Nachbarschaftspolitik Aktionspläne mit Bestandteilen demokratischer Reformen vereinbart. Die Reformen in Russland werden im Rahmen eines parallel laufenden Prozesses durchgeführt. Dabei handelt es sich um die Strategische Partnerschaft EU-Russland und die diese stützende Vereinbarung über Partnerschaft und Zusammenarbeit.

Allgemeiner betrachtet haben die stetige Entwicklung der Zivilgesellschaft und Fortschritte bei der Durchführung von freien und fairen Wahlen die politische Rechenschaftspflicht in den meisten Ländern der Transformationsregion gestärkt, unter anderem in Armenien, Georgien und der Ukraine.

Allerdings gab das andauernde Ausbleiben von Fortschritten beim Aufbau einer Vielparteiendemokratie in einer Reihe von Ländern in 2007 weiterhin Anlass zur Besorgnis. Die EBWE hat ihrer Sorge über das langsame Tempo der demokratischen und wirtschaftlichen Reformen in ihren gegenwärtigen Strategien für Belarus, Turkmenistan und Usbekistan Ausdruck verliehen. Sowohl Belarus als auch Turkmenistan arbeiten weiterhin im Rahmen szenariobasierter Strategien, in denen bestimmte Markierungen für Fortschritte bei den politischen und wirtschaftlichen Reformen festgelegt sind. Auch die jüngste Strategie für Usbekistan enthält politische und wirtschaftliche Markierungen. Die jüngsten Bewertungen der Bank zeigen hinsichtlich dieser drei Länder wenig Anzeichen für ein verbessertes Engagement der Behörden im Hinblick auf Artikel 1.

Was Belarus anbelangt, gab es trotz einiger begrüßenswerter Gesten der Behörden kaum Anzeichen für wesentliche Fortschritte bei den angestrebten demokratischen Reformen. Im Falle Turkmenistans begann die neue Führerschaft nach dem Tod von Präsident Nijasow im Dezember 2006 Maßnahmen zu ergreifen, um einige der sozial- und wirtschaftspolitischen Grundsätze des vorherigen Regimes rückgängig zu machen und hat Schritte unternommen, um die internationale Isolierung des Landes zu beenden. Es ist jedoch nicht klar, wie weitreichend die eingeleiteten Reformen sind. Ähnliche Sorgen bestehen bei der Bank weiterhin angesichts des weiteren Ausbleibens von Fortschritten in Richtung auf die in der Strategie umrissenen politischen und wirtschaftlichen Markierungen in Usbekistan.

Folglich wird die EBWE weiterhin alle Finanzierungen von Projekten im öffentlichen Sektor in diesen Ländern ausschließen und sich lediglich auf Finanzierungen von Projekten im Privatsektor beschränken, vorausgesetzt, es ist erwiesen, dass die vorgeschlagenen Investitionen nicht effektiv durch den Staat oder staatliche Stellen kontrolliert werden und dass Regierungsbeamte von solchen Investitionen nicht persönlich finanziell profitieren können. Die EBWE bemüht sich jedoch darum, in sämtlichen drei Ländern einen Dialog mit der Regierung und Nichtregierungsorganisationen über Möglichkeiten zu führen, wie sich das Investitionsklima für private Unternehmer verbessern lässt, und hofft, dabei zu stärkeren politischen und wirtschaftlichen Reformen anzuregen. Für den Fall, dass ausreichende Fortschritte bei politischen und wirtschaftlichen Reformen erzielt werden, würde die EBWE in Belarus, Turkmenistan und Usbekistan die Möglichkeit für umfassendere Aktivitäten überprüfen.

## Wirtschaftliche Reformen

Das Engagement jedes Landes für wirtschaftliche Reformen ist entscheidend für die Fähigkeit der EBWE, den Transformationsprozess voranzubringen und die Entwicklung des Privatsektors zu fördern. In 2007 fuhr die Volkswirtschaftliche Abteilung der Bank damit fort, Fortschritte in allen Ländern, wo die EBWE tätig ist, zu überwachen.

Das Tempo der wirtschaftlichen Reformen in der Region war in 2007 beträchtlichen Schwankungen unterworfen. Die meisten Fortschritte gab es in Südosteuropa. Zwei Länder – Bulgarien und Rumänien – traten am 1. Januar 2007 der Europäischen Union bei, und Kroatien kam mit seinen Verhandlungen mit der Europäischen Union über den *gemeinschaftlichen Besitzstand* (die europäischen Gesetze, die alle Mitglieder übernehmen müssen) voran. Wie schon erwähnt, erzielten auch Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien Fortschritte im Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess der EU.



Das Ziel einer weiteren Integration in die EU ist eine bedeutende Antriebskraft für demokratische Reformen.



Die EBWE/Weltbank-Umfrage *Leben in der Transformation* zeigte, dass Menschen sich für den demokratischen Fortschritt engagieren.

Anderswo gab es Fortschritte bei der Entwicklung des Privatsektors in Ländern mit starker Unterstützung für den Markt, hervorzuheben ist dabei die Mongolei. In mehreren GUS-Ländern, darunter der Ukraine, führten Marktentwicklungen und externe wirtschaftliche Faktoren zu einer Reihe von Reformen im Finanzsektor. Allerdings gab es in den Ländern, die von hohen Öl- und Gaspreisen profitierten, begrenzte Reformen. Das traf auch auf Mitteleuropa und die baltischen Länder zu, wo die Transformation am weitesten vorangekommen ist. Eine eingehende Bewertung der Fortschritte in allen einzelnen Ländern über ein breites Spektrum von Bereichen wurde im *Transition Report 2007* der Bank veröffentlicht.

Der diesjährige Report enthält auch eine Analyse der EBWE/Weltbank-Umfrage *Leben in der Transformation*. In der Analyse wird untersucht, wie die Transformation den Lebensstandard sowie die Lebenszufriedenheit beeinflusst hat, sei es nun länderübergreifend oder innerhalb von Ländern. Die Gruppen, die am meisten von dem Prozess profitiert oder unter ihm gelitten haben, werden genannt. Der Report befasst sich mit der Einstellung der Menschen zu Demokratie und Marktwirtschaft sowie damit, wie diese Einstellungen durch individuelle Erfahrungen am Arbeitsmarkt gebildet wurden. Untersucht wird außerdem der Stand der öffentlichen Dienstleistungen und das Potential für eine stärkere Einbeziehung des Privatsektors.

Die Analyse der Bank kommt zu folgenden Ergebnissen: Obwohl die Menschen sich inzwischen im allgemeinen für Demokratie und Marktwirtschaft engagieren, sind viele nicht zufrieden mit dem Leben und sind der Meinung, dass die wirtschaftlichen Bedingungen vor Beginn der Transformation besser waren als heute. Noch immer gibt es einige Opposition gegen Reformen. Daher stehen die Politiker in der Region insgesamt vor einer großen Aufgabe, nämlich nicht nur, die Reformen voranzubringen, um die Normen der Marktwirtschaft zu erreichen, sondern auch, die Menschen von den Vorteilen der Transformation zu überzeugen.

Ein Grundpfeiler der Arbeit der EBWE ist das Engagement dafür, die Auswirkungen ihrer Projekte auf die Transformation zu verstärken. Dabei geht es vor der Bewilligung durch das Direktorium um die Auswertung der möglichen Wirkung dieser Projekte und das Risiko eines Fehlschlages sowie um die Überwachung der Fortschritte jedes einzelnen Projekts anhand einer Reihe von konkreten Zielgrößen, sobald das Projekt läuft. Die aus der Überwachung gezogenen Lehren werden bei der Strukturierung künftiger Projekte berücksichtigt. Von 185 einzeln durch die Volkswirtschaftliche Abteilung der Bank bewerteten und in 2007 unterzeichneten Projekten erhielten 165 (89 Prozent) hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkung auf den Transformationsprozess die Note „Gut“ oder „Ausgezeichnet“.

Die Art der Beteiligung der Bank kann verbessert werden, wenn ein Kunde sich für Reformen engagiert. In 2007 übernahm die Bank eine aktive Rolle bei der Planung von Anreizen für Privatunternehmen, die sich an kommunalen Projekten in Russland beteiligten, und half dabei, ordnungspolitische Auseinandersetzungen zu schlichten, bei denen es um öffentliche Versorgungsbetriebe ging, die in einer Reihe von Ländern, darunter Bulgarien, Moldau, Rumänien und der Slowakischen Republik von der EBWE finanziert wurden. Die Bank arbeitete auch an der Umsetzung der Initiative für nachhaltige Energie in Kasachstan mit, wo die Regierung beabsichtigt, ehrgeizige Reformen mit EBWE-Investitionen zu koppeln, um die Energieeffizienz zu verbessern und Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien zu entwickeln.

## Rechtsreformen

Das EBWE-Rechtsreformprogramm (LTP) hat das Ziel, das Investitionsklima in Transformationsländern durch die Verbesserung ihres gesetzlichen Rahmenwerks und ihrer Justizinstitutionen zu verbessern. Das LTP wurde in der Regel vor allem von Gebern finanziert, aber in 2007 wurden bestimmte LTP-Aktivitäten in das allgemeine Budget der Bank integriert. Damit war eine nachhaltige Finanzierung sichergestellt.

In 2007 war die Hypothekengesetzgebung ein Hauptgebiet der Aktivität. Ein in 2007 erstellter Bericht mit dem Titel *Mortgages in transition economies: the legal framework for mortgages and mortgage securities* hat das Ziel herauszufinden, welche Reformen nötig sind, um einen effizienten rechtlichen Rahmen für Hypotheken zu erreichen. Während der Vorbereitung dieser Publikation führte die EBWE eine Umfrage in 17 Transformationsländern durch, die bereits einen aktiven Hypothekenfinanzmarkt besitzen oder aktiv einen solchen Markt entwickeln. In dem Bericht wird ein rechtlicher Rahmen für einen effizienten Hypothekenmarkt vertreten, der sowohl für Kreditgeber als auch für Kreditnehmer von Nutzen ist. Es wird erwartet, dass der Bericht bei der Verbesserung der Hypothekengesetzgebung in der Region eine wichtige Rolle spielen wird.

Außerdem startete die EBWE ein Projekt, um Standards für die Unternehmensführung in Banken in Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien herauszugeben. Diese Initiative wird in Zusammenarbeit mit der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern der einschlägigen Länder zusammensetzt, hat in 2007 mit dem Entwurf der Standards begonnen. Die endgültige Fassung der Prinzipien wird Mitte 2008 erwartet.

---

Obwohl die Menschen sich inzwischen generell für Demokratie und Marktwirtschaft engagieren, sind viele mit dem Leben unzufrieden und glauben, dass die wirtschaftlichen Bedingungen vor Beginn der Transformation besser waren.

---



## Fallstudie

# Transparente Konkursverfahren für Serbien

Vor der Umsetzung der relativ neuen Insolvenzgesetze in Serbien war es nicht ungewöhnlich, dass Insolvenzen missbraucht wurden: Ein Geschäft wurde absichtlich in Grund und Boden gewirtschaftet, seine Vermögenswerte zerschlagen, und die Gläubiger blieben ohne Entschädigung. Oft verschwanden die übrig gebliebenen Vermögenswerte eines bankrotten Unternehmens wegen der ineffizienten Insolvenzverfahren und der schlecht geschulten Amateure an der Spitze der Verwaltung.

Inzwischen genießt Serbien den gewaltigen Vorteil eines Konkursgesetzes, das seit 2000 entwickelt wurde und viele der besten Elemente anderer Insolvenzsysteme der ganzen Welt auf sich vereinigt. Die gute Nutzung dieser Gesetzgebung ist jedoch noch immer in Arbeit.

Es ist eindeutig ein wichtiger Teil jeder Transformation zur voll entwickelten Marktwirtschaft, dass gute Insolvenzgesetze in Kraft sind, ordentlich eingehalten und durch eine solide Ordnungspolitik unterstützt werden. Jeder mögliche Investor lenkt sein Augenmerk auf die Stärke und Effizienz des Insolvenz- und Restrukturierungsumfelds eines Landes, bevor er sich entscheidet, dort Geld zu investieren.

Nach der Verabschiedung des neuen Gesetzes 2005 gründete die serbische Regierung die serbische Insolvenzaufsichtsbehörde (BSA), um

das Insolvenzsystem des Landes zu beaufsichtigen. Im selben Jahr nahm die EBWE ein Projekt in Angriff, über das technische Hilfe mit dem Titel „Aufbau von Kapazitäten für die Insolvenzbehörden in Serbien und Südosteuropa“ bereitgestellt wurde. Der Schweizer Minister für wirtschaftliche Angelegenheiten spendete etwas mehr als 300.000€ für das Projekt, obwohl das Ministerium nicht an der Durchführung beteiligt war.

Das Projekt begann mit einer zweifachen Zielsetzung – der Verbesserung der Fachkenntnisse der BSA und der Entwicklung von EBWE-Prinzipien für Insolvenzpersonal, die sich auf die beste internationale Praxis stützen. Diese Verwalter werden vom Privatsektor ernannt, um Insolvenzen zu verwalten – er oder sie sammeln die Vermögenswerte des Schuldners und nehmen sie in Besitz, prüfen die Ansprüche der Gläubiger und lassen diese entweder zu oder lehnen sie ab, verwalten die mögliche Veräußerung der Vermögenswerte und Zahlungen an die Gläubiger oder treiben die dem insolventen Unternehmen geschuldeten Gelder ein.

Als Teil dieses Verfahrens half die EBWE bei der Organisation einer Roundtable-Diskussion über die Beaufsichtigung von Insolvenzverwaltern. Die EBWE gab ihre Ansichten über die besten Möglichkeiten weiter, das serbische Insolvenzsystem zu verbessern und das neue

Gesetz zu implementieren, und berichtete über die beste internationale Praxis zur Beaufsichtigung, Lizenzerteilung und Schulung von und für Insolvenzverwalter(n). Teilnehmer des Roundtables waren Vertreter des Obersten Gerichtshofs von Serbien, des Obersten Handelsgerichts, von Handelsgerichten, der BSA, Insolvenzverwalter und Vertreter internationaler Institutionen, die an Initiativen zur Verbesserung von Konkursverfahren beteiligt sind.

„Der Roundtable hat zu einem besseren Verständnis der Methoden beigetragen, durch die unser gegenwärtiges Insolvenzsystem verbessert und effizienter gestaltet werden kann,“ bemerkt Vesna Gaćeša, Direktorin der BSA und ehemalige Insolvenzverwalterin.

Serbien ist nach wie vor ein ausgezeichnetes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen internationalen Institutionen wie der EBWE, der Weltbank, der US-Behörde für Internationale Entwicklung und der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit. Alle bemühen sich aktiv darum, das beste Insolvenzsystem im Land zu entwickeln.

Als Teilstück ihrer laufenden Auswertung der rechtlichen Transformation veröffentlichte die Bank in ihrem *Transition Report 2007* die Ergebnisse einer Umfrage, die die Effektivität der Gesetzgebung an den Wertpapiermärkten bewerten sollte. Die Umfrage ergab, dass die Qualität der Gesetzgebung sich in den letzten Jahren erheblich verbessert hat. Sie bestätigte aber auch die Notwendigkeit, die Durchsetzungsmechanismen zu stärken, insbesondere in den GUS-Ländern.

Aufbauend auf dem Erfolg von Schulungskursen, die in 2006 für Richter in der Kirgisischen Republik veranstaltet wurden, fanden in 2007 vier weitere Seminare statt, die verschiedene Aspekte der Handelsgesetzgebung abdeckten. Darüber hinaus nahmen jüngere kirgisische Richter an einem Praktikum in den Handelsgerichten von Kasachstan teil, und in Bischkek wurde eine neue Handelsgesetzbibliothek eröffnet.

Ein weiterer Mittelpunkt der LTP-Aktivitäten war das Gebiet der Insolvenz. Zum Beispiel stellte die Bank der Aufsichtsbehörde für Konkurse in Serbien technische Hilfe bei der Regulierung von Konkursverwaltern zur Verfügung (siehe Seite 24). In Russland hat das LTP ein Projekt ins Leben gerufen, um dem Ministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Handel bei der Regulierung von Insolvenzverwaltern zur Seite zu stehen.

Ein weiteres Gebiet der Aufmerksamkeit war die Telekommunikation, und die Bank arbeitete intensiv an der Umsetzung der Regulierung und der Verbesserung der Fachkenntnisse von Telekom-Aufsichtsbehörden in Kasachstan, der Kirgisischen Republik, der Mongolei und Montenegro, wo die Bank ihr erstes Rechtsreformprojekt umzusetzen begann. Darüber hinaus wurde die Umsetzung der Empfehlungen der Bank für Reformen des Telekomsektors im Kosovo im Juni 2007 gebilligt.

Zusätzlich zu ihren LTP-Aktivitäten bemüht sich die Bank, das rechtliche und ordnungspolitische Umfeld zu verbessern, das die Tätigkeit der EBWE am Kapitalmarkt ihrer Einsatzländer unmittelbar betrifft. Dieses Ziel ist eng verbunden mit den bankeigenen Finanzierungen und der Kreditvergabe in lokaler Währung in der Region. In 2007 konzentrierten sich diese Anstrengungen auf Kasachstan, Russland und die Ukraine.

Im Juni 2007 organisierte die Bank in Zusammenarbeit mit der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) eine Konferenz in Moskau, bei der es um die Entwicklung des Derivatemarkts in Russland ging. Marktteilnehmer, Ordnungsbehörden und Anwälte diskutierten über Methoden, das lokale ordnungspolitische System und seine Vorgehensweise voranzubringen. Außerdem spielte die Bank eine Beobachterrolle und gab, wo angemessen, Kommentare zu einer Reihe von gesetzgeberischen Initiativen ab, zum Beispiel zum Abbau von Schwächen bei den gegenwärtigen Rahmenbestimmungen für die Verbriefung von Transaktionen im russischen Markt.

In Kasachstan und der Ukraine arbeitete die EBWE eng mit der Nationalbank von Kasachstan und der Nationalbank der Ukraine sowie mit Geschäftsbanken zusammen, um die neuen Geldmarktindizes „KazPrime“ und „KievPrime“ zu schaffen. Darüber hinaus unterstützt die Bank die Entwicklung solcher Indizes in Bulgarien und Rumänien. Die EBWE erwartet, dass diese Indizes wichtige Bausteine für die Entwicklung der Finanzmärkte in diesen Ländern werden, weil sie die Marktliquidität erhöhen und den Weg für die Emission von variabel verzinslichen Anleihen und Darlehen in lokaler Währung ebnet. Robuste Geldmarktindizes sind auch eine Vorbedingung für die Entwicklung verschiedener derivativer Instrumente in lokaler Währung.

## Umwelt- und Sozialreformen

Seit der Festlegung der Umweltgrundsätze der EBWE in 2003 haben sich die umweltbezogenen und sozialen Fragen in den Einsatzländern der Bank verändert. Die Aufmerksamkeit wendet sich mehr und mehr der Energieeffizienz und erneuerbaren Energien zu. Da die Aktivitäten der EBWE sich mehr nach Süden und Osten verlagern, darunter in einige der ärmsten Einsatzländer, werden soziale Fragen wie Arbeitsnormen, die Auswirkungen von EBWE-Projekten auf einheimische Bevölkerungsgruppen, Umsiedlung und Gleichberechtigung der Frauen immer wichtiger und zu Schlüsselkomponenten der nachhaltigen Entwicklung.

In 2007 wurden bei der Revision der Umweltgrundsätze der Bank gute Fortschritte erzielt. Es wird vorgeschlagen, sie in Umwelt- und Sozialgrundsätze umzubenennen, um den sozialen Auswirkungen der Bankaktivitäten Rechnung zu tragen. Der vorgeschlagene Grundsatzentwurf beschreibt die allgemeinen Bestimmungen und Verpflichtungen der Bank und wird gestützt durch 10 Leistungsanforderungen, die darauf abzielen, ein größeres Maß an Klarheit für Kunden und die Bank herzustellen. Anleitende Bemerkungen, die die Grundsätze und Leistungsanforderungen erklären, werden entwickelt, sobald die neuen Grundsätze bewilligt sind.

Die Beratungen begannen in 2006 mit Sitzungen von Experten-Arbeitsgruppen, die zusammentrafen, um Veränderungen bei den Bestimmungen internationaler Finanzinstitutionen (IFI), Beschäftigungsfragen, öffentliche Gesundheit und die Auswirkung von EBWE-Projekten auf einheimische Bevölkerungsgruppen zu erörtern. Diese Arbeit wurde in 2007 mit der Veröffentlichung einer Sammlung von Problemkreisen auf der Website der Bank in englischer und russischer Sprache fortgesetzt. Diese Darstellung gab einen Überblick über die Schlüsselthemen, die in den neuen Grundsätzen in Betracht gezogen werden, so die Beschreibung von Projektgrenzen und die Klarstellung von Zuständigkeiten für Offenlegung und Konsultationen der Öffentlichkeit.

Schlüsselthemen wurden auch beim NRO-Programm auf der Jahrestagung der Bank in Kasan (Russland) im Mai 2007 erörtert. Die Bank wurde aufgefordert, mit allen betroffenen Gruppen Kontakt aufzunehmen und die Auswirkung von EBWE-Projekten auf lokale Kommunen zu berücksichtigen. Darüber hinaus veranstaltete die Bank Sitzungen mit Vertretern der einheimischen Bevölkerung in Murmansk, Nordwestrussland, Petropawlowsk und Kamtschatskij im russischen Fernen Osten und plant für 2008 ein drittes Treffen in Irkutsk, Sibirien. Die EBWE führte auch Beratungen über die Überprüfung der Grundsätze mit Banken und IFI, der Weltgesundheitsorganisation, der Internationalen Arbeitsorganisation, dem Umweltbeirat der EBWE und der Europäischen Union. Außerdem wurde eine Umfrage durchgeführt, um die Meinung von EBWE-Kunden einzuholen.

Nach der Freigabe eines Grundsatzentwurfs auf der Website der EBWE auf Englisch und Russisch wird eine Reihe von Workshops mit Konsultationen der Öffentlichkeit stattfinden, um die neuen Grundsätze zu erörtern. Gegenwärtig sind Konsultationen an sechs Orten geplant: Bischkek, Belgrad, Budapest, London, Moskau und Tiflis. Sobald die neuen Grundsätze bewilligt sind, werden sie später im Jahr 2008 in englischer und russischer Sprache in die Website der EBWE eingestellt.

Die Gleichberechtigung ist ein Schlüsselement nachhaltiger Entwicklung, und in 2007 befasste sich die Bank damit, wie sie in den Einsatzländern der Bank auftauchenden Fragen im Hinblick auf die Gleichberechtigung besser verstehen könnte. Nach den Empfehlungen einer in 2006 fertiggestellten unabhängigen Untersuchung, die vom britischen Ministerium für internationale Entwicklung und der Internationalen Entwicklungsagentur Kanadas finanziert wurde, richtete die EBWE eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe ein, deren Aufgabe die Suche nach Investitionsprojekten war, die zur Gleichheit der Geschlechter beitragen würden. Diese Gruppe bemüht sich des Weiteren um die Einführung weiterer Verfahren zur Förderung guter Verfahrensweisen bei den Kunden. Darunter ist auch ein Hinweispapier für familienfreundliche Arbeitsmethoden, das in 2008 abgeschlossen werden soll.

## Integrität

In ihrer gesamten Tätigkeit engagiert sich die EBWE für Transparenz und Rechenschaftslegung. Einer der wichtigen Wege, dies zu erreichen, führt über den Hauptverantwortlichen für die Einhaltung von Standards (Chief Compliance Officer/CCO). Der CCO erteilt Ratschläge über die Eignung voraussichtlicher Kunden, untersucht in Verdachtsfällen von Betrug, Korruption und Fehlverhalten und befasst sich mit Beschwerden von Gruppen, die durch EBWE-Projekte negativ betroffen werden. Solche Abläufe schützen nicht nur die Investitionen der Bank, sondern fordern auch über auf dem Rechtsweg durchsetzbare Vereinbarungen von zukünftigen Kunden, sich an akzeptable Normen für Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung gebunden zu fühlen. Die EBWE ist der Auffassung, dass eine effektive und sorgfältige Prüfung der Integrität sowie der Kampf gegen Betrug und Korruption wesentliche Elemente einer erfolgreichen Transformation in allen Einsatzländern sind.

In 2007 erteilte der CCO Ratschläge zu etwa 240 Projekten, eine erhebliche Zunahme gegenüber den 160 Projekten in 2005 und 2006. Diese Zunahme steht im Einklang mit der Tatsache, dass die Geschäftsumwelt nach der Verlagerung der Banktätigkeit nach Süden und Osten schwieriger wird und Integritätsfragen zunehmen.

Die EBWE stellte sicher, dass die Definitionen von betrügerischen und korrupten Praktiken, auf die sich die Task Force der internationalen Finanzinstitutionen zur Bekämpfung der Korruption geeinigt hat, in die von der Bank in 2007 unterzeichneten Verträge aufgenommen wurden. Die EBWE fasst jetzt im Falle von betrügerischen und korrupten Praktiken in allen Phasen des Projektzyklus die Einführung von Sanktionen ins Auge, zum Beispiel die Eintragung in eine Liste unzulässiger Unternehmen.

Der CCO änderte in 2007 die Richtlinien über die Sorgfaltspflicht der Bank hinsichtlich der Integrität dahingehend, dass verstärkte Sorgfaltspflicht und Projektüberwachung für Vorhaben erforderlich sind, an denen bestimmte Kategorien von Personen beteiligt sind, zum Beispiel politisch exponierte Persönlichkeiten, und für Projekte, bei denen die Ausstellung von Lizenzen und Zulassungen durch die Regierung erforderlich ist, zum Beispiel bei Projekten im Ölsektor.

Die EBWE war in 2007 Gastgeber von fünf Schulungsprogrammen, bei denen es um die Bekämpfung der Geldwäsche ging, und zwar mit Hilfe von Mitteln der Schweiz und der Europäischen Union. Seit 2005 haben mehr als 600 Personen von 350 Finanzinstitutionen in 16 Einsatzländern der Bank von dem Programm profitiert.

In Juni 2007 war die EBWE Gastgeber der Vierten Konferenz der *Principals of Independent Accountability Mechanisms in IFIs and Related Institutions*. Diese befasste sich unter anderem mit dem Umgang mit Erwartungen im Hinblick auf Rechenschaftsmechanismen und was diese leisten können.

Um die Unterstützung der Bank für normensetzende Einrichtungen wie die Financial Action Task Force zur Geldwäsche zu untermauern und die Bedeutung der Antikorruptionsreformen in den Einsatzländern der Bank hervorzuheben, setzte der CCO seine Mitarbeit im Lenkungsausschuss von Transparency International zu Geschäftsprinzipien für die Bekämpfung von Bestechung fort und hielt weiterhin engen Kontakt zur OECD und dem Europarat.

Nach der Annahme des neuen Verhaltenskodex für Mitarbeiter der EBWE in 2006 erteilte der CCO weiterhin Ratschläge zu dessen Anwendung und untersuchte drei Fälle, bei denen Verdacht auf Fehlverhalten bestand. In 2007 veranstaltete der CCO eine Integritätsschulung für 361 Mitarbeiter im Rahmen seines Programms *Integrity Matters!*. Darüber hinaus führte er Kurse für 28 Banker über ihre Pflichten und Obligationen als ernannte Direktoren in den Vorständen von Unternehmen durch, die Anlagekapital von der Bank erhalten haben. Außerdem hat er 135 Mitarbeiter in der Bekämpfung von Geldwäsche, in Gegenmaßnahmen zur Abwehr von Finanzierung des Terrorismus und in der Sorgfaltspflicht in Sachen Integrität geschult.

Im Frühjahr 2008 wird die EBWE ihren zweiten Antikorruptionsbericht herausgeben. Außerdem beabsichtigt sie die Annahme von Antikorruptionsgrundsätzen, die die verschiedenen Maßnahmen bündeln sollen, die die Bank ergreift, um sicherzustellen, dass ihre Mittel nicht ungesetzlich vom vorgesehenen Zweck abgezweigt werden.

## Gute Unternehmensführung und Transparenz

Die EBWE bemüht sich in allen Bereichen ihrer Arbeit um gute Unternehmensführung und solides Geschäftsverhalten. Ein Eckstein dieser Anstrengungen sind die Grundsätze zur Veröffentlichung von Informationen, die in allen Unternehmen, in die sie investiert, Offenlegung und Transparenz als grundlegende Geschäftsprinzipien fördern. Die Bank lässt sich weiterhin von der grundlegenden Annahme leiten, dass Informationen, die die Tätigkeit der Bank betreffen, wenn möglich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, es sei denn, es gibt zwingende Gründe für das Gegenteil. Offenheit trägt dazu bei, die Auswirkung der Bank auf die Transformation in den Ländern, in denen sie investiert, zu fördern, und hilft, die Stabilität und Effektivität der Märkte zu verbessern.



Der *Transition Report* der EBWE erscheint jährlich und wertet die wirtschaftlichen Fortschritte in 29 Ländern aus.



Die Bank pflegt den Dialog mit interessierten NRO, darunter eine ganze Reihe von Gesprächen bei der Jahrestagung.

---

## Programme zur Bekämpfung von Geldwäsche

---

# 600 Personen geschult

In 2007 begann die EBWE mit der Überprüfung der Informationsgrundsätze. Normalerweise geschieht dies alle drei Jahre, wobei die nächste Überprüfung in 2009 fällig wäre. Sie wurde jedoch vorgezogen, um mit der Revision der Umweltgrundsätze von 2003 zusammenzufallen, die modifiziert werden, um der verstärkten Konzentration der Bank auf die soziale Auswirkung ihrer Projekte Rechnung zu tragen (siehe Seite 25). Diese beiden Grundsatzpapiere sind eng miteinander verbunden, da die Informationsgrundsätze hinsichtlich von Erfordernissen in Verbindung mit der Offenlegung von umweltbezogenen und sozialen Informationen Querverweise auf die (gegenwärtigen) Umweltgrundsätze von 2003 enthalten. Die Bank beabsichtigt jedoch jetzt, die Informationsgrundsätze zu revidieren, damit sie die Offenlegungsbestimmungen der Bank abdecken und größere Klarheit in Verbindung mit Vertraulichkeitsfragen schaffen.

Neben diesen beiden Vorhaben begann die Bank in 2007 mit einer Überprüfung ihrer Beschaffungsgrundsätze und -verfahren, einer Reihe von Normen, die von allen einzuhalten sind, die die EBWE mit Gütern und Dienstleistungen beliefern. Obwohl die Grundsätze seit ihrer Annahme in 1992 von Zeit zu Zeit modifiziert worden sind, wurden sie keiner umfassenden Überprüfung unterzogen. Da die Bedürfnisse der Bank und ihrer Kunden sich entwickeln, müssen diese Veränderungen sich in den Beschaffungsgrundsätzen niederschlagen.

Aufforderungen an die Öffentlichkeit, sich zu allen drei Überprüfungen zu äußern, wurden in 2007 in die Website der Bank eingestellt. Für die Informationsgrundsätze und die Umwelt- und Sozialgrundsätze bildeten diese Aufforderungen zur Abgabe von Kommentaren die Grundlage für ein detailliertes öffentliches Konsultationsprogramm, das darauf abzielt, denen, die in die Bank investieren, die besten Möglichkeiten zu geben, am Entwicklungsprozess der Grundsätze teilzunehmen. Es wird erwartet, dass alle drei Grundsatzpapiere in 2008 gebilligt werden.

Die Bank stellt der Öffentlichkeit nicht nur Informationen zur Verfügung, sondern bemüht sich auch um Feedback zu ihren Projekten. Durch das unabhängige Einspruchsverfahren (Independent Recourse Mechanism/IRM) können lokale Gruppen, die durch ein Bankprojekt negativ betroffen sein könnten, Beschwerden oder Klage bei der Bank erheben.

In 2007 gingen vier neue IRM-Beschwerden bei der EBWE ein. Die Bank setzte die Bearbeitung einer im Vorjahr eingegangenen Beschwerde fort. Zwei der neuen Beschwerden wurden hinsichtlich einer Registrierung im Rahmen des IRM für „offensichtlich unangebracht“ befunden. Bei den anderen beiden stellte man die Konformität mit dem IRM fest, und sie wurden ordnungsgemäß für eine weitere Bearbeitung registriert. Das IRM wird in 2008 revidiert.



Ein solides Rechtssystem ist die Grundlage einer funktionierenden Wirtschaft.



# 03 FINANZSEKTOR

Die EBWE spielt eine entscheidende Rolle beim Aufbau eines wettbewerbsfähigen, diversifizierten und nachhaltigen Finanzsektors, der ein Schlüsselement des Übergangs zur Marktwirtschaft ist. Die Bank bietet ein breites Spektrum von finanziellen Produkten an, die geeignet sind, alle Arten von finanziellen Dienstleistungsgeschäften in den Einsatzländern zu unterstützen.



Die Aktivitäten im Finanzsektor waren in 2007 nach wie vor lebhaft und erwirtschafteten ein Wachstum von 11 Prozent im Portfolio, das den Wert von 6,7 Milliarden€ erreichte. Mit 181 Unterzeichnungen neuer Projekte von mehr als 2 Milliarden€ bis zum Jahresende 2007 entfielen 34 Prozent des gesamten Geschäftsportfolios der Bank auf den Finanzsektor.

Die EBWE bietet ein Spektrum von Finanzierungsinstrumenten an, die darauf zugeschnitten sind, die Ziele jedes Projekts zu unterstützen. Durch die Bereitstellung von Kapitalanlagen für Banken, Fonds oder Nichtbanken-Finanzinstitute wie Versicherungs- oder Pensionsgesellschaften liefert die Bank Kapitalspritzen für Restrukturierungen und Privatisierungen, fördert den Aufbau von Institutionen und hilft bei der Entwicklung der Eigenkapitalindustrie. Fast ein Drittel der Investitionen der Bank entfiel in 2007 auf den Finanzsektor. Insbesondere für Beteiligungsfonds war es ein starkes Jahr.

Die Bank stellt eine Vielzahl von Fremdkapitalprodukten bereit – zum Beispiel direkte vorrangige Darlehen, Darlehen in lokaler Währung, syndizierte Darlehen und langfristige Hypothekenfinanzierung. Durch die Einrichtung von Kreditlinien für die Weiterleitung an Banken kann die EBWE spezifische Bereiche, wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU), lokale Kommunen und Energieeffizienz erreichen. Außerdem unterstützt die Bank den Im- und Exporthandel in der Transformationsregion durch die Ausstellung von Handelsgarantien und kurzfristige Darlehen über das Handelsförderungsprogramm (siehe Seite 33). Durch Fremdkapitalfinanzierungen für lokale Banken vermehrt die EBWE die Kreditvergabe an Privatfirmen und stärkt die lokalen Institute. In 2007 erreichten Neugeschäfte die Höhe von mehr als einer Milliarde€.

Fremdkapitalprodukte stehen auch Nichtbanken-Finanzinstituten wie Leasing- und Verbraucherfinanzierungsgesellschaften zur Verfügung. Die Bank war vor kurzem an Verbriefungstransaktionen beteiligt, bei denen es um den Verkauf von Pools finanzieller Vermögenswerte wie Hypotheken ging. Dies hilft dabei, die lokalen Kapitalmärkte zu beleben. Neugeschäfte mit Nichtbanken-Finanzinstituten lagen in 2007 bei mehr als 300 Millionen€. Schaubild 1 zeigt Neugeschäfte der EBWE in 2007 im Finanzsektor nach Produkten.

Im Einklang mit der allgemeinen Strategie der EBWE werden Neugeschäfte mit finanziellen Dienstleistungen mehr und mehr in Ländern im Süden und Osten der Region abgeschlossen. Etwa die Hälfte des neuen Geschäftsvolumens wurde außerhalb Mitteleuropas und Russlands erreicht, wobei das Wachstum in Kasachstan und in der Ukraine besonders kräftig war. Mehr als 45 Prozent der unterzeichneten Projekte waren in Zentralasien, der westlichen GUS und im Kaukasus angesiedelt. Russland blieb ein wichtiges Gebiet für neue Projekte, auf das Land entfielen 42 Prozent des neuen Geschäftsvolumens und 21 Prozent der Projekte. Obwohl die Neugeschäfte sich von den mitteleuropäischen Ländern wie Polen, der

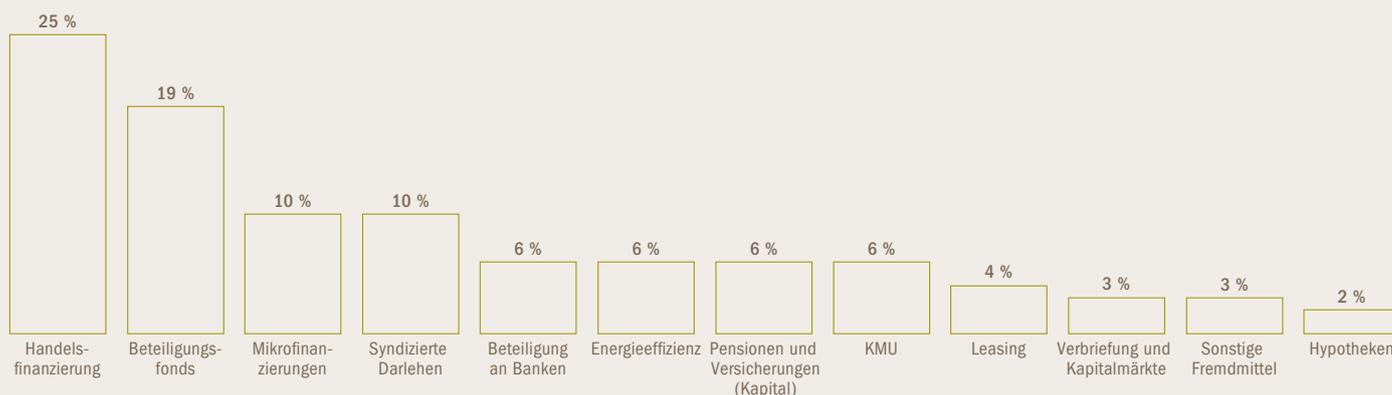
Tschechischen Republik und Ungarn weg verlagerten, ist diese Region immer noch ein wichtiger Faktor und macht mit 1,9 Milliarden€ 28 Prozent des Finanzsektorportfolios aus.

In 2007 unterzeichnete die Bank 57 neue Projekte für insgesamt 140 Millionen€ in den Ländern in den frühesten Transformationsphasen im Übergang zur Marktwirtschaft. Durch die Bereitstellung von Finanzierungen über lokale Finanzintermediäre gewährt die EBWE kleinsten, kleinen und mittleren Betrieben Zugang zu dringend gebrauchten Finanzen, die den Privatsektor voranbringen werden. Diese Projekte werden oft durch technische Hilfe unterstützt, die die Fachkenntnisse der Arbeitnehmer im Finanzsektor durch Schulungs- und Beratungsdienstleistungen verbessern. Das Handelsförderungsprogramm ist in der Region ebenfalls sehr aktiv (siehe Seite 33).

Die geografische Bandbreite des Portfolios der Bank entwickelt sich und damit auch die Kundenbasis und das Spektrum der angebotenen Finanzierungsprodukte. Die EBWE stellt für die Kunden Produkte bereit, die darauf zugeschnitten sind, ihren Bedürfnissen entgegenzukommen. Sie passen sich auch den sich ständig verändernden Herausforderungen des Transformationsprozesses an. Zum Beispiel haben viele Kunden der Bank auf einen starken Bedarf an Mitteln hingewiesen, die keine wesentlichen Währungsrisiken mit sich bringen. Die Bank reagierte darauf und investierte in 2007 mehr als 48 Millionen€ in den Währungsfonds (Currency Exchange Fund). Über den Fonds bietet die Bank Kreditnehmern in den kleineren und weniger entwickelten Finanzmärkten wie in den ETC-Ländern und im westlichen Balkan synthetische Darlehen in lokaler Währung an (Diese Darlehen sind „synthetisch“, da sie einen Mechanismus mit Hedges gegen Währungsrisiken enthalten, aber in harter Währung verrechnet werden – im Gegensatz zu Darlehen, die in lokaler Währung ausgereicht werden.). Die Verringerung der Inkongruenz des Währungsrisikos zwischen Aktiva und Passiva kann das Kreditrisiko dieser Kunden verbessern. Darüber hinaus unterstützt die Bank die Entwicklung von Geldmarktindizes in mehreren Transformationsländern, die dazu beitragen, durch vermehrte Liquidität lebendige Finanzmärkte aufzubauen und den Weg für die Emission von Anleihen mit variabler Verzinsung und Darlehen in lokaler Währung zu bahnen.

Außerdem führt die Bank einen politischen Dialog mit Regierungen und Ordnungsbehörden über ein breites Spektrum von Fragen, unter anderem die Unterstützung der Entwicklung effizienter Überweisungskanäle, über die im Ausland lebende Arbeitnehmer Geld nach Hause überweisen können, sowie die Beteiligung an der Umsetzung von Basel II. Durch die Unterstützung wichtiger Gesetze (wie Versicherungsgesetze und -regulierung sowie Gesetze zur lokalen Verbriefung) ist die Bank in der Lage, die Infrastruktur des Finanzsektors zu stärken und die Anzahl der Produkte zu erweitern, die dem Markt zur Verfügung stehen.

**Schaubild 1**  
Neugeschäfte im Finanzsektor nach Produkten (2007)



Als Teil des Transformationsprozesses spielt die EBWE eine wichtige Rolle bei der Förderung des Aufbaus der institutionellen Infrastruktur, von Integrität und guter Unternehmensführung in den Einsatzländern. Dies ist für alle Geschäftszweige wichtig, aber für das Gedeihen eines gesunden Finanzsektors ist das Vertrauen der Marktteilnehmer entscheidend und daher wesentlich für die Transformation.

## Bankensektor

In 2007 sagte die EBWE 95 Millionen€ für sechs neue Kapitalanlagen in Armenien, Kasachstan und Russland zu. Außerdem stellte die EBWE durch die Beteiligung an den Kapitalerhöhungen von 11 anderen Banken in der Region bestehenden Kunden laufende finanzielle Unterstützung zur Verfügung. Die meisten dieser Investitionen gingen an lokale Banken, die keinen strategischen Investor haben.

Die EBWE verfügt inzwischen über Investitionen im Wert von mehr als 980 Millionen€ in 49 Banken in 22 Ländern. Durch die Teilnahme an den Aufsichtsräten dieser Institute hat die EBWE die Möglichkeit, die Unternehmensführung zu verbessern, Transparenz und Rechenschaftslegung zu fördern, die Entwicklung der Institute voranzutreiben und Management und Anteilseignern dabei zu helfen, das Potential dieser Banken zu verwirklichen.

Die Kreditvergabe an Banken blieb in 2007 weiterhin ein wichtiges Geschäftsgebiet für die EBWE. Die Bank unterzeichnete 66 Projekte im Gesamtwert von 566 Millionen€, die über 15 Länder gestreut waren. Als Ergebnis der geografischen Verlagerung des Geschäfts entfielen 33 davon auf Länder an den Rändern der ehemaligen Sowjetunion wie Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und die Ukraine.

Die Entwicklung von neuen Programmen, die sich auf vorrangige Bereiche konzentrieren, zum Beispiel auf nachhaltige Energien, hat die Diversifizierung des Portfolios der EBWE ebenfalls verbessert und die Verfügbarkeit von Finanzierungen für die lokale Wirtschaft erweitert.

Die Bank misst der Förderung der nachhaltigen Energien in ihren Einsatzländern besondere Bedeutung bei. In Bulgarien, Georgien, Rumänien, der Slowakischen Republik und der Ukraine gibt es jetzt EBWE-Finanzierungsrahmen, die sich mit dieser Frage befassen. Diese Rahmenwerke befähigen die EBWE, den beteiligten Banken Kreditlinien zur Verfügung zu stellen, die diese dann für Investitionen in nachhaltige Energien an industrielle bzw. Wohnungsinhaber weiterleiten. Diese Fazilitäten werden in der Regel durch Zuschüsse von Gebern für technische Hilfe und in einigen Fällen für Anreize unterstützt. In 2007 unterzeichnete die EBWE 13 Projekte im Gesamtwert von 136 Millionen€, bei denen es um Energieeffizienz ging. Ähnliche Projekte werden in 2008 in Armenien, Kasachstan und Russland entwickelt.

Die EBWE hat durch die Erweiterung der Fazilität für die Kofinanzierung mittlerer Darlehen (Medium-sized Loan Co-financing Facility/MCFF) die Fähigkeit lokaler Banken verbessert, mit mittleren und größeren Unternehmen zu arbeiten. Im Rahmen dieser Einrichtung beteiligt sich die EBWE an nachrangigen Darlehen für größere Unternehmen und umgeht so die Einschränkungen, denen Banken bei der Vergabe von größeren Krediten an Einzelkreditnehmer aufgrund von Risiko- und Engagementbegrenzungen gegenüberstehen. In 2007 unterzeichnete die EBWE vier Projekte im Rahmen der MCFF in Armenien und Aserbaidschan.

Da die finanziellen Märkte an Breite und Tiefe gewinnen, wird in vielen Ländern ein breiteres Spektrum von Finanzierungsinstrumenten angeboten. Zum Beispiel ist die Hypothekenkreditvergabe in vielen Transformationsländern ein wichtiger Wachstumsbereich geworden. In 2007 unterzeichnete die Bank neun Hypothekenprojekte im Gesamtwert von 47 Millionen€ bei Banken in Georgien, Kasachstan, der Kirgisischen Republik, Russland, Serbien und der Ukraine. Diese Projekte schaffen die Grundlage für Kundenbanken, damit sie ihre wachsenden Hypothekenportfolios als Unterstützung für spätere Wertpapieremissionen nutzen können. Auf diese Weise können zusätzliche Mittel für die Hypothekenkreditvergabe aufgebracht werden, die Menschen erlauben, Wohnungen zu kaufen, und an den Kapitalmärkten wird eine neue Klasse von Vermögenswerten verfügbar. Die Bank engagiert sich auch dafür, Ländern bei der Entwicklung effizienter Hypothekensysteme behilflich zu sein (siehe Seite 23).

Außerdem hat die EBWE für Banken in den Ländern, in denen sie tätig ist, syndizierte Kredittransaktionen gefördert. In 2007 ging es bei neun EBWE-Projekten zur Unterstützung des Bankensektors um die Syndizierung eines Teils der Darlehen an Geschäftsbanken. Bei diesen Projekten wurden EBWE-Finanzierungen in Höhe von 237 Millionen€ mit syndizierten Finanzierungen in Höhe von 530 Millionen€ zusammengebracht. Die Banken, die von diesen Darlehen profitierten, befinden sich in Armenien, Aserbaidschan, Kasachstan, Russland und der Ukraine. Durch diese Projekte war die EBWE in der Lage, die Laufzeiten von Darlehen zu verlängern und neue Banken in den Markt für syndizierte Darlehen einzuführen, so die Armeconombank in Armenien. Durch die Syndizierung von Transaktionen ist die Bank nicht nur in der Lage, die den Kunden in schwierigen Investitionsumfeldern zur Verfügung stehenden Ressourcen zu vermehren, sondern Finanzinstitute sind auch fähig, internationale Banken mit gutem Ruf als Mitkreditgeber zu gewinnen, die in Zukunft weitere Unterstützung bereitstellen könnten.

Besonders gestaltete Rahmenwerke wurden für Länder in den Frühphasen der Transformation entwickelt, zum Beispiel der Rahmen für den kirgisischen Finanzsektor. Sie stellen fertig geschnürte Finanzierungspakete bereit, die zusätzlich durch technische Zusammenarbeit gestärkt werden. Die Rahmenwerke versetzen die Bank in die Lage, rasch und flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden zu reagieren.



Darlehen an lokale und regionale Banken wie UkrEximBank versetzen die EBWE in die Lage, kleine und mittlere Unternehmen in ihrer Region zu erreichen.



Durch die Garantie von Handelstransaktionen regt das TFP den Im- und Exporthandel an.



## Fallstudie Rückenstärkung für eine Geschäftsbank

Iskenderow Schahin ist ein Geschäftsmann in Aserbaidschan, der seine Netze weit auswirft. Er stellt Granatapfelsaft her, betreibt eine Geflügelfarm, produziert Mehl und besitzt eine Kette von Tankstellen. Er ist außerdem einer von vielen Aseris, die die kleinen und mittleren Darlehen genutzt haben, die die Unibank, Aserbaidschans führende unabhängige Privatgeschäftsbank, bereitstellt. Er lieh sich 102.000 €, um Gefriertruhen in der Geflügelanlage zu installieren und Flaschen aus Russland für das Obstsaftgeschäft zu importieren.

Unibank ist dank der Unterstützung durch die EBWE in der Lage, vielen lokalen Betrieben auf diese Weise zu helfen. Diese Unterstützung setzte sich in 2007 in Form eines Darlehens in Höhe von 24 Millionen € für die Förderung von mehr Wettbewerb im Bankensektor des Landes fort, in dem staatliche Banken früher den Markt praktisch monopolisierten.

Das EBWE-Darlehen, das von 20 Millionen € auf 24 Millionen € aufgestockt wurde, um die Marktnachfrage zu decken, wird dem aserischen Bankensektor (der in 2006 um 75 Prozent gewachsen ist) ein starkes positives Signal geben und dazu beitragen, mehr ausländische Investitionen ins Land zu holen und neue Kunden zu

gewinnen, weil es Unibank in die Lage versetzt, ein vielfältiges Produktspektrum, regionale Repräsentanz und – was vielleicht am wichtigsten ist – eine starke Dienstleistungskultur anzubieten.

Unibank beabsichtigt, ihre Zweigstellen bis 2009 von fünf – drei in Baku und je eine in Gandsha im Westen und Sumgait im Nordosten – bis 2009 auf 21 zu vermehren. Sie wird weiterhin kleine und mittlere Darlehen an lokale Betriebe und Einzelpersonen ausreichen und ihre Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen ausweiten. Außerdem wird sie weiterhin mit ihrem Spektrum von Produkten, darunter Kredit- und Bankkarten und elektronischen Bankdienstleistungen, marktführend bleiben.

Gegenwärtig ist Unibank die einzige aserische Bank, die Mitglied der amerikanischen Handelskammer ist, und mit der Unterstützung technischer Hilfe der EBWE hat der Vorstand Regularien in Kraft gesetzt, die die Bank internationalen Standards anpassen.

Die EBWE hat eine lange gemeinsame Geschichte mit Unibank und hat dazu beigetragen, dass letztere einen Ruf als Erneuerer im lokalen Bankensektor erwerben konnte. Sie ist in 2003 die sechstgrößte aserische Bank gewesen –

heute ist sie eine der größten. Dies wurde ermöglicht durch Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen sowie durch technische Hilfsprogramme. Die EBWE hält einen Anteil von 15 Prozent an Unibank.

„Das Vermögens- und Kreditportfolio der Bank hat sich in diesem Jahr verdoppelt, die Einlagen der Kunden haben sich mehr als verdreifacht, und die Nettogewinne sind um das 2,4fache gestiegen,“ bemerkt Faig Huseynov, Vorstandsvorsitzender. „Diese beeindruckenden Ergebnisse führten dazu, dass Unibank eine der drei größten Geschäftsbanken in Aserbaidschan geworden ist.“

„Da wir die erste aserische Privatbank waren, die im April 2005 ein syndiziertes Darlehen von einer internationalen Finanzinstitution erhielt,“ fährt er fort, „ist Unibank glücklich, ihre Entwicklung durch die Unterzeichnung ihrer bereits dritten Darlehensvereinbarung mit der EBWE fortzusetzen. Dies ist ein Beweis für das solide Vertrauen der internationalen Bankengemeinschaft in Unibank.“

## Handelsfinanzierung

Das Handelsförderungsprogramm (TFP) der EBWE regt durch die Garantie von Handelstransaktionen den Im- und Exporthandel an. Außerdem stellt es ausgewählten Banken und Factoring-Gesellschaften kurzfristige Darlehen zur Weiterleitung an lokale Exporteure, Importeure und Großhändler zur Verfügung.

In 2007 finanzierte die EBWE im Rahmen des TFP 1.056 Handelstransaktionen im Gesamtwert von 777 Millionen €. Die meisten dieser Transaktionen unterstützten kleine Unternehmen – etwa 40 Prozent aller Geschäfte lagen unter 100.000 €.

Durch die Begünstigung des Handelszuwachses trägt das TFP nicht nur zur Schaffung von Arbeitsplätzen, sondern auch zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Verständigung unter Ländern bei. Da es bei einer zunehmenden Anzahl von durch das TFP unterstützten Transaktionen um Handelsgeschäfte zwischen den Einsatzländern der EBWE geht, fördert das Programm darüber hinaus die Wiederherstellung traditioneller Handelsverbindungen, die möglicherweise eine Zeitlang brach gelegen haben.

Seit Beginn des Programms in 1999 ist die Zahl der Transaktionen in der EBWE-Region ständig gestiegen. In 2007 wurden über das TFP 259 regionale Transaktionen finanziert. Zu diesen gehörten der Export von Getreide und Nahrungsprodukten aus Kasachstan, Rumänien, Russland, Ungarn und der Ukraine nach Armenien, Georgien, Mazedonien (EJR), Moldau und Tadschikistan oder der Export von Maschinen und Ausrüstungen aus Estland, der Slowakischen Republik und Polen nach Aserbaidschan, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Russland und Usbekistan. Weitere Transaktionen umfassten den Export von Arzneimitteln von Kroatien und Russland nach Tadschikistan und den Export von Kosmetika von Bulgarien in die EJR Mazedonien.

Mit der Ausstellung eines Akkreditivs in Höhe von 105.000 € durch Tojiksodirobank in Tadschikistan an Fortis Bank, hat das TFP durch die Finanzierung seiner 6000. Transaktion einen Meilenstein erreicht. Das Akkreditiv deckte den Import von in Russland hergestellten Obstsäften und -nektaren nach Tadschikistan ab.

Das Programm umfasst gegenwärtig 115 eröffnende Banken in der EBWE-Region und mehr als 640 bestätigende Banken weltweit. In 2007 wurden neue TFP-Fazilitäten mit 15 Finanzinstituten in neun Einsatzländern der Bank unterzeichnet, darunter die ersten Einrichtungen für die Entwicklung von Factoring-Dienstleistungen in Rumänien und Russland.

Das TFP spielt eine besonders wichtige Rolle in den Ländern der frühen Transformationsphase. Es belebt die Marktaktivitäten durch die Nutzung eines rationalisierten Ansatzes bei der Finanzierung einer großen Anzahl kleiner Projekte. In 2007 finanzierte die EBWE 436 Außenhandelstransaktionen in diesen Ländern.

## Beteiligungsfonds

Durch Investitionen in Beteiligungsfonds trägt die EBWE nicht nur zur Entwicklung einer kräftigen Private-Equity-Industrie, sondern auch zur Anhebung der Unternehmensführungsstandards in den Firmen, die Investitionen erhalten, und zur Förderung der unternehmerischen Kultur bei. Die Bank unterstützt vor allem private Beteiligungsfonds, die durch professionelle Fondsmanager verwaltet und durch institutionelle Anleger gestützt werden.

Die hohe Liquidität am Markt gab der EBWE in 2007 größere Möglichkeiten, neu gegründete Fonds zu unterstützen. Sie war in der Lage, ein ausgewogenes Portfolio neuer Transaktionen zu entwickeln, bei denen bestehende Beziehungen und neue Manager involviert waren, die aber auch eine Verlagerung in Richtung auf neue Regionen und neue Sektoren bedeuteten.

Die EBWE sagte nahezu 400 Millionen € für 12 neue private Beteiligungsfonds zu. Diese Fonds stellen insgesamt mehr als 2,6 Milliarden € an neuen Investitionen für die Eigenkapitalmärkte in den Einsatzländern der Bank bereit. Es gab eine Verlagerung weg von gesamteuropäischen Fonds zu solchen, die auf bestimmte Regionen wie den Balkan und Zentralasien konzentriert sind. Es wurde auch mehr Gewicht auf Wagniskapitalfonds gelegt, zum Beispiel den New Europe Venture Equity Fund, der in neue Technologieunternehmen (Software und IT-Dienstleistungen) in Südosteuropa investieren wird, und den Venture Capital Fund (VTB), der darauf abzielt, die globale Wettbewerbsfähigkeit des russischen Hightech-Sektors zu vermehren.

Die Bank führte in 2007 weiterhin ein robustes Portfolio von Beteiligungsfonds, was sich an erfolgreichen Veräußerungen von Unternehmen zeigt, in die investiert wurde. In 2007 beliefen sich die realisierten Gewinne auf mehr als 183 Millionen €. Dies bedeutete für den Handelsmarkt ein klares Signal hinsichtlich der Vorteile von Beteiligungsinvestitionen. Die jüngsten Erfolge zeigen deutlich, dass die Entschlossenheit der Bank, in einer Zeit Bereitsteller von Risikokapital zu bleiben, als das finanzielle Klima schwierig war, sich finanziell ausgezahlt und den Transformationsprozess vorangebracht hat.

Die EBWE ist weiterhin der größte Investor in privaten Beteiligungsfonds in der Transformationsregion. Die Knappheit von diszipliniertem Risikokapital sowie die Erfahrung und der Erfolg der Bank in diesem Bereich haben dazu geführt, dass die EBWE eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung einer nachhaltigen Private-Equity-Industrie in den Einsatzländern spielt.

## Sonstige Finanzdienstleistungen

In 2007 setzte die EBWE ihre Unterstützung für Finanzinstitute außerhalb des Bankensektors mit neuen Zusagen in Höhe von 307 Millionen € fort. Dieser Finanzbereich hat sich in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet. Inzwischen liegt das Portfolio bei mehr als 1,1 Milliarden €, und 20 Länder sind beteiligt. Der Sektor liegt an der Spitze der Produktinnovationen und entwickelt weniger bediente Märkte weiter, so wie Leasing und Versicherungen, die oft Veränderungen der Gesetzgebung erfordern, um sich zu öffnen und diese Aktivitäten in den Einsatzländern der Bank zu verbreiten.

Neue Fremdkapitalfinanzierungen wurden in 2007 13 Leasing-, Hypotheken- und Verbraucherfinanzierungsunternehmen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus unterzeichnete die Bank als Teil ihrer laufenden Arbeit an der Entwicklung der lokalen Kapitalmärkte zwei Verbriefungsprojekte in Russland und eine Kreditlinie zur Unterstützung von Vor-Börsengängen und Anleiheemissionen in Kasachstan, Russland und der Ukraine.

Sechs neue Kapitalanlagen wurden in Aserbaidschan, Bosnien und Herzegowina, Russland und Slowenien getätigt, um Versicherungs-, Pensions- und Leasinggesellschaften abzudecken. Sechs weiteren Finanzinstituten außerhalb des Bankensektors wurde weiterhin finanzielle Unterstützung in Form von Kapitalerhöhungen gewährt.

Der Leasingsektor war in 2007 besonders aktiv. Die EBWE unterzeichnete 13 Projekte im Gesamtwert von 76 Millionen €. Die Leasingindustrie ist wichtig, denn sie bietet alternative Finanzierungsquellen für Unternehmen an, die es schwierig finden, Darlehen für größere Ausrüstungskäufe zu bekommen. Außerdem erweitert sie Tiefgang und Abdeckung des Finanzsektors in den Ländern, in denen die Bank tätig ist.





# 04 FINANZIERUNGEN FÜR KLEINUNTERNEHMEN

Für das Gedeihen der Marktwirtschaft sind Kleinunternehmen von wesentlicher Bedeutung. Sie erwirtschaften Erträge, schaffen neue Arbeitsplätze und leisten einen Beitrag zum lokalen Wirtschaftswachstum und zur Transformation. Die EBWE stellt Unterstützung für Kleinunternehmen in allen Ländern bereit, in denen sie investiert.

# 421.000 Darlehen ausgezahlt

### Finanzierungen für Mikro- und Kleinunternehmen

Eines der umfangreichsten Kreditvergabeprogramme der Bank ist das von Gebern unterstützte Programm für Mikro- und Kleinunternehmen, das gegenwärtig in 18 Ländern läuft. EBWE-Finanzierungen werden durch 103 lokale Banken und spezialisierte Mikrofinanzinstitute bereitgestellt, die über nahezu 2.000 Zweigstellen Darlehen an Mikro- und Kleinunternehmen (MKU) auszahlen.

Das Portfolio liegt bei etwa 578 Millionen€ und versorgt Partner-Kreditinstitute mit verschiedenen Finanzierungsprodukten und passender technischer Hilfe. Die Gesamtzahl der von Partnerinstituten der EBWE ausgezahlten Darlehen erreichte nahezu 3,1 Millionen im Gesamtwert von mehr als 14,8 Milliarden€, gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 45 Prozent. Die Rückzahlungsrate dieser Darlehen liegt nach wie vor konstant bei über 99 Prozent.

In 2007 wurde das Programm erweitert, und in seinem Rahmen wurden 209 Millionen€ für über 69 Projekte zugesagt. Die EBWE arbeitete mit 63 Instituten, von denen 32 neu waren. Drei Garantien und ein Finanzierungsrahmen in Höhe von 34 Millionen€ für die Mongolei, das jüngste Einsatzland der Bank, wurden ebenfalls vereinbart.

In den frühen Transformationsländern finanzierte die EBWE 29 neue Projekte zur Unterstützung von MKU. In Tadschikistan bewilligte die Bank die tadschikische Finanzierungsfazilität für die Landwirtschaft (TAFF), ein innovatives Kreditvergabeprogramm, das darauf angelegt ist, den Agrarsektor des Landes zu unterstützen (siehe Seite 15).

Mit der Investition von 965 Millionen Dram (2,1 Millionen€) half die Bank Armenien bei der Gründung von ProCredit Bank Armenia. Mikro- und Kleinunternehmen haben in Armenien sehr begrenzten Zugang zu Finanzierungen, und diese neue Bank stellt eine effektive Vermittlerstelle dar, durch die sie diesen erhalten. Außerdem wird die Bank anderen lokalen Banken den Beweis für die Machbarkeit der Kreditvergabe an MKU liefern.

Um der Nachfrage nach Finanzierungen in lokaler Währung in den Einsatzländern der Bank nachzukommen, investierte die EBWE mehr als 48 Millionen€ in den Fonds für Währungsaustausch (siehe Seite 30). Die Bank erwartet, dass sie diesen Fonds Anfang 2008 für ihr erstes Mikrofinanzierungsprojekt nutzen kann.

In Belarus war die EBWE führend bei den Bemühungen, Investoren aus dem privaten und dem öffentlichen Sektor zusammenzubringen, um die weißrussische Bank für Kleinunternehmen (BBSB) zu gründen, eine neu anzusiedelnde Mikrofinanzierungsbank. Es werden Kapitalanlagen von insgesamt 7 Millionen€ bereitgestellt. Die Präsenz von BBSB wird lokale Geschäftsbanken bei der Bereitstellung von MKU-Finanzierungen ergänzen, insbesondere in den Regionen außerhalb der Hauptstadt. Es wird erwartet, dass das Institut in 2008 seine Tore öffnet. Eine Schlüsselkomponente des Projekts ist die technische Hilfe in Höhe von 3 Millionen€, die von den Regierungen Japans, Luxemburgs, der Niederlande, Norwegens, Österreichs, Schwedens, der EU, der IFC und anderen Gebern bereitgestellt wird.



Die EBWE findet innovative Wege, Finanzierungen für Kleinunternehmen bereitzustellen, darunter die tadschikische Finanzierungsfazilität für die Landwirtschaft.



In 2007 wurden über das Programm für Mikro- und Kleinunternehmen mehr als 200 Millionen€ zugesagt.

Um ihren Ressourcen Hebelkraft zu verleihen und ihre Wirkung zu verstärken, arbeitet die EBWE eng mit Geschäftsbanken zusammen und vermehrt so die finanzielle Unterstützung für Kleinunternehmen durch Syndizierung. Durch diese Bemühungen mobilisierte die Bank zusätzliche Finanzierungen für ihre Kunden und konnte oft längere Laufzeiten anbieten als reguläre Syndizierungen von Geschäftsbanken. Zu diesen Projekten gehörten zwei Darlehen in Armenien, eins in Georgien, eins in Rumänien und eins in Russland.

Das Mikrofinanzierungsprogramm der EBWE wird von einer Gruppe von Gebern unterstützt. Zu den erfolgreichsten Initiativen gehört die US/EBWE-Finanzierungsfazilität für MKU, die Kreditsysteme in 15 Ländern unterstützt. Die EBWE und die Vereinigten Staaten richteten die Fazilität in 2000 ein, um das Wachstum des Privatsektors und die wirtschaftliche Entwicklung in Südosteuropa und in Ländern in den früheren Phasen der Transformation zu fördern, zum Beispiel in Armenien, Belarus, Georgien, Kasachstan, der Kirgisischen Republik, Tadschikistan und der Ukraine.

Ein Großteil der US-Finanzierungen wird eingesetzt, um Mitarbeiter in lokalen Banken und Nichtbanken-Finanzinstituten zu schulen, sowie die rechtlichen und ordnungsrechtlichen Hürden für die Finanzierung von Kleinunternehmen abzubauen. Die Fazilität leistete auch wesentlichen Beistand bei der Umwandlung von Nichtbanken-Finanzinstituten in rein kommerzielle Mikrofinanzbanken im Kosovo und in der EJR Mazedonien. Bis Ende September 2007 hatten die durch die Fazilität unterstützten Partner mehr als 1,6 Millionen Darlehen im Gesamtwert von 8 Milliarden€ bereitgestellt.

Das Kreditvergabeprogramm der EBWE für Mikro- und Kleinunternehmen in Russland wird durch den Fonds für Kleinunternehmen in Russland (RSBF) unterstützt. Der RSBF, der in 1994 durch die EBWE, die G7-Länder und die Schweiz errichtet wurde und zusätzliche Unterstützung von der Europäischen Union erhält, ist ein Fonds in Höhe mit etwas über 350 Millionen€, der für die Unterstützung russischer MKU bestimmt ist und die Kapazität russischer Banken stärken soll, MKU mit Finanzierungen zu versorgen.

Der RSBF stellt beteiligten Banken, die Darlehen bis zu 120.000€ für MKU auszahlen, Finanzierungen und technische Hilfe zur Verfügung – wobei die durchschnittliche Höhe ausstehender Darlehen im Portfolio Ende Dezember 2007 bei 10.000€ lag. Diese Banken bieten ein vielfältiges Spektrum von Produkten an, darunter Express-Minidarlehen (in der Regel innerhalb von 24 bis 48 Stunden ausgezahlt) und Darlehen an ländliche Gemeinden. Bis Dezember 2007 waren mehr als 421.000 Darlehen im Gesamtwert von 3,5 Milliarden€ ausgezahlt worden. Insgesamt 17 russische Banken, darunter sechs neue Partnerbanken, nehmen an dem Programm teil, das 161 Städte in ganz Russland erreicht.

In 2007 begann der RSBF auch damit, verbesserte MKU-Beratungsdienste anzubieten, zum Beispiel eigens angepasste Methoden bei der MKU-Kreditvergabe und der Untersuchung ihrer Kreditwürdigkeit sowie Beratung bei ländlichen MKU-Krediten, Verbriefung und allgemeinen Bankenthemen. Die Initiative deckt einige der rückständigsten Regionen des Landes ab, so den Fernen Osten Russlands, wo eine neue Partnerbank, Wostotschnyj Express Bank, inzwischen Finanzierungen für Unternehmer bereitstellt. In 2007 unterzeichnete die EBWE 13 Projekte in Russland, darunter eine Kapitalanlage in Höhe von 10 Millionen€ in der KMB Bank.

## Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen

Die EBWE nutzt eine ganze Bandbreite von Finanzierungsinstrumenten, um kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Mittel zur Verfügung zu stellen. Diese Finanzierungen werden auf unterschiedliche Weise angeboten, so als Kreditlinien für lokale Banken zur Weiterleitung an Kleinunternehmen, Handelsgarantien, Kapitalanlagen in Banken und Beteiligungsfonds (siehe Seite 33) sowie Darlehen an Leasing-Gesellschaften. Außerdem versorgt die EBWE kleine Betriebe über die Fazilität für Direktinvestitionen (DIF) mit Eigenkapital.

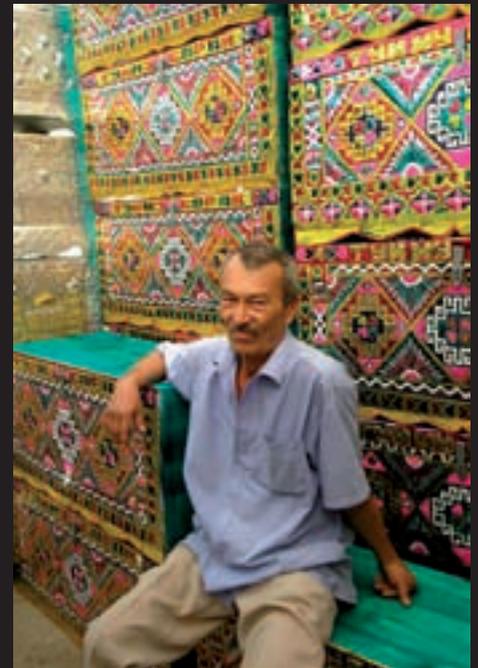
Um die Auswirkung dieser Finanzierungen zu verstärken, nutzt die EBWE Gebermittel zur Bereitstellung von Schulungen für Finanzinstitute, die sie darin unterweisen, wie man Kleinunternehmen in der effektivsten Art und Weise hilft. Außerdem kann die Bank Einzelunternehmen durch die Programme TurnAround Management/Geschäftsberatungsdienste industriespezifische Hilfe anbieten, die von völliger Restrukturierung von Unternehmen bis zu hoch spezialisierten Projekten mit kurzer Laufzeit reicht, die sich rasch auszahlen (siehe Seite 63).

Die EBWE hat Kleinunternehmen über für KMU bestimmte Fremdkapitalfazilitäten mehr als 2,9 Milliarden€ für Projekte zur Verfügung gestellt, gegenwärtig laufen Projekte in 25 Ländern. Das Portfolio der Bank umfasst mehr als 150 Finanzintermediäre, und mehr als 99.000 Darlehen bzw. Leasings wurden an lokale Kleinunternehmen ausgereicht.

Die Bank unterstützt Kleinunternehmen vor allem durch die Bereitstellung von Kreditlinien an lokale Banken. In 2007 unterzeichnet die EBWE 30 neue Projekte mit lokalen Banken im Gesamtwert von 131 Millionen€. Die Hälfte davon stellte den Banken außerdem eine Fazilität für Mikrounternehmen (MKU) zur Verfügung. Die EBWE unterzeichnete darüber hinaus neun MKU-orientierte Leasingprojekte, die sich auf mehr als 54 Millionen€ beliefen. Zusätzlich unterzeichnete die Bank ein Wandelarlehnen zur Weiterleitung an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen in Usbekistan, an ein syndiziertes Darlehen für KMU in der Ukraine, sieben Kapitaltransaktionen mit Banken, deren Geschäfte sich in der Hauptsache auf KMU konzentrieren, und zwei Beteiligungsfonds mit Investitionsstrategien, die auf KMU in Mitteleuropa abzielen.



Durch das BAS-Programm der EBWE werden lokale Berater geschult und eingesetzt, um Kleinunternehmen mit Know-how zu versorgen.



## Fallstudie

### Kreditvergabe für Kleinunternehmen

Gultorajew Machmudshon lebt in der Stadt Kurgan-Tjube im Südwesten Tadschikistans. Er hat bis nach Ende des Bürgerkrieges als Taxifahrer gearbeitet, bis er sich entschloss zu lernen, wie man „Sunduks“ anfertigt, traditionelle tadschikische Hochzeitstruhen, in denen Geschenke für Brautpaare aufbewahrt werden. Nach einer zweijährigen Lehre bei seinem Schwager entschloss er sich, sein eigenes Geschäft zu gründen.

Mit jedem Jahr nahm der Wettbewerb in der Stadt jedoch zu, und er hatte zu kämpfen, um seine Fertigung in Gang zu halten. Er brauchte Geld, um Werkzeug und Material zu Großhandelspreisen einzukaufen. Etwa um diese Zeit informierten Kreditsachbearbeiter der Agroinvestbank Geschäftsleute in den örtlichen Märkten über die Möglichkeiten, Darlehen zur Entwicklung ihrer Betriebe zu erhalten.

Zuerst zögerte Machmudshon, da er nie zuvor mit einer Bank gearbeitet hatte und Angst vor der Bürokratie hatte. Aber im Mai 2006 entschied er sich, sein Glück zu versuchen und wendete sich an die Agroinvestbank, die durch die tadschikische Finanzierungsfazilität für Mikro- und Kleinunternehmen unterstützt wird. Nach einer Bewertung seines Betriebes gewährte Agroinvestbank ihm einen Kredit von 1.360€.

Machmudshon war erstaunt darüber, wie rasch das Geld bei ihm einging und wie es sich auf sein Geschäft auswirkte – seine Produktion verdoppelte sich.

„Dank des Geldes von Agroinvestbank wächst meine Firma rasant,“ bemerkt Machmudshon.

Inzwischen beschäftigt er 15 Leute, die in der arbeitsreichen Hochzeitssaison, die vom Sommer bis zum Herbst dauert, bis zu 205€ verdienen können. Die Einwohner aus dem gesamten Oblast kommen zu ihm, um ihre Sunduks zu kaufen.

Nach der Rückzahlung seines ersten Darlehens beantragte er ein weiteres, um neue Ausrüstung zu kaufen, und ihm wurden rasch weitere 4.220€ bewilligt.

Machmudshon ist glücklich: „Ich freue mich wirklich über die guten Beziehungen zu Agroinvestbank. Es ist toll, mit der Bank zu arbeiten. Ich hoffe, diese Zusammenarbeit geht nie zu Ende!“

Einer der Wege, über die die Bank KMU unterstützt, führt über das EU/EBWE-Programm für KMU, das in 1999 ins Leben gerufen wurde. Es ist das Hauptinstrument der Bank für die Finanzierung von Kleinunternehmen in den neuen Mitgliedstaaten der EU und den EU-Kandidatenländern. Das Programm ist gegenwärtig auf Bulgarien, Kroatien und Rumänien konzentriert. Die durch diese Fazilität verfügbaren EBWE-Mittel liegen bei 1,4 Milliarden€, dazu gehören mindestens 80 Millionen€, die für Landwirte und Kleinunternehmen in ländlichen Gebieten bestimmt sind, wo der Zugang zu Finanzierungen sehr beschränkt ist.

Das Programm ist äußerst effektiv, weil es lokale Finanzintermediäre veranlasst, Kleinunternehmen Kredite zu gewähren. Bis Ende 2007 hatte die EBWE 110 Kreditlinien für insgesamt 1,2 Milliarden € an 42 Banken und 39 Leasing-Gesellschaften in den 11 Ländern bereitgestellt, die durch das Programm abgedeckt werden. Insgesamt wurden mehr als 90.000 Transaktionen im Wert von mehr als 1,9 Milliarden€ mit Kleinunternehmen in der Region durchgeführt. Die durchschnittliche Darlehenshöhe für Unternehmen liegt mit 22.500€ sehr niedrig, Leasingvereinbarungen haben die Durchschnittshöhe von 19.800€. Durch diese niedrigen Beträge wird sichergestellt, dass selbst aller kleinste Unternehmen in der Lage sind, von der Fazilität zu profitieren.

Zusätzlich zu den Darlehensfinanzierungen wurden im Rahmen der Fazilität vier Beteiligungsfonds im Gesamtwert von 32,5 Millionen€ eingerichtet, um Kleinunternehmen dringend benötigtes Kapital zu verschaffen. Viele der durch das Programm unterstützten Banken und Leasing-Gesellschaften haben angekündigt, dass Kleinunternehmen auch dann noch ein beträchtlicher Teil ihres Portfolios bleiben werden, wenn die Fazilität ausläuft.

Unterstützung von der Europäischen Union kommt als Zuschussfinanzierung in Form von Leistungsprämien und technischer Hilfe. Die Leistungsprämien sind eine Möglichkeit, Banken und Leasing-Gesellschaften dazu anzuregen, kleine Darlehen oder Leasingfinanzierungen zur Verfügung zu stellen. Die technische Hilfe stellt Schulung für lokale Mitarbeiter bereit, um die Kreditanalyse und Qualität der für KMU angebotenen Dienstleistungen zu verbessern.

---

**Insgesamt wurden mehr als 90.000 Transaktionen im Wert von über 1,9 Milliarden€ mit Kleinunternehmen getätigt.**

---





## 05 ENERGIE

Die Förderung nachhaltiger Energie ist ein Herzstück der Mission der EBWE. In 2007 sagte die Bank 934 Millionen € für die Unterstützung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien zu, was wiederum die Sicherheit der Energieversorgung in den Transformationsländern fördert. Darüber hinaus setzte die Bank sich nach wie vor für weitere Reformen des Stromsektors ein, insbesondere durch Aktionspläne zur Förderung nachhaltiger Energie und den politischen Dialog.

## Stromsektor

Die EBWE setzte ihre Unterstützung für den Stromsektor in 2007 durch die Bereitstellung von 402 Millionen€ für ein breites Spektrum von Projekten fort. Die 10 von der Bank unterzeichneten Vorhaben – von denen acht mit Privatunternehmen durchgeführt wurden – werden Projekte in Armenien, Aserbaidschan, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Kasachstan, Rumänien und Russland sowie anderen Teilen Mittel- und Südosteuropas finanzieren. Man rechnet damit, dass diese Finanzierungen zu jährlichen Nettoeinsparungen von 900.000 Tonnen CO<sub>2</sub> führen werden.

Die Unterstützung nachhaltiger Energie ist ein Herzstück der Mission der Bank, und im Rahmen ihrer Initiative für nachhaltige Energie (SEI) legt die EBWE besonderes Gewicht auf die Finanzierung solcher Projekte. Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien bergen das Potential in sich, die Sicherheit der Energieversorgung zu verbessern und zugleich den Wettbewerb am Markt zu beleben. Dieser war in 2007 ein wichtiger Geschäftsantrieb im Stromsektor.

In Russland spielte die Bank weiterhin eine große Rolle bei Verbesserungen der Effizienz durch die Restrukturierung des russischen Stromsektors über den Erwerb eines Minderheitsanteils an der regionalen Erzeugergesellschaft TGK-9 an der Seite eines strategischen Investors (siehe Seite 43). Diese bedeutende Kapitaltransaktion versetzt die Bank in die Lage, private Investitionen im russischen Stromsektor zu unterstützen und zugleich die Umweltstandards anzuheben.

In Kasachstan stärkte die EBWE den Entwicklungsplan für den Stromsektor des Landes durch die Bereitstellung eines Darlehens in Höhe von 20 Millionen€ für den in privater Hand befindlichen Erzeuger Pawlodar-Energo. Die Mittel werden dazu beitragen, die Brennstoffeffizienz dieses zweitgrößten Kraftwerks in Kasachstan zu erhöhen und CO<sub>2</sub>-Emissionen abzubauen. Vor dem Hintergrund von Kasachstans rasch wachsender Wirtschaft und der hohen Energienachfrage entwickelten die EBWE und die Regierung außerdem gemeinsam einen Nachhaltigkeits-Aktionsplan, der Energieeinsparungen und Effizienzmaßnahmen fördern wird.

Erneuerbare Energien bilden einen Bestandteil des allgemeinen Aktionsplans der EBWE für nachhaltige Energie, und das Engagement der Bank in diesem Bereich wurde in 2007 durch Investitionen im Gesamtwert von 60 Millionen€ unterstrichen. Die EBWE schloss ihre erste Direktinvestition in ein Projekt mit erneuerbaren Energien in Mittel- und Osteuropa ab, seit die Länder in dieser Region begonnen haben, spezifische Gesetze im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien zu verabschieden. Das Darlehen in Höhe von 54 Millionen€ (von denen 20 Millionen€ an eine Geschäftsbank syndiziert wurde) an Vez Svoghe wird den Bau von neun kleinen Wasserkraftwerken am Fluss Iskar in Bulgarien finanzieren. Das Projekt baut auf den beträchtlichen Erfahrungen der Bank bei der Unterstützung der Restrukturierung und Entwicklung des bulgarischen Energiesektors auf, wo die Bank bisher Projekte von mehr als 2,5 Milliarden€ finanziert hat.

Ein weiteres durch die EBWE unterzeichnetes Projekt, bei dem es um erneuerbare Energien ging, war eine Zusage von 25 Millionen€ für den regionalen EnerCap Power Fund I, der in ganz Mittel- und Osteuropa vor allem in erneuerbare Energien wie Windkraft investiert. Finanzierungen von anderen Investoren, unter anderem auch von der EBWE, bedeuten, dass sich die Beiträge in dieser ersten Finanzierungsrunde auf insgesamt 75 Millionen€ belaufen.

In 2007 fuhr die EBWE auch damit fort, nachhaltige Energieprojekte in ihren ärmsten Einsatzländern zu fördern. Ein Darlehen in Höhe von 63 Millionen€ wurde von der Bank für die Finanzierung der Modernisierung des Wärmekraftwerks AzDRES unterzeichnet, dem größten Kraftwerk in Aserbaidschan. Dazu kam eine Transaktion in Höhe von einer Million€ zur Unterstützung von Bau und Betrieb eines kleinen Wasserkraftwerks in Armenien.

Ein weiteres Gebiet, auf das die EBWE sich in 2007 wiederum konzentrierte, waren Kapitalanlagen. Zum Beispiel sagte die Bank 60 Millionen€ für einen Anteil an South Eastern Energy Capital (SENCAP) zu, ein Joint Venture, das ins Leben gerufen wurde, um in Energieprojekte in Südosteuropa zu investieren, wo eine ineffektive und unterentwickelte Energieinfrastruktur das Wirtschaftswachstum behindert. Außerdem unterzeichnete die Bank Vereinbarungen, um Minderheitsanteile an zwei rumänischen Energie-Holdinggesellschaften zu erwerben, die sich im Besitz eines strategischen Investors befinden.

Zusätzlich zur Bereitstellung von Finanzierungen für einzelne Projekte bemüht sich die Bank um eine Teilhabe an den breiteren Reformen des Stromsektors. Zum Beispiel unterstützt die EBWE die Schaffung und Umsetzung eines angemessenen ordnungspolitischen Rahmens, der in der gesamten Region erheblichen Unsicherheiten unterworfen sein kann. Im Bereich der erneuerbaren Energien bereitet die EBWE Projekte der technischen Zusammenarbeit (TZ) zur Integration erneuerbarer Energien in das elektrische Leitungsnetz und zur Entwicklung der Gesetzgebung in einer Anzahl von Ländern vor, darunter Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, die Mongolei, Rumänien und die Ukraine. Über TZ hinaus ist die Bank intensiv im politischen Dialog involviert, zum Beispiel in Kasachstan, wo sie bei der Entwicklung der Gesetzgebung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien behilflich war.

Ein Blick in die Zukunft: Die Stromstrategie der Bank in 2008 und darüber hinaus wird sich weiterhin auf Verbesserungen der Energieeffizienz, Regionalisierung, Privatisierung, Restrukturierung des Strommarktes und erneuerbare Energien konzentrieren.



EBWE-Mittel tragen dazu bei, die Brennstoffeffizienz in Kraftwerken der Region zu verbessern.



Investitionen in erneuerbare Energiequellen sind eine Priorität der EBWE.



## Fallstudie

### Ersatz von umweltverschmutzenden Kraftwerken

Die russischen Regionen Perm, Swerdlowsk und die Republik Komi sind mit ihren langen dunklen Wintern in einem subarktischen Klima und der endlos erscheinenden Tundra, die nur im Juli und August auftaut, von jeher düster gewesen. Und dennoch werden diese Regionen immer attraktivere Wohnorte. Der Grund ist das massive Wirtschaftswachstum des Gebietes, denn es ist reich an Bodenschätzen. Aber Hand in Hand mit dem wirtschaftlichen Aufschwung geht eine steigende Nachfrage nach Elektrizität.

Zusammen entfallen auf diese drei benachbarten Regionen 6 Prozent des russischen BIP, 5,6 Prozent der Bevölkerung und 5,5 Prozent der Nachfrage nach Elektrizität, die Industrien wie Metalle, Bergbau und Verarbeitung sowie die Produktion von Öl und Gas. Versorgt werden 8 Prozent der Gesamtleistung Russlands.

Obwohl die Bevölkerung hier nicht regelmäßig mit Stromausfällen rechnen muss, ist es das veraltete Elektrizitätssystem, das das Wirtschaftswachstum auszubremsen droht. Das Stromnetz ist einfach nicht in der Lage, mit der wachsenden Nachfrage Schritt zu halten. Die Stromindustrie hat ihren landesweiten Investitionsbedarf für 2007-2010 auf mehr als 88 Milliarden € geschätzt.

TGK-9, ein Unternehmen, das Firmen und Haushalte in diesen Regionen mit Elektrizität versorgt und an dessen Spitze seit 2006 der 46jährige Andrei Makarow steht, ist sich der dringenden Notwendigkeit bewusst, die ältesten umweltverschmutzenden Kraftwerke durch moderne zu ersetzen, die verlässlicher, effizienter und umweltfreundlicher sind.

TGK-9 ist bereits zum Teil Privateigentum von Integrated Energy Systems (IES), einem Unternehmen der Renova-Gruppe, die mehr als 50 Prozent der Aktien hält. Vorausgesetzt, dass IES Mehrheitseigner in dem Unternehmen wird, wird TGK-9, einer der größten russischen strategischen Investoren im Stromsektor, mit den Verkauf der Aktien durch den Staat völlig privatisiert sein.

Die EBWE hat eine Aktienkaufvereinbarung unterzeichnet um einen Anteil von 5-12 Prozent an TGK-9 zu erwerben. Dies ist Teil des Privatisierungsprozesses, der im Rahmen der dritten und letzten Phase der Stromreform des Landes in Gang gesetzt wird. Die Investition von rund 5,1 Milliarden Rubel (140 Millionen €) wird das Unternehmen in die Lage versetzen, Verbesserungen zu finanzieren, die zu einer Erhöhung der Elektrizitätserzeugung um 66 Prozent und einer 10-prozentigen Vermehrung der Heizleistung führen werden. Obwohl sich

die Preise aufgrund der Investitionen erhöhen könnten, werden neue Unternehmen gegründet und die Industrie wird expandieren können – die Preise für die Haushalte sollen für die voraussehbare Zukunft reguliert werden. Der Präsident von IES, Michail Slobodin, erklärte, dass die Vereinbarung zwischen EBWE und IES dazu beiträgt, die Qualität des Managements zu heben und eine fortschrittliche Unternehmensführung einzuführen. Wichtig ist, dass sie auch zur Entwicklung einer ausgewogenen Umweltpolitik beitragen wird, die das Wachstum des Energieerzeugers untermauert. Ein mit der Gesellschaft vereinbarter Umwelt- und Sozialaktionsplan umfasst spezifische Vorschriften für das Umweltmanagement des Unternehmens sowie erforderliche Investitionen, um die Umweltnormen Russlands und der EU zu erreichen.

Für die EBWE, die seit Beginn seiner Restrukturierung in 2001 an der Entflechtung des russischen Stromsektors beteiligt war, ist dies eine bahnbrechende Kapitaltransaktion, die die Bank in die Lage versetzt, Maßstäbe für private Investitionen im russischen Stromsektor zu setzen, so Nandita Parshad, Leiterin des Stromenergieteams der EBWE.

## Förderung von Maßnahmen für Energieeffizienz

Ein wegweisendes Projekt zur Förderung von Energieeffizienz war in 2007 eine Investition von 300 Millionen€ in Sewerstal, um das Werk bei seinen energischen Bemühungen um die Verringerung des Energieverbrauchs bei der Stahlherstellung in Russland zu unterstützen. Das Projekt hat den zusätzlichen Umweltvorteil, dass es die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Konzerns um rund 900.000 Tonnen jährlich abbaut.

Die EBWE gewährte ein Darlehen in Höhe von 150 Millionen€, weitere 150 Millionen€ wurden an Geschäftsbanken syndiziert. Damit wird es das größte in Russland durchgeführte Energieeffizienzprojekt, das dazu beiträgt, dass der führende Stahlhersteller des Landes seinen jährlichen Verbrauch von Primärenergie um rund 8 Prozent verringern kann. Sewerstal ist einer der größten russischen Energieverbraucher.

Hier handelt es sich um eines der größten Investitionsprogramme in Sachen Energieeffizienz, das jemals von einem Industrieunternehmen unternommen wurde, und die EBWE hofft, dies möge ein deutliches Signal für andere energieintensive Unternehmen in Russland darstellen, nämlich dass dies nicht nur eine entscheidende Frage ist, auf die zu konzentrieren sich lohnt, sondern auch, dass die Beschleunigung von Maßnahmen für Energieeffizienz eine hohe Rendite bringt und gewinnbringend ist.

Zu den Maßnahmen, die durch das EBWE-Darlehen finanziert werden, gehören die Verbesserung von Sewerstals eigener Stromerzeugungskapazität, die Modernisierung der Sauerstoffanlagen der Gruppe und die Umsetzung anspruchsvoller Energiemanagementsysteme.

## Nachhaltige Energie

Die Bank erhöhte ihre Investitionen in nachhaltige Energie erheblich. In 2007 sagte sie 934 Millionen€ zu, verglichen mit 748 Millionen€ in 2006. Diese Investitionen wurden im Zusammenhang mit der Initiative für nachhaltige Energie (SEI) getätigt, die in 2006 ins Leben gerufen wurde, um Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu steigern und um sicherzustellen, dass nachhaltige Energie bei allen EBWE-Projekten vorrangig ist. Von allen von der Bank in 2007 unterzeichneten Projekten im Zusammenhang mit nachhaltiger Energie zielten mehr als 60 Prozent auf Energieeffizienz auf der Kundenseite.

Mitarbeiter der Bank machten Standortbesuche bei 36 Unternehmen der verarbeitenden Industrie, um Möglichkeiten für Investitionen in Energieeffizienz zu sondieren, darunter Projekte in Aserbaidschan, Bulgarien, Kroatien, Litauen, Polen, Serbien, Rumänien, Russland und der Ukraine. Die aufgesuchten Firmen deckten ein breites Spektrum von Sektoren ab, darunter große, stark energieintensive Industrien wie Stahlherstellung, Energieversorger wie Gaslieferanten sowie weniger energieintensive Nutzer wie Nahrungsmittelhersteller. Durch Zusagen von Gebern finanzierte Energie-Audits im Rahmen der technischen Zusammenarbeit (TZ) wurden in 18 dieser Unternehmen durchgeführt.

Eines der Gebiete mit dem größten Potential für Energieeinsparungen ist die Schwerindustrie. Ein in 2007 unterzeichnetes bedeutendes Projekt galt dem größten russischen Stahlproduzenten, Sewerstal, der auch einer der größten Energieverbraucher des Landes ist (siehe Kasten).

Ein weiteres wegweisendes Projekt in 2007 war Enemona, eine bulgarische Bau- und Technikfirma, die die erste spezifische Energiedienstleistungsgesellschaft (Energy Service Company/ESCO) in der Region der Bank in den letzten zehn Jahren wurde. ESCOs spezialisieren sich auf Projekte zur Verbesserung der Energiewirksamkeit. Sie organisieren die Finanzierung, installieren und warten die energieeffiziente Ausrüstung und überwachen die Energieeinsparungen des Projekts. Die EBWE vergab einen Kredit von 7 Millionen€ an den bulgarischen Fonds für Energie und Energieeinsparungen, um private Investoren zu ermutigen ESCO-Verträge in den industriellen und öffentlichen Sektoren abzuschließen, darunter für Schulen, Krankenhäuser und andere kommunale Bauwerke. Diese ESCO-Verträge werden von Enemona umgesetzt.

Außerdem fördert die EBWE nachhaltige Energie durch zweckbestimmte Kreditlinien für lokale Banken. In 2007 investierte die EBWE 60 Millionen€ in den slowakischen Finanzierungsrahmen für Energieeffizienz. Darlehen in Höhe von je 15 Millionen€ gingen an vier lokale Banken zur Weiterleitung an lokale Firmen und Wohnungsgesellschaften, die Energiesparmaßnahmen durchführen möchten, etwa durch die Isolierung von Wohnblocks. Das Projekt erhielt auch einen Zuschuss von 15 Millionen€ für technische Hilfe, Energie-Audits, finanzielle Anreize für Teilkreditnehmer und Verwaltungsgebühren für beteiligte Banken vom Internationalen Stilllegungsfonds Bohunice.



Die EBWE arbeitete mit LUKOIL zusammen, um ein langfristiges Umweltprogramm umzusetzen.



Mehr als 130 Millionen€ unterstützten die Expansion und Modernisierung von OKKO-Tankstellen in der Ukraine.

Neben der Finanzierung einzelner Projekte verfolgt die Bank auch einen umfassenderen Ansatz bei der nachhaltigen Energie, darunter den politischen Dialog, Investitionen und den Aufbau institutioneller Infrastruktur. In 2007 wurden Pläne und Grundsätze im Zusammenhang mit nachhaltiger Energie mit Regierungen in Bulgarien, Kasachstan, Litauen, Rumänien, der Slowakischen Republik und Ungarn erörtert und entwickelt.

Die Bank erzielte in 2007 gute Fortschritte bei der Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Finanzmarkts in den Ländern, wo sie investiert. Regierungen und private Firmen können Kredite kaufen, die durch diese energiesparenden Projekte generiert werden, und sind so in der Lage, ihre eigenen Zielvorgaben bei der Emissionsverringerung im Rahmen des Kyoto-Protokolls zu erfüllen. Der Emissionshandel bringt auch zusätzliche Finanzmittel für die, die die Kredite erwirtschaften. Sie können sie in weitere Projekte der nachhaltigen Energie investieren.

Um die Entwicklung des Emissionshandels zu fördern, errichteten die EBWE und die Europäische Investitionsbank (EIB) den Multilateralen CO<sub>2</sub>-Kreditfonds (MCCF), der in 2007 das erste Tätigkeitsjahr mit einem Fondsumfang von 190 Millionen€ abgeschlossen hat. Die drei CO<sub>2</sub>-Manager, die aus dem Privatsektor berufen wurden, unterzeichneten CO<sub>2</sub>-Mandatsbriefe mit Unternehmen aus einer Pipeline von EBWE-finanzierten Projekten, bei denen es um erneuerbare Energien (insbesondere Wasserkraft) und Energieeffizienz in Industrie und Stromerzeugung geht. Diese Briefe werden in 2008 in Emissionskaufvereinbarungen umgewandelt.

## Bodenschätze

Unterstützung für die Umwelt, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit standen in 2007 im Mittelpunkt der Investitionen der EBWE im Bereich Bodenschätze.

Das bedeutendste Projekt war ein Darlehen in Höhe von 102 Millionen€ an LUKOIL, um dem Unternehmen zu helfen, sein langfristiges strategisches Umweltprogramm zum Abbau der Umweltverschmutzung und Einsparung von Energie bei allen Aktivitäten in den Ländern, in denen die EBWE investiert, zu finanzieren. Weitere 102 Millionen€ wurden unter Geschäftsbanken syndiziert. Das Programm deckt den Ersatz von Pipelines, verringerte Gasabfackelung, Verbesserungen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Energieeffizienz ab und wird als Vorbild für andere Unternehmen betrachtet. Die EBWE-Darlehen und syndizierten Darlehen hatten Laufzeiten von jeweils 10 und sieben Jahren. Damit ist dies eine der langfristigen unbesicherten Fazilitäten, die jemals mit Unternehmen in Russland vereinbart wurde.

Außerdem stellte die EBWE Fremd- und Eigenkapital für Clean Globe International bereit, ein finnische Unternehmen, das sich mit der Verhinderung von Ölverschmutzung und Säuberungsaktionen befasst. Clean Globe International beabsichtigt, in einer Anzahl von Einsatzländern der EBWE Zentren zur Bekämpfung von Ölverschmutzung einzurichten. Diese Zentren werden erhebliche lokale Ressourcen zur Verfügung stellen und Schulungskurse im Zusammenhang mit der Vermeidung von Ölverschmutzung und Abfallmanagement veranstalten. Insbesondere in entlegenen, klimatisch schwierigen oder sich entwickelnden Gebieten werden die Zentren von Nutzen sein.

Im jüngsten Einsatzland der EBWE, der Mongolei, stellt die Bank der Mongolyn Alt Corporation (MAK), einem mittelgroßen mongolischen Kohlebergwerk, ein Darlehen in Höhe von 13,6 Millionen€ zur Verfügung. Die Finanzierung wird MAK in die Lage versetzen, die Bilanz zu restrukturieren, bessere Management-Informationssysteme einzuführen und die Produktion von saubererer Kohle von besserer Qualität zu erhöhen. Diese Investition wird nicht nur die Entwicklung des Privatsektors in der Mongolei fördern, sie wird auch neue Maßstäbe für Transparenz, gutes Geschäftsverhalten und den Umgang mit der Umwelt setzen.

In Rumänien half die EBWE dem staatlichen Gastransportbetreiber Transgaz beim Abbau von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das Projekt wurde durch den Börsengang des Unternehmens finanziert, an dem sich die Bank als langfristiger Investor beteiligte. Das Projekt wird eins der bisher größten Einzelprojekte zum Abbau von CO<sub>2</sub>-Emissionen in Rumänien sein. Im Verlauf von 10 Jahren kann das Projekt dazu beitragen, mehr als 3,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen abzubauen – dies entspricht dem jährlichen Ausstoß von Haushalten in Großstädten wie Glasgow oder Düsseldorf.

In 2007 investierte die EBWE im Bereich Bodenschätze in zwei Projekte in der Ukraine. Zunächst stellte die EBWE gemeinsam mit der Internationalen Finanz-Corporation ein syndiziertes Darlehen in Höhe von 136 Millionen€ für Galnaftogas zur Verfügung, um die Modernisierung und Expansion ihres Tankstellennetzes in der Ukraine weiterhin zu unterstützen. Das Projekt fördert die Entwicklung des Privatsektors und den Wettbewerb. Zweitens gab es eine stufenweise Kapitalanlage in Höhe von 11 Millionen€ in Cadogan Petroleum. Diese Mittel werden eingesetzt, um bestehende Öl- und Gasfelder in der Ukraine weiter zu erkunden und zu entwickeln sowie Verbesserungen der Technologie und des Know-how durch die Einführung neuer Erschließungs- und Produktionstechnologien zu fördern.

In Zukunft wird die EBWE damit fortfahren, in Projekte zu investieren, die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit verbessern und die Energiesicherheit erhöhen. Gleichzeitig muss sie sicherstellen, dass die höchsten Normen der Unternehmensführung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie bei Umweltverfahren angewendet werden. Die Bank wird sich auch bemühen, weiter in den erst vor kurzem gegründeten Öl-, Gas- und Bergwerksunternehmen zu investieren. Indem sie sich bei den jüngeren Unternehmen engagiert, kann die EBWE ihre Umweltmaßstäbe in einem weitaus früheren Entwicklungsstadium in Projekte einfließen lassen.

---

## Die Bank erhöhte ihre Investitionen in nachhaltige Energie erheblich und sagte in 2007 934 Millionen€ zu.

# 06

## INFRASTRUKTUR

Die Investitionen der EBWE in die Infrastruktur haben zur Entwicklung der Versorgung mit sauberem Wasser, zu effizienter Fernheizung und zuverlässigen Verkehrsnetzen beigetragen. In 2007 fuhr die Bank damit fort, die Dezentralisierung der Dienstleistungen auf lokaler Ebene und das Engagement des Privatsektors durch öffentlich-private Partnerschaften zu unterstützen. Russland und die ärmeren Länder weiter südlich und östlich standen weiterhin im Mittelpunkt.



## Kommunal- und Umweltinfrastruktur

In 2007 stellte die EBWE 318 Millionen€ zur Finanzierung von Projekten in der Kommunal- und Umweltinfrastruktur (Municipal and Environmental Infrastructure/MEI) bereit. Zusätzliche 173 Millionen€ wurden durch Kofinanzierung aufgebracht. Dies trug dazu bei, die Wasserversorgung, die Müllentsorgung, Fernheizung, Erdgasverteilung und städtischen Nahverkehr in den Einsatzländern der Bank zu verbessern.

Die EBWE verfolgte nach wie vor ihren Grundsatz, Dezentralisierung, Kommerzialisierung und Umweltverbesserungen zu unterstützen und dabei sicherzustellen, dass der weitaus größte Teil der Finanzierungen ohne die Notwendigkeit staatlicher Garantien bereitgestellt wurde. Mehr als 90 Prozent (294 Millionen€) der Finanzierungen der Bank galten dem Privatsektor oder dem öffentlichen Sektor auf nichtstaatlicher Grundlage. Etwa 45 Prozent der Finanzierungen in 2007 (143 Millionen€) trugen zum Abbau von Treibhausgasemissionen bei.

Die Aktivitäten konzentrierten sich in 2007 mehr und mehr auf Privatunternehmen in Südosteuropa, Russland und der Ukraine. Darüber hinaus unterzeichnete die EBWE ihre ersten kommunalen Infrastrukturprojekte in Armenien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro.

Als Bestandteil ihrer Initiative für nachhaltige Energie (SEI) erweiterte die Bank ihr Engagement bei Energieeffizienzprojekten im Kommunalsektor. In Russland unterzeichnete die EBWE ihr erstes Projekt im kommunalen Wohnungsbau – ein Darlehen von 700 Millionen Rubel (19,5 Millionen€) zur Finanzierung des Baus neuer kommunaler Wohnungen in Surgut (West-sibirien), die sicherer, wärmer und um 30 Prozent energiewirksamer sein werden als die gegenwärtigen baufälligen Wohnblöcke aus den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Das Projekt hat drei Ziele: die Schaffung von energieeffizienten Wohnungen, die Beteiligung des Privatsektors an Bau und Instandhaltung der Gebäude und die Ermutigung für Bewohner, sich an der Bewirtschaftung des Gebäudes zu beteiligen, in dem sie leben. Die EBWE hofft, dass die Struktur und die Verfahren des Projekts in anderen Teilen des Landes auf eine Weise wiederholbar sind, die attraktiv für den Privatsektor ist, damit er sich an der gewaltigen Aufgabe beteiligt, den russischen Wohnungsbestand zu modernisieren und eine wirtschaftlich nachhaltige Grundlage für seine Erhaltung zu schaffen.

Außerdem unterzeichnete die Bank ihre ersten beiden Kapitalanlagen bei privaten Fernheizungsgesellschaften, die in Russland und der Ukraine tätig sind. Die Investition von fast 4 Millionen€ in den FernwärmeverSORger Taganrog (Südrussland) ist die erste für ein eigenständiges Fernheizungsnetz in Russland und wird die Beteiligung des Privatsektors am Fernheizungsmarkt vermehren. Eine ähnliche Investition von 5 Millionen€ galt der litauischen Gesellschaft E-Energija. Sie soll ihr helfen, ihre Tätigkeit in der Ukraine auszuweiten und Verbesserungen der Energieeffizienz in Lettland und Litauen zu unterstützen. Bei beiden Investitionen wird die Bank ihre Position im Vorstand nutzen, um Verbesserungen der Unternehmensführung und der Geschäftsstandards zu bewirken.

Im Wassersektor investierte die EBWE bis zu 105 Millionen€ in Veolia Voda mit dem Ziel, die Rolle der Privatsektors bei den Wasser- und Abwasserdienstleistungen zu stärken, insbesondere in Russland und der Ukraine (siehe Seite 11).

In Bosnien und Herzegowina stellte die EBWE den Wasserbehörden in Bijeljina in der Republika Srpska 7 Millionen€ zur Verfügung, um zum Abbau der Wasserverschmutzung beizutragen. Ein größeres Darlehen wurde für Montenegro unterzeichnet, das die Küstenstädte zuverlässig mit sauberem Wasser aus dem Skada-See versorgen wird, um den wachsenden Tourismus im Land zu unterstützen. Der Sewan-See in Armenien wird im Rahmen eines EBWE-Darlehens von 7 Millionen€ durch Investitionen in Abwassererfassungs- und -kläranlagen geschützt.

Die EBWE setzte ihre kommunale Tätigkeit in Bulgarien durch die Unterzeichnung von zwei größeren regionalen Projekten fort. Die Darlehen gingen an Wassergesellschaften in Stara Zagora (9 Millionen€) und Plovdiv (11 Millionen€) und dienten der Finanzierung von Verbesserungen der Wasserversorgungs- und Abwasserinfrastruktur. In Kroatien unterstützte die Bank die vor kurzem gebildete Zagreb Holding, wo sie Investitionen im Wasser- und Abwassersektor finanzierte.

Im städtischen Nahverkehr finanzierte die EBWE zwei größere Projekte in Kiew (Ukraine) zur Finanzierung neuer U-Bahnzüge, Straßenbahnen und Busse. Vierzig Prozent beider Darlehen werden an Geschäftsbanken syndiziert (siehe Seite 50).

Die Bank wird ihre Arbeit mit Betreibern im Privatsektor in 2008 weiter intensivieren, insbesondere in Russland. Die durch soziale Wohnungsbauprojekte erzielten Gewinne an Energieeffizienz und Modernisierungen der Fernheizung werden im Sinne der SEI weiterentwickelt. Die Bank wird auch weiterhin mit Geschäftsbanken arbeiten und Geberunterstützung mobilisieren.



Investitionen in Wasserbehandlungseinrichtungen können den Tourismus fördern, zum Beispiel am Sewan-See in Armenien.

## Transport

In 2007 investierte die EBWE 623 Millionen€ in die Transportinfrastruktur in den Einsatzländern. Finanzierungen wurden in allen wichtigen Teilsektoren bereitgestellt, darunter für Schienenverkehr, Luftfahrt, Straßen, Häfen und Schifffahrt.

Die Transportprojekte der EBWE waren zwar weit über die Transformationsregion verstreut, aber Russland erhielt weiterhin einen beträchtlichen Anteil an den Finanzierungen. Zugleich blieben auch die ärmsten Länder, in denen die Bank investiert, wie Moldau und Tadschikistan, ein Konzentrationsbereich für die EBWE in diesem Sektor.

Die Bank unterzeichnete ihr erstes Eigenkapitalprojekt im russischen Schienensektor und beteiligte sich an der privaten Platzierung von Aktien in Transcontainer, dem Containertransportunternehmen der staatlichen russischen Eisenbahnen. Eine Finanzierung ging auch an Inpromleasing, eine unabhängige Leasing-Gesellschaft für Eisenbahnwaggons in Russland, um die Beteiligung des Privatsektors an der Erneuerung des rollenden Materials anzuheben. Das ist eines der Schlüsselziele der Reformen. Außerdem stellte die EBWE eines in einer Reihe kleiner Darlehen für eine Notmaßnahme – die Erneuerung der Schieneninfrastruktur in Montenegro bereit.

In der Luftfahrt haben auch russische Gesellschaften von den erheblichen Finanzierungen der EBWE profitiert. Die starke Nachfrage nach regionalen Maschinen, noch verstärkt durch die Notwendigkeit, die Flotte der einheimischen Regionalfluglinien zu erneuern, führte zur Unterstützung der EBWE für die Herstellung und den Verkauf eines neu entwickelten regionalen Passagierjets, der unter dem Markennamen „Superjet 100“ verkauft werden soll. Die EBWE stellte außerdem weitere Unterstützung für die erste russische Billigfluglinie, Sky Express, zur Verfügung.

Ein gutes Straßennetz zur Verbesserung der regionalen Integration ist wesentlich für Wirtschaftsentwicklung und Wettbewerb, und das Transeuropäische Netz (TEN), an dessen Ausweitung und Ertüchtigung die Bank beteiligt ist, ist ein wichtiger Bestandteil davon. Zum Beispiel profitierten in 2007 Straßenprojekte zur Erweiterung und Ertüchtigung von TEN-Korridoren in Albanien und Serbien von Investitionen der EBWE.

In Tadschikistan wurde ein Projekt für neue Straßendienstleistungen durch einen Zuschuss aus dem Fonds für frühe Transformationsländer (ETC) unterstützt, in dessen Rahmen die EBWE Geberfinanzierungen nutzt, um in den ärmsten Einsatzländern der Bank zu investieren. Es war das erste Darlehen der EBWE für den Straßensektor in Tadschikistan und versetzte die Bank in die Lage, einen Dialog mit der Regierung über Reformen des Sektors in Gang zu bringen.

## Projekte in Kommunal- und Umweltinfrastruktur

# 318 Millionen €



Ein gutes Straßennetz ist wesentlich für den Handel – die EBWE hat in 2007 in das Transeuropäische Netz investiert.



Die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs ist wichtig für Großstädte wie Kiew.



## Fallstudie Öffentlicher Nahverkehr in der richtigen Spur

Das grüne Schild mit dem großen gelben „M“ und die hellblauen Züge waren fast 60 Jahre lang Merkmale des U-Bahnnetzes von Kiew. Gegenwärtig transportiert das System, das die wachsende Bevölkerung der 2,7 Millionen-Stadt bedient, jährlich 600 Millionen Passagiere zu 45 Haltestellen.

Eine U-Bahnfahrt kostet 0,50 Hrywnia (0,08 € – seit 2001 ist der Preis unverändert) und obwohl ein neues elektronisches Ticketsystem umgesetzt wird, sind die beliebten farbigen Plastikwertmarken immer noch in Gebrauch.

Ebenso stolz sind die Ukrainer auf das Straßenbahnsystem ihrer Hauptstadt, das – neben Bussen und Trolleybussen – 800 Millionen Fahrgäste im Jahr transportiert. Als die ersten zwei elektrischen Straßenbahnen amerikanischer Bauart in 1892 aus Moskau ankamen, um neben den bisherigen Dampf- und Pferdewagen zu fahren, wurde Kiews elektrisches Straßenbahnsystem das erste in Osteuropa. Die Straßenbahnen brauchten so wenig Strom und waren so langsam, dass es möglich war, während der Fahrt aus- und zuzusteigen.

Obwohl das im Alleinbesitz der Stadt befindliche Verkehrssystem von der Stadt wie auch vom Staat subventioniert wird, wird es tatsächlich weniger subventioniert, als viele Transportsysteme in Europa und den Vereinigten Staaten. Aber genau wie viele der älteren Netze ist es überbeansprucht und

veraltet und wegen der häufigen Reparaturen von Bussen, Trolleybussen und Straßenbahnen von Verspätungen geplagt.

Einige Passagiere entscheiden sich für unregulierte Minibusse, berüchtigt für Unfälle und ein Grund für Verkehrsstaus und Umweltverschmutzung. Aber das U-Bahnsystem, das zuverlässig und im ganzen ohne Verspätungen funktioniert, trägt inzwischen die Last der Bodentransportpassagiere, die sich für eine schnelle, wenn auch überfüllte Fahrt entscheiden.

Es gibt also einen deutlichen Bedarf für Kiew, sein öffentliches Nahverkehrsnetz zu verbessern. Um der Stadt dabei zu helfen, stellt die EBWE im Rahmen ihrer ersten langfristigen Finanzierung für den städtischen Nahverkehr in der Ukraine 100 Millionen € für Kiev Metropolitan (U-Bahn) und Kiev PasTrans (Busse und Trolleybusse) bereit.

Das Darlehen von 40 Millionen € für Kiev Metropolitan wird bis zu 15 neue Züge für die Syretsko-Petscherska (oder „grüne“ Linie) finanzieren, und ein Darlehen von 60 Millionen € an Kiev PasTrans 225 neue Trolleybusse und bis zu 125 Dieselsebusse sowie Werkstätten für Reparaturen und Instandhaltung.

Die Idee ist, Menschen dazu zu bringen, ihre Autos zu Hause zu lassen, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel energieeffizienter

und umweltfreundlicher macht. Dies würde Kiews Luftqualität verbessern sowie auch effektive und zuverlässige Dienstleistungen für Pendler schaffen.

Das neue elektronische Ticketsystem wird es auch gestatten, die Fahrpreise der geplanten Fahrt genauer anzupassen. Es soll bis 2009 betriebsbereit sein und 27 Millionen € kosten.

Mittel der technischen Zusammenarbeit von den Regierungen Finnlands, Frankreichs, Italiens, Kanadas und der Niederlande haben die Verkehrsgesellschaften in die Lage versetzt, technische Durchführbarkeitsstudien auszuwickeln, langfristige Geschäftspläne zu entwickeln, Finanz-Audits durchzuführen und Probedienstleistungsverträge zwischen der Stadt und den Gesellschaften auszuarbeiten.

Leonid Tschernowetsky, Bürgermeister von Kiew, bemerkt, die starke Wirtschaft der Stadt sei ein Ergebnis erfolgreicher lokaler Firmen und steigender ausländischer Investitionen. Um noch weiter voranzukommen, muss die Stadt die lokale Verkehrsinfrastruktur verbessern. „Die EBWE hat einen guten Ruf, was die Zusammenarbeit mit Kommunen in Mittel- und Osteuropa angeht, und darauf möchten wir aufbauen, um unsere Ziele zu erreichen,“ fügt er hinzu.

Moldau wird als Grenzstaat zwischen der Europäischen Union und den Ländern weiter im Osten immer wichtiger. Daher ist ein gutes Straßennetz nötig. Folglich stellte die EBWE gemeinsam mit der EIB und der Weltbank in 2007 Finanzierungen bereit, die nicht nur eingesetzt werden, um die Straßen selbst auszubauen, sondern auch, um die Finanzierung für den Straßensektor zu verbessern und die Kapazität der staatlichen Verwaltung zu erweitern, das Straßennetz zu betreiben und Straßenbauarbeiten auf transparente und effektive Weise durchzuführen. Dies war das zweite Verkehrsprojekt, das im Rahmen einer durch die Europäische Kommission, die EBWE und die EIB in 2006 unterzeichneten Absichtserklärung ausgearbeitet wurde, die die gemeinsame Finanzierung von Projekten in Russland, Osteuropa, dem südlichen Kaukasus und Zentralasien fördert.

Die EBWE stellte ihre ersten Darlehen für die Modernisierung der Infrastruktur im Hafen Durres in Albanien (kofinanziert von der Europäischen Investitionsbank und der Europäischen Union) und im Hafen Illitschivsk in der Ukraine (mit TZ-Unterstützung von der Europäischen Union) bereit. Darüber hinaus investierte die Bank im Hafen Ploče in Kroatien und im russischen Unternehmen Rosmorport, um ihnen zu helfen, auf einer kommerzielleren Basis tätig zu sein. Einige der wichtigen Zielstellungen der EBWE in diesem Sektor sind die Verbesserung der Geschäftsplanung, eine größere Beteiligung des Privatsektors und – in einigen Fällen – die Beseitigung von Schwächen in der Geschäftsführung. Im Schifffahrtssektor wurden EBWE-Finanzierungen bereitgestellt, um Flotten in der Ukraine zu modernisieren.

Die EBWE setzt sich insbesondere für eine stärkere Beteiligung des Privatsektors durch öffentlich-private Partnerschaften (PPP) in Bulgarien, Mitteleuropa, Rumänien, Russland und im westlichen Balkan ein. Da die Kapazität der Regierungen für die Finanzierung großer Verkehrs- und Transportprojekte nachlässt, wird die EBWE darüber hinaus – insbesondere in Russland – weiter ohne Rückgriff auf staatliche Garantien investieren und ärmere Länder wie die im westlichen Balkan und andere Länder weiter östlich unterstützen.

---

**Durch PPP in Bulgarien, Mitteleuropa, Rumänien, Russland und im westlichen Balkan hat die EBWE sich besonders für eine stärkere Beteiligung des Privatsektors eingesetzt.**

---



# 07

## UNTERNEHMENSSEKTOR

Durch Investitionen im Unternehmenssektor ermutigt die EBWE Länder, die Abhängigkeit von Öl und Gas zu verringern und Sektoren wie Agrarindustrie, Verarbeitung, Immobilien und Tourismus sowie Telekommunikation zu entwickeln. Kapitalanlagen und Darlehen der EBWE an Unternehmen, insbesondere kleine Firmen, tragen zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei, fördern eine gute Unternehmensführung und heben die Umweltstandards.

## Agrarindustrie

In 2007 unterzeichnete die EBWE 40 Projekte im Sektor Agrarindustrie im Gesamtwert von 517 Millionen€. Bei rund drei Vierteln dieser Projekte ging es um in lokaler Hand befindliche oder kleine Unternehmen, ein Beweis für das Engagement der Bank für Firmen aller Größenordnungen. Neue Projekte waren über 16 Einsatzländer der Bank gestreut, wobei die Länder in den frühen oder mittleren Phasen des Übergangs zur Marktwirtschaft weiterhin im Mittelpunkt standen. In 2007 entfielen insgesamt 19 Projekte für 39 Millionen€ auf die frühen Transformationsländer der Bank.

Von diesen 19 Projekten befanden sich zwei in der Mongolei, dem neuesten Land, das von EBWE-Investitionen profitieren kann. Ein Darlehen in Höhe von 1,5 Millionen€ – das erste im Unternehmenssektor – an Nomun, einen Hersteller von alkoholfreien Getränken, wird die Firma in die Lage versetzen, zu expandieren und neue Technologien einzuführen sowie eine Unternehmensführung umzusetzen, die der besten Praxis entspricht. Darüber hinaus investierte die EBWE im Eigenkapital der Monkhongai Group, der Minii Delguur, die größte Supermarktkette des Landes, gehört. Diese erste Investition im mongolischen Einzelhandelssektor wird die Expansion der Gruppe durch den Bau von zwei neuen Hypermärkten in Ulan Bator unterstützen. Diese werden die Verbraucher mit einer größeren Bandbreite wettbewerbsfähiger und preisgünstiger Produkte in einem hygienischen Umfeld versorgen.

Ein weiteres lokales Unternehmen, das in 2007 in den Genuss von EBWE-Finanzierungen kam, war die Victoria Group, Serbiens größtes Agrarindustrieunternehmen, das ein Darlehen in Höhe von 45 Millionen€ erhielt, um landwirtschaftliche Rohstoffe aufzukaufen und die Energieeffizienz in den Produktionsstätten zu verbessern. Es ist das erste Projekt der Bank im Agrarindustriesektor in Serbien, das eine besondere Energieeffizienzkomponente enthält. Zudem ist es das bisher größte an ein Privatunternehmen in Serbien ausgereichte Darlehen.

Das Darlehen wird zwei Tochtergesellschaften von Victoria Group angeboten: Victoria Oil und Sojaprotein. Victoria Oil stellt Speiseöl her und eröffnete im Juli 2007 die erste Produktionsstätte von Bio-Diesel in Serbien. Sojaprotein ist Serbiens größte Sojaverarbeitungsfirma und arbeitet mit mehr als 400 Genossenschaften und 40.000 Landwirten zusammen. Das Projekt ist ein wichtiger Teil der Strategie der Bank, die eine breitere Nutzung von rohstoffbasierter Kreditvergabe fördert, die landwirtschaftliche Produkte als Sicherheit einsetzt.

Angesichts des globalen Anstiegs der Nahrungsmittelpreise konzentrierte die EBWE sich in 2007 auf Initiativen, die Sektoren in der primären Landwirtschaft oder eng mit ihnen verbundene unterstützt. Zum Beispiel stellte die EBWE einem ukrainischen Produzenten in der primären Landwirtschaft, Agroinvest, ein Darlehen von 10 Millionen€ zur Verfügung. Agroinvest gehört zur MK Group, einem der Hauptbetreiber in der Agrarindustrie in Europa (siehe Seite 55).

Ebenfalls in der Ukraine erwarb die EBWE einen Anteil an einem der größten Käsehersteller, Shostka City Milk Factory, der der französischen Bel-Gruppe gehört, einer der führenden Markenkäseereien der Welt. Zum Investitionsprogramm gehören die Modernisierung der Fabrik und Erweiterung der Produktionskapazität. Zugleich kümmerte sich die technische Hilfe um ein Beratungsprojekt für eine Verringerung der Saisonabhängigkeit der Milchproduktion und die Verbesserung der Qualität: Die Landwirte werden ermutigt, ihre Melkmaschinen miteinander zu teilen.

Die Arbeit mit anderen internationalen Finanzinstitutionen setzte sich in 2007 fort, darunter auch über EastAgri, das regionale Finanzierungsnetz für die Agrarindustrie. Dies erfolgte gemeinsam mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und der Weltbank. Ein merklicher Anstieg der Nahrungsmittelpreise im Lauf des Jahres war ein Anlass für die EBWE, ihre Initiativen im politischen Dialog in 2007 auszuweiten. Dazu gehörte auch die Veranstaltung von Diskussionen zwischen leitenden Regierungsbeamten und den Spitzen der Industrie. Darüber hinaus mobilisierte die Bank Fonds der technischen Zusammenarbeit (TZ), um Analysen verschiedener Teilsektoren der Agrarindustrie vorzunehmen, zum Beispiel, um Methoden zu finden, die Produktion der in Kasachstan produzierten Sonnenblumenkerne zu steigern und ihre Qualität zu verbessern.

Angesichts dieser Preissteigerungen ist der politische Dialog eine Priorität für die EBWE, und die Bank fördert Investitionen, um die landwirtschaftliche Erzeugung zu verbessern, statt Kontrollen und Tarife einzuführen, die das Risiko mit sich bringen, viele Transformationsreformen rückgängig zu machen.

Die EBWE wird weiterhin mit Agrarunternehmen in internationaler, regionaler und lokaler Hand arbeiten, um dem Bedarf ihrer Kunden entgegenzukommen und auf Marktveränderungen zu reagieren. Die Bank wird Agrarindustrieprojekte nach wie vor in allen Einsatzländern unterstützen, allerdings wird sie dabei Kasachstan, Russland, der Ukraine und den frühen Transformationsländern besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

## Verarbeitung

In 2007 intensivierte die EBWE ihre Aktivitäten im Verarbeitenden Sektor. Sie erweiterte das Spektrum von Industrien, in dem sie Projekte unterzeichnete, darunter auf Stahl- und Metallproduktion, Textilien, Holz, elektrische Ausrüstungen, Motorfahrzeuge und Arzneimittel. Sowohl die Anzahl der Vorhaben wie auch das investierte Volumen nahmen in 2007 um nahezu 20 Prozent auf 42 Projekte für 842 Millionen€ zu, verglichen mit 36 Projekten und 715 Millionen€ in 2006.

Der weitaus größte Teil dieser Investitionen ging an Projekte in Russland (526 Millionen€), Kasachstan (110 Millionen€) und die Ukraine (88 Millionen€), die jeweils 63 Prozent, 13 Prozent und 10 Prozent ausmachten. Die restlichen 14 Prozent wurden in neun Ländern investiert, nämlich Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Georgien, Polen, Ungarn und Usbekistan.

Annähernd die Hälfte aller EBWE-Investitionen in der Herstellung gingen an den Stahl- und Metallverarbeitungssektor. In Russland vergab die Bank 40 Millionen€ an ChTPZ, den größten Röhrenhersteller des Landes, für die Finanzierung des Baus eines neuen Mini-Walzwerks bei Perwouralsk. Das Walzwerk wird eine Kapazität von 950.000 Tonnen pro Jahr haben und emissionsarme energieeffiziente Technologien nutzen.

Als Teil des Engagements der EBWE, Projekte mit einer starken positiven Umweltauswirkung zu finanzieren, stellte die Bank den Gegenwert von 40 Millionen€ an langfristigen Finanzierungen bereit, um das Wachstum und die Restrukturierung von Kagazy Recycling zu unterstützen. Das Werk nutzt Altpapier für die Herstellung von Papierprodukten für den Verkauf in Kasachstan. Das Land hat begrenzte Waldbestände und importiert die meisten Papierprodukte. Die Mittel werden für die Installation neuer Ausrüstungen eingesetzt, um die Papiererzeugung bis 2012 von 40.000 Tonnen pro Jahr bis auf 85.000 Tonnen mehr als verdoppeln zu können.



## Fallstudie

### Maximierung von Investitionen in die Agrarindustrie

Die Ukraine, einst der Brotkorb der Sowjetunion, verfügt über mehr als 36 Millionen Hektar fruchtbaren Bodens von bester Qualität in Europa. Daher vermehrt hier Agroinvest, eine Tochter der serbischen MK Group, die Investitionen.

Land und Getreide haben in der Ukraine eine gewaltige kulturelle Resonanz. Brot an sich ist ein Gegenstand des Respekts, und das ukrainische Wort für Getreide – „sbishshia“ – ist zu übersetzen als „Gesamtheit des Göttlichen“. Agroinvest, das gegenwärtig 45.500 Hektar geleastes Land in der Ukraine bewirtschaftet, musste sich vorsichtig verhalten: Ausländische Firmen dürfen hier noch kein Land kaufen, obwohl sich dies in 2008 ändern soll.

Das Unternehmen wurde in 1989 durch den gegenwärtigen Vorsitzenden Miodrag Kostić gegründet. Damals hatte es nur fünf Angestellte. Heute produziert es jährlich 210.000 Tonnen Zucker und expandiert rasch, nicht zuletzt mit Hilfe von EBWE-Finanzierungen.

Die Bank stellt Agroinvest ein Darlehen in Höhe von 10 Millionen € für die Entwicklung eines modernen Getreidespeichers mit einer Kapazität von mehr als 100.000 Tonnen zur Verfügung, der in Jagotin, außerhalb von Kiew, vom polnischen Bauunternehmen ARAJ errichtet werden soll. Dies ist die bisher größte ausländische Investition außerhalb der ukrainischen Hauptstadt, und sie wird das Know-how und die einschlägigen Erfahrungen aus Serbien nutzen, um ein energieeffizientes Unternehmen auf ukrainischem Boden zu schaffen.

Im wesentlichen bedeutet dies, dass Agroinvest in der Lage sein wird, sein eigenes Getreide und dasjenige von Drittparteien zu lagern, zu trocknen und zu behandeln. Damit ist die Firma in der Lage, die Getreidequalität zu liefern, die der Markt fordert. Ebenfalls gilt dies zum Beispiel für Zuckerrüben für Nordzucker, eine deutsche Firma, die bereits Partner von MK Group in Serbien ist, und Sonnenblumenkerne für einheimische und internationale Hersteller von Speiseöl sowie Mais und Weizen.

Momentan sind nur 10 Prozent der bestehenden Silos in der Ukraine in annehmbarer Verfassung, daher braucht Agroinvest seine eigenen, wenn es effizient arbeiten will. Mit den neuen Einrichtungen plant Agroinvest, in den nächsten Jahren auf 200.000 Hektar zu expandieren.

Zeljko Erceg, Vorstandsvorsitzender von Agroinvest, bemerkt: „Die EBWE ist der einzige Finanzinvestor für den ersten Speicher von Agroinvest in der Ukraine, und er hat das Potential, einer der größten und modernsten des Landes zu werden. Diese Investition ist von gewaltiger lokaler Bedeutung – wegen der entstehenden Arbeitsplätze, der Anreize, die die Arbeitnehmer erhalten, und des sozialen Umfelds, das verbessert wird. Das Darlehen wird uns auch dabei helfen, besser mit den anderen führenden Agrarindustriefirmen in der Ukraine konkurrieren zu können, und wird die weitere Entwicklung der primären Landwirtschaft fördern.“

## Wiederbelebung des Ziegeleisektors

Ein typisches Beispiel der Herstellungsprojekte, die die EBWE unterstützt, ist der Umbau und die Modernisierung einer Ziegelei in Bulgarien. In 2007 gewährte die Bank der Gesellschaft Wienerberger Bulgaria ein Darlehen in Höhe von 6,8 Millionen€, die die Mittel nutzen wird, um ihre Ziegelei in Lukowit, 120 km nordöstlich von Sofia, umzubauen und zu modernisieren.

Wienerberger zielt mit lokal angefertigten Ziegeln auf den bulgarischen Ziegelmarkt ab, wo die Nachfrage stark und die Herstellung bisher unzureichend war. Die Gesellschaft wird Produkte von hoher Qualität anbieten und plant, Ausstoß und Marktanteil in den nächsten Jahren schrittweise zu erhöhen.

Die Anlage wird eine jährliche Produktionskapazität von mehr als 150 Millionen€ Standardziegeleinheiten haben und vor allem hoch isolierende Porotherm-Hohlziegel herstellen. Der Großteil des Produktionsvolumens soll in den Wohnungsbau gehen.

Das Projekt wird moderne Technologie in die bulgarischen Ziegelproduktion bringen und Effizienz, Qualität und Zuverlässigkeit erhöhen. Darüber hinaus wird es den Wettbewerb verbessern und Fachkenntnisse und Know-how auf eine lokale Firma übertragen. Auf diese Weise kommt es dem gesamten Sektor zugute.

Wienerberger Bulgaria ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Wienerberger AG, einem der größten Ziegelhersteller weltweit.

Auch die Produktion von Baumaterialien erhielt in 2007 erhebliche Investitionen. Ein Darlehen von 40 Millionen€ ging an Cersanit, den größten polnischen Hersteller und Großhändler von Badausstattungen und Keramikfliesen. Das Darlehen wird genutzt, um den Bau von neu anzusiedelnden Produktionsstätten von Sanitärwaren und Keramikfliesen in Nowograd Wolinskiy in der Region Shyhtomyr in der Ukraine zu finanzieren. Der Transfer von Fachkenntnissen und Know-how auf den lokalen Baumaterialsektor sollte in der zentralen Ukraine, die unter Arbeitslosigkeit und Mangel an Investitionen leidet, einen starken Demonstrationseffekt haben.

Ein weiteres Projekt mit einem starken Demonstrationseffekt war in 2007 der Bau einer neuen Fertigungsanlage von Volkswagen in Kaluga, West-russland (siehe Seite 12). Durch das Projekt wird ein ausländischer strategischer Investor mit gutem Ruf einen positiven Einfluss auf die Restrukturierung und Modernisierung der russischen Automobilindustrie ausüben.

Kapitalanlagen sind für die Bank ein guter Weg, durch ihre Position in Aufsichtsräten zu guter Unternehmensführung und solidem Geschäftsverhalten beizutragen. In Bulgarien tätigte die EBWE zum Beispiel eine Kapitalanlage von 8 Millionen€ in den Zellulosehersteller Svilosa, und in Russland investierte die Bank nahezu 3,5 Millionen€ in VYSO, einen Anbieter von Korrosionsschutzleistungen für Metalle und Betonbauten in der Nähe von Jekaterinburg. Die Mittel, die Teil eines größeren Investitionsprogramms von bis zu 8 Millionen€ sind, werden die Firma in die Lage versetzen, neue Korrosionsschutzmaterialien und den Brandschutz für Öl- und Gasplattformen zu entwickeln.

## Immobilien und Tourismus

Die EBWE konnte ihre Investitionen in Immobilien- und Tourismusprojekte mehr als verdoppeln. Sie sagte 427 Millionen€ für neue Projekte zu. In 2007 hatten die meisten Finanzierungen (68 Prozent) die Form von Eigenkapital in Immobilienfonds. Der geografische Mittelpunkt dieser Investitionen verlagerte sich weiterhin von Mitteleuropa nach Süden und Osten. Die Bank unterzeichnete Projekte in Georgien, der Kirgisischen Republik, Russland, Rumänien, Serbien und der Ukraine.

Der Großteil der Projekte in 2007 umfasste mehr als ein Land, da die meisten Finanzierungen für Immobilienfonds und Joint Ventures zugesagt wurden, die beabsichtigen, in den neuen Märkten des Kaukasus, Zentralasiens, der russischen Regionen und der Ukraine zu investieren. Bei dieser Art von Projekten übernimmt die Bank eine wichtige Rolle als Ankerinvestor und hilft dem Träger, Investitionen von Drittparteien einzuwerben. Andere Partner investieren zum ersten Mal in einer bestimmten Region und gewinnen durch die Beteiligung der Bank als Koinvestor ein Gefühl der Sicherheit.

Die Beteiligung der EBWE trägt auch dazu bei, internationale Qualitätsmaßstäbe in allen Hauptgebieten des Immobiliensektors zu fördern. Darüber hinaus unterstützt die Beteiligung der Bank die Entwicklung von Sekundärmärkten, was dazu beiträgt, die Liquidität zu erhöhen und Kapitalanleger und Bauunternehmer zu ermutigen, ihre Beteiligung in dem Bewusstsein zu erhöhen, dass sie eine zuverlässige Ausstiegsmöglichkeit haben.



Wienerbergers hoch isolierende Porotherm-Hohlziegel werden dazu beitragen, die Energieeffizienz in bulgarischen Häusern zu verbessern.



Rumäniens erstes automatisiertes Postsortierzentrum wird mit Hilfe der EBWE gebaut.

Eines der bedeutendsten durch die EBWE in 2007 unterzeichneten Projekte war eine Zusage von 52,6 Millionen€ für GS Hotels and Resorts (GSHR), eine führende kroatische Hotelgruppe. Die Internationale Finanz-Corporation (IFC) stellte ebenfalls 39,5 Millionen€ bereit. Die Finanzierung soll genutzt werden, um Hotels in Besitz und unter der Verwaltung der GSHR zu entwickeln und zu erweitern. Außerdem wird die Investition GSHR, die Kroatien als Pionier beigetragen hat, sich nach dem Konflikt zu erholen und zu einem bevorzugten Touristenziel zu werden, hinreichenden finanziellen Tiefgang geben, um Erfahrungen in Nachbarländer wie Bosnien und Herzegowina, die EJR Mazedonien und Montenegro zu exportieren.

Eines der größten von der EBWE in 2007 unterzeichneten Projekte war eine Investition von 60 Millionen€ in den EPG East Euro Asia Property Fund, der sich einen guten Ruf bei der Immobilienschließung in der Tschechischen Republik erworben hat. Der Fonds wird bis zu 300 Millionen€ in entsprechende institutionelle Bauvorhaben in Russland, seinen Nachbarländern und Südosteuropa investieren und sich ausschließlich auf Immobilienschließung statt auf Ankäufe konzentrieren. Der Fonds wird dazu beitragen, neue Investoren in diese Märkte einzuführen und den Bedarf an neuen Immobilienschließungen zu decken.

Die EBWE tätigte ihre erste Investition im Immobiliensektor in Georgien und stellte der Georgian Reconstruction and Development Company (GRDC) 39 Millionen€ zur Verfügung, um sie in ihrem Programm zu unterstützen, internationale Maßstäbe in kommerzielle Immobilienprojekte in Tiflis einzubringen.

Weitere Investitionen im Süden und Osten sowie eine Zunahme der Kapitalanlagen sollen sich der Voraussage nach in 2008 und darüber hinaus fortsetzen. Regionalfonds und Koinvestitionsprogramme werden bei der Entwicklung des Sektors weiterhin eine wichtige Rolle spielen, solange die starke Bereitschaft des Marktes anhält.

## Telekommunikation und neue Medien

In 2007 investierte die EBWE 156 Millionen€ in Projekte im Sektor Telekommunikation und neue Medien. Davon gingen 27 Millionen€ an Beteiligungsfonds. Weitere 72 Millionen€ kamen von syndizierten Finanzierungen. Die Projekte der EBWE trugen dazu bei, die Transformation zur Marktwirtschaft durch die Förderung der regionalen Erweiterung von Telekommunikationsnetzen, die Entwicklung unabhängiger Medien und die Einrichtung von Fonds für die Beschleunigung des Technologiewachstums voranzubringen.

Die EBWE unternahm ihr erstes Projekt im Postbereich durch die Bereitstellung eines Darlehens in Höhe von 50 Millionen€ an Posta Romana, die staatliche Postgesellschaft in Rumänien. Als Teil eines umfassenden Modernisierungsprogramms wird das erste automatisierte Sortierzentrum des Landes in Bukarest gebaut, ein weiteres Zentrum in Cluj wird neu ausgestattet.

In ihrer Kampagne für die Unterstützung aufstrebender Technologie versorgte die EBWE das russische Unternehmen Enforta mit einem Finanzierungspaket in Höhe von 8 Millionen€, um die neue WiMAX-Technologie für Unternehmen und Verbraucher in einer Reihe von neuen Städten in den russischen Regionen auf den Markt zu bringen.

Auch Kabelfernsehbetreiber erhielten in 2007 EBWE-Investitionen. In Moldau stellte die Bank SUN Communications, einem wichtigen lokalen Kabelfernseh- und Internet-Betreiber, ein Finanzierungspaket in Höhe von 5 Millionen€ zur Verfügung, um sein laufendes Modernisierungs- und Expansionsprogramm zu unterstützen. In der Ukraine investierte die EBWE 15 Millionen€ in Oisw Limited, um den Ausbau von Kabelnetzen in Regionen der Ukraine zu unterstützen und die Firma zu stärken, damit sie ein bedeutender Wettbewerber des staatlichen Festnetztelekombetreibers werden kann.

Auch Mobilfunkbetreiber profitierten von EBWE-Finanzierungen. Eine Kapitalanlage in Höhe von 10 Millionen€ in Bite Lietuva, einer führenden Mobiltelefongesellschaft in Litauen und Lettland, wird die Firma in die Lage versetzen, ihre regionalen Geschäfte auszuweiten und einen Service in Estland ins Leben zu rufen. Außerdem vergab die EBWE ein Darlehen von 24 Millionen€ an KaR-Tel in Kasachstan, um mit der Nachfrage nach ihren 3G-Dienstleistungen in den Regionen des Landes nachkommen zu können und so die Entwicklung des regionalen Handels zu fördern.

Im Mediensektor erhielt Central European Media Enterprises (CME), die führende Fernsehsendergruppe in Mittel- und Osteuropa, ein Darlehen in Höhe von 50 Millionen€ von der EBWE, um ihre Studios in Rumänien und der Ukraine zu modernisieren und zu erweitern, die lokale TV-Produzentenfirmen unterstützen werden, sowie für den Erwerb zusätzlicher Betriebsgenehmigungen. Darüber hinaus stellte die EBWE Shant, einem unabhängigen TV-Kanal in Armenien, mehr als 400.000€ zur Verfügung, um in fortgeschrittenere Technologie zu investieren und seine Position im Sektor zu stärken.

Um das Wachstum im Technologiebereich anzuregen, investierte die Bank in verschiedene Beteiligungsfonds, die sich auf Technologieinnovationen spezialisieren. Zum Beispiel investierte sie 10 Millionen€ in NEVEQ, einen Fonds, der sich auf Investitionen im Sektor Software und IT-Dienstleistungen in Bulgarien und Rumänien konzentriert. Außerdem tätigte die Bank eine Kapitalanlage in Höhe von 17,5 Millionen€ in VTB Venture Capital Fund, einen geschlossenen Investmentfonds in Russland, der in Firmen investiert, die innovative Technologien entwickeln.

Auf politischer Ebene fuhr die EBWE fort, eng mit Telekomaufsichtsbehörden und Politikern zusammenzuarbeiten, und nutzt Zuschussfinanzierungen, um die politische Entwicklung, Rechtsreformen, ordnungspolitische Umsetzung und den Privatisierungsprozess in Kasachstan, der Kirgisischen Republik, der Mongolei, Serbien (einschließlich des Kosovo) und Tadschikistan zu unterstützen. Durch Workshops mit Kommunikationsministerien in den frühen Transformationsländern wurden Fortschritte bei der Entwicklung langfristiger Informations- und Kommunikationstechnologien sowie regionaler Kooperationsprojekte erzielt.

In Zukunft wird die Bank sich weiterhin stärker auf Investitionen in Medienprojekten konzentrieren, darunter digitale Medien und Content-Delivery-Systeme, Informationstechnologie und ICT-Dienstleistungen.

# 08

## GEBERFINANZIERTE AKTIVITÄTEN UND OFFIZIELLE KOFINANZIERUNG

Zuschüsse von Geberregierungen und Kofinanzierungen mit anderen internationalen Finanzinstitutionen tragen dazu bei, den Weg für Projekte der EBWE zu ebnen, und ermöglichen es den Kunden, von fachmännischem Rat zu profitieren. Geberunterstützung für vorrangige Initiativen wie die für nachhaltige Energie, den Fonds für den westlichen Balkan und die Länder in der frühen Transformationsphase versetzte die Bank in die Lage, ihre Aktivitäten in 2007 zu intensivieren und sich auf nachhaltige Energie, Infrastruktur und Kreditvergabe an Kleinunternehmen zu konzentrieren.





## Zuschussvereinbarungen mit Gebern

# 89,9 Millionen €

### Aktivitäten in 2007

Die geberfinanzierten Aktivitäten nahmen in 2007 zu. Mehrere für die Initiative für nachhaltige Energie (Sustainable Energy Initiative/SEI) bestimmte Geberfonds wurden eingerichtet, und ein neuer von der Tschechischen Republik bereitgestellter Fonds für technische Zusammenarbeit (TZ) wurde geschaffen. Ungarn schloss sich in 2007 der Gebergemeinschaft der EBWE an. Damit ist die Anzahl der aktiven Geberländer auf 26 gestiegen. Offizielle Kofinanzierungen mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und anderen internationalen Finanzinstitutionen verbesserten weiterhin die erfolgreichen Investitionen der EBWE in den Einsatzländern.

Wie in früheren Jahren wurden die meisten durch Geber bereitgestellten Mittel von der EBWE für TZ-Aktivitäten genutzt, die den Weg für künftige bankfinanzierte Projekte ebnen und das Investitionsklima in den Einsatzländern der Bank verbessern. Geberzuschüsse versetzen die Bank in die Lage, Fachleute einzusetzen, die dabei helfen, das Know-how der EBWE-Kunden zu entwickeln. Zu den vorrangigen Sektoren der Bank gehört die Entwicklung von Mikro- und Kleinunternehmen, nachhaltige Energie und Energieeffizienz, Infrastrukturdienstleistungen und die Verbesserung des institutionellen Rahmens.

In 2007 unterzeichnete die EBWE Zuschussvereinbarungen mit Gebern im Gesamtwert von 89,9 Millionen € für TZ- und offizielle Kofinanzierungsaktivitäten, vor allem in Form neuer Vereinbarungen (52,2 Millionen €), aber auch durch die Auffüllung bestehender Fonds (36,7 Millionen €). Wie in den Vorjahren kam der größte Beitrag von der Europäischen Union (33 Millionen €), während ein zunehmender Anteil über Multi-Geberfonds geleitet wurde (26 Millionen €). Zusätzliche Zuschüsse wurden für besondere Investitionsprojekte mobilisiert.

Die gesamten für neue TZ-Projekte zugesagten Mittel beliefen sich in 2007 auf 98,2 Millionen €. Dies bedeutet eine Zunahme von fast einem Drittel gegenüber den Zusagen in 2006. Das spiegelt die vermehrten Aktivitäten der Bank wider, insbesondere in den weniger fortgeschrittenen Ländern – den frühen Transformationsländern (ETC) – und im westlichen Balkan. Diese Regionen erhielten 25 Millionen € bzw. 20 Millionen € an Finanzierungszusagen für TZ-Projekte. Gleichzeitig erreichten TZ-Zusagen für die Ukraine in 2007 die Höhe von 7,8 Millionen € (verglichen mit 6,6 Millionen € in 2006).

Die TZ-Hilfe für die neuen EU-Mitgliedstaaten belief sich auf 17 Millionen € und konzentrierte sich auf die Bereitstellung von Finanzierungen für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen sowie auf die Unterstützung von Projekten in Verbindung mit nachhaltiger Energie. In Russland unterstützen 18 Millionen € die Entwicklung von Kleinunternehmen und die Stärkung der Infrastruktur sowie Umweltprojekte, insbesondere durch die Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDUP). In Belarus, Kasachstan, Turkmenistan und der Ukraine waren TZ-Mittel in Höhe von 13 Millionen € für die Bereitstellung von Hilfe für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Mikrofinanzierungsprojekte und mehrere Projekte im Zusammenhang mit lebenswichtiger Infrastruktur und nach-



Ungarn schloss sich in 2007 der Gebergemeinschaft der EBWE an. Damit ist die Anzahl der aktiven Geberländer auf 26 gestiegen.



Der ETC-Multigeber-Fonds hat den ärmsten Einsatzländern der Bank weiterhin Hilfe gewährt.

haltiger Energie bestimmt. Die EBWE widmet der nachhaltigen Energie besondere Aufmerksamkeit, und Investitionen in diesem Bereich erreichten Ende 2007 die Höhe von 1,7 Milliarden€. Dies bedeutet, dass das ursprüngliche von der SEI für drei Jahre gesetzte Ziel von 1,5 Milliarden€ in zwei Jahren erreicht wurde. Die Bank wird die Investitionen in nachhaltige Energie in den nächsten Jahren noch weiter vergrößern.

Die Unterstützung von Gebern für die SEI ist entscheidend, da sie die EBWE in die Lage versetzt, Projekte für nachhaltige Energie in ihren Einsatzländern zu fördern und zu entwickeln. Insbesondere unterzeichnete die EBWE in 2007 Vereinbarungen mit Gebern im Gesamtwert von 33 Millionen€ für TZ-Aktivitäten. Bisher haben 15 Länder (Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Spanien, Schweden, die Schweiz, Taipeh-China und das Vereinigte Königreich), die Europäische Union und zwei multilaterale Fonds Mittel für SEI-verbundene Projekte zugesagt.

Einer der bedeutendsten Geberfonds der Bank, der Fonds für die frühen Transformationsländer (Early Transition Countries/ETC) koordinierte weiterhin die Geberhilfe für die ärmsten Einsatzländer der Bank – Armenien, Aserbaidschan, Georgien, die Kirgisische Republik, Moldau, die Mongolei, Tadschikistan und Usbekistan. Beiträgerländer der Fonds sind Finnland, Irland, Japan, Kanada, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Spanien, Schweden, die Schweiz, Taipeh-China und das Vereinigte Königreich. Zusagen für technische Hilfe haben sich von 14,7 Millionen€ in 2004 auf 44,3 Millionen€ Ende 2007 mehr als verdreifacht und werden durch zusätzliche Zuschuss-Kofinanzierungen von 5 Millionen€ aus den Niederlanden ergänzt.

Nach einem Jahr der Geschäftstätigkeit ist der multilaterale Fonds für den westlichen Balkan als wichtiges Instrument für die Finanzierung von technischer Hilfe und Investitionskofinanzierungen für Einsätze im westlichen Balkan (Albanien, Bosnien und Herzegowina, die EJR Mazedonien, Montenegro und Serbien) gut aufgestellt. In 2007 schloss sich Ungarn dem Fonds als 15. Beitragsgeber an, und Norwegen, Schweden und die Tschechische Republik stellten Auffüllungsbeträge bereit. Insgesamt haben die Zusagen die Höhe von mehr als 20 Millionen€ erreicht (darunter ein Beitrag von 2 Millionen€ für Kofinanzierungszuschüsse für Investitionen). Davon wurden etwa 4,5 Millionen€ als Zuschussunterstützung für mehr als 25 Projekte in eine Vielfalt von Sektoren in allen Ländern des westlichen Balkans zugesagt.

Die meisten Finanzierungen in 2007 gingen an die Kreditvergabe für Mikro- und Kleinunternehmen, Infrastruktur und Unterstützung für Kleinunternehmen. Der Fonds für den westlichen Balkan wird weiterhin entscheidende einheimische und regionale Infrastrukturprojekte, die weitere Entwicklung des Finanzsektors sowie die Verbesserung der Beratungsdienste für KMU und kommunale Dienstleistungen unterstützen.

Die Fazilität für lokale Unternehmen im westlichen Balkan wurde in 2006 als Investitionskanal in Höhe von 32 Millionen€ ins Leben gerufen, zu dem Italien anfänglich 12 Millionen€ beitrug. Ziel war in erster Linie die

Vergabe von Darlehens- und Anlagekapital an vielversprechende Unternehmen der Region. Im Oktober 2007 füllte Italien diese Fazilität mit einem erneuten Beitrag von 7 Millionen€ auf (darunter für die Finanzierung von Koinvestitionen sowie Mittel für technische Zusammenarbeit). Damit verfügt diese Fazilität inzwischen über insgesamt 65 Millionen€.

Entscheidende Unterstützung für die Initiativen der EBWE im westlichen Balkan kommt auch von der Europäischen Union. Vermittelt über die Europäische Agentur für den Wiederaufbau kommen die Gelder vorwiegend in Gestalt von Fonds für die technische Zusammenarbeit.

Eine weitere stark durch Geberfinanzierungen unterstützte Initiative ist die Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDUP), die sich mit Umweltproblemen im Einzugsgebiet der Partnerschaft, insbesondere Nordwestrussland, befasst (siehe Seite 65). Die dringendsten Fragen haben mit Wasser, Abwasser, Festmüll, Energieeffizienz und Reaktorabfällen zu tun. Die NDUP erhält Finanzierungen von Belgien, Dänemark, Deutschland, der Europäischen Union, Finnland, Frankreich, Kanada, den Niederlanden, Norwegen, Russland, Schweden und dem Vereinigten Königreich. Ende 2007 beliefen sich die Geberfinanzierungen auf nahezu 243 Millionen€. Ein NDUP-Zuschuss von 10 Millionen€ wurde in 2007 zwischen der EBWE und dem russischen Wasserversorger Kaliningrad unterzeichnet. Die Mittel werden dazu beitragen, den Bau einer Abwasserbehandlungsanlage, die Modernisierung der Erfassung kommunaler Abwässer und die Erneuerung der Pumpstationen zu finanzieren.

Zusätzlich zu den durch Geber bereitgestellten TZ-Finanzierungen arbeiten Institutionen des öffentlichen Sektors an der Seite der EBWE, um offizielle Kofinanzierungen für Investitionsprojekte zur Verfügung zu stellen. Diese beliefen sich in 2007 auf etwas unter eine Milliarde€ und haben vor allem die Form von Darlehen, kleinere Beträge sind Zuschüsse und sonstige Beteiligungsarten (377 Millionen€ kamen in Gestalt von Darlehen und Garantien von der EIB). Offizielle Kofinanzierungen wurden für KMU-Unterstützung und -entwicklung, für Kommunal- und Umweltinfrastrukturprojekte und für die Entwicklung moderner Verkehrsnetze bereitgestellt.

Von diesem Betrag wurden 61,3 Millionen€ in Form von Zuschüssen, vor allem für Projekte in Mitteleuropa, zur Verfügung gestellt. Insgesamt 12,6 Millionen€ waren für Investitionszuschüsse bestimmt und deckten drei Infrastrukturprojekte in Albanien, Georgien und Serbien ab. Diese Zuschüsse kamen von der Europäischen Union und der Millennium Challenge Corporation der USA. Außerdem wurde Zuschussunterstützung (von der Europäischen Union und zwei Stilllegungsfonds, für die die Europäische Union ebenfalls ein wichtiger Geber ist) im Gesamtwert von 48,7 Millionen€ für Fazilitäten für die Finanzierung von Energieeffizienz in Mitteleuropa bereitgestellt. Diese Fazilitäten stellen Darlehen für Unternehmen und Einzelpersonen zur Verfügung und helfen ihnen dabei, den Energieverbrauch in den Betrieben und Haushalten zu verringern.



Die NDUP befasst sich mit Umweltfragen, insbesondere solchen in Verbindung mit Abwasserbehandlung.



## Fallstudie

### Förderung des Kartoffelanbaus im Kosovo

Wenn Sie im Kosovo Kartoffelchips essen, sind es wahrscheinlich Vipa-Chips aus dem Kartoffelverarbeitungswerk Pestova von Herrn Bedri Kosumis. Als einen der wenigen Exporteure des Kosovo hat ihn der Konflikt in 1999 hart getroffen. Aber in 2000 nahm er die Produktion wieder auf und hat inzwischen mit Hilfe einer Investition von der EBWE für einen Anteil von 33 Prozent an der Firma in Höhe von 1,9 Millionen € expandiert.

Zu Pestovas Erzeugnissen gehören angebratene vakuumverpackte Feinfrostkartoffeln, ganze frische Kartoffeln und die berühmten Vipa-Chips. Aber die neuen Mittel bedeuten, dass Pestova das Geschäft erweitern und den Export erhöhen kann. Das Werk bekommt eine neue Verarbeitungsanlage für Feinfrostkartoffeln, darunter Maschinen zur Herstellung von Pommes Frites, mehr Platz für die Kartoffellagerung, einen vergrößerten Anbau von Saatkartoffeln, eine neue Lagerhalle und Verpackungsmaschinen.

All dies wurde ermöglicht durch die Programme TurnAround-Management (TAM) und Geschäftsberatungsdienstprogramm (BAS) der EBWE. Pestova, das bereits Nutznießer von TAM/BAS war, unterzeichnete die neue Vereinbarung mit der Bank offiziell im Oktober letzten Jahres. Dies war die erste Aktientransaktion im Kosovo seit der Einrichtung des UN-Mandats in 1999.

In den vorherigen zwei Jahren hatte Pestova technische Hilfe über das TAM-Programm erhalten. Ein Berater arbeitete mit lokalen

Beratern, um einen umfassenden Geschäftsplan zu erstellen und herauszufinden, was die Firma an Investitionen benötigte, und um die Verhandlungen mit der Fazilität für lokale Unternehmen im westlichen Balkan von EBWE und Italien zu beginnen, die zu der bahnbrechenden Transaktion im Oktober führten.

Das TAM-Team riet Pestova, sich auf die Herstellung von Chips zu konzentrieren und empfahl den Export in die EJR Mazedonien – die ersten Lieferungen gingen im Mai 2007 nach Skopje. Sie empfahlen den Ankauf von Finanz- und Managementbuchhaltungssoftware, um eine Bilanz vorlegen zu können, die den internationalen Rechnungslegungsstandards entspricht. Außerdem empfahlen sie nachdrücklich die feste Anstellung eines Buchhalters.

Ein weiterer entscheidender Teamvorschlag war die Einrichtung des ersten belüfteten Kartoffellagerzentrums sowie – mit Hilfe der holländischen Firma Agrico und der Zustimmung des Ministeriums für Agrarwirtschaft im Kosovo – des ersten eingetragenen Saatkartoffelanbauunternehmens im Lande. Mit einem Maßstäbe setzenden Geschäftsmodell und einem intensiven Schulungsprogramm (an dem 45 Landwirte teilnahmen, die Kartoffeln für Petova anbauen) trug das TAM-Team dazu bei, die Kartoffelchip-Produktion in Gang zu setzen. Inzwischen machen Vipa-Chips 17 Prozent des einheimischen Marktes aus und sind qualitativ mit allen importierten Markenprodukten vergleichbar.

Bernard Jouglard, leitender Berater des TAM-Teams, beschreibt die Entwicklung der Firma als „spektakulär“. Vor der Beteiligung von TAM, so Jouglard, war das Pestova-Geschäft rein landwirtschaftlich. „Die Firma ist rasch zu einem Industrieunternehmen herangewachsen.“

Inzwischen wurden Verträge zum Ankauf von Frühkartoffeln mit albanischen Landwirten abgeschlossen, und dank des belüfteten Lagers für 600 Tonnen und der Verträge zum Aufkauf von Frühkartoffeln hat die Verarbeitungsanlage sichere Vorräte für das ganze Jahr.

Claudio Viezzoli, EBWE-Leiter für den westlichen Balkan, bemerkt, das Projekt zeige, dass selbst kleine, aber profitable und gut geführte Firmen mit einem starken Engagement für gute Unternehmensführung und einem guten Geschäftsplan von EBWE-Finanzierungen profitieren können. Da keine anderen Investoren Eigenkapitalfinanzierungen für lokale KMU im Kosovo anbieten, erwartet man, dass diese Transaktion andere dynamische lokale Unternehmen ermutigt, sich um innovative Finanzierungen zu bemühen. Dies werde zum Wachstum der unterentwickelten örtlichen Wirtschaft beitragen.

## Aufbau stärkerer Unternehmen

Um lokalen Privatfirmen zu helfen, sich den Anforderungen der Marktwirtschaft anzupassen, nutzt die Bank zwei geberfinanzierte Programme: TurnAround Management (TAM) und Geschäftsberatungsdienste (BAS). TAM konzentriert sich auf breitere Management- und Strukturveränderungen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und holt westliche Führungspersönlichkeiten hinzu, um den Management-Teams dabei zu helfen, neue Geschäftskennntnisse zu erwerben. BAS nutzt lokale Berater, um kleinste und kleine Betriebe in die Lage zu versetzen, ihre Leistungskraft zu erhöhen. Das TAM/BAS-Programm ist inzwischen völlig in die ordentlichen Aktivitäten der EBWE integriert und bildet ein Schlüsselement der EBWE-Unterstützung für Kleinunternehmen und Initiativen zur Unterstützung der frühen Transformationsländer und des westlichen Balkans.

In 2007 mobilisierte das TAM/BAS-Programm mehr als 15 Millionen€ an Geberfinanzierungen und – zum ersten Mal – zusätzliche Finanzierungen in Höhe von 4,7 Millionen€ von der EBWE, die für BAS-Programme in 13 Ländern genutzt werden sollen. Seit seinem Beginn in 1993 hat das TAM/BAS-Programm mehr als 162 Millionen€ von Gebern in mehr als 20 Ländern, der Europäischen Union (dem größten Einzelgeber) sowie von verschiedenen internationalen Fonds und Initiativen mobilisiert.

In 2007 nahm TAM mehr als 120 Projekte in Angriff, vor allem im westlichen Balkan, in Zentralasien und im Kaukasus. BAS initiierte nahezu 950 Projekte, die meisten davon in den frühen Transformationsländern. Vor kurzem hat BAS auch ein neues Programm in Tadschikistan gestartet und eröffnete ein zusätzliches Büro in Karakol in der Kirgisischen Republik. Rund 650 Berater wurden für alle Projekte eingestellt, die in 2007 anliefen. Das BAS-Programm wurde durch die Bewertungsabteilung der EBWE evaluiert und als „Erfolgreich“ eingestuft.

Es gibt starke Parallelen zwischen der Arbeit des TAM/BAS-Programms und den Investitionsprioritäten der EBWE. TAM- und BAS-Fachleute und Berater sind in der Lage, vor der Finanzierung durch die EBWE Ratschläge zu erteilen, und mehr als 100 Firmen wurden von TAM/BAS an die Banking-Teams der EBWE und verschiedene von der EBWE unterstützten Aktienunternehmen weiterverwiesen. Darüber hinaus wurden TAM/BAS-Berater für Sorgfaltsprüfungsverfahren in der Industrie oder sonstige investitionsbezogene Dienstleistungen empfohlen.

Das TAM/BAS-Programm stellt die Vorhut der Geschäftsentwicklung in der EBWE-Region dar. Im Oktober 2007 wurde eine neue Strategie für den Zeitraum 2008–2010 bewilligt. Sie sieht die Ausweitung des Programms in Regionen vor, in denen intensive Unterstützung für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (MKMU) benötigt wird – insbesondere in den ländlichen Gebieten Russlands und der Ukraine. Die Bank beabsichtigt, das Programm durch die Verbesserung der Bewertung der Transformationswirkung zu vertiefen, die das Schlüsselprinzip der Projektaktivitäten der EBWE darstellt. Die Marktentwicklungstätigkeit, wie Schulung für MKMU und Beraterdienste sowie die Nachhaltigkeit von Beratungsdiensten durch Stärkung der institutionellen Infrastruktur sollen besonders im Mittelpunkt stehen. TAM und BAS werden außerdem die Unterstützung für einschlägige lokale Institute fördern und zum politischen Dialog zwischen der EBWE und Regierungen beitragen.

Darüber hinaus werden TAM und BAS ihre Aktivitäten in Verbindung mit dringenden Bereichen wie Energieeffizienz, Umweltschutz, Gleichberechtigung, ländliche Entwicklung und die Förderung junger Unternehmer noch mehr ausweiten.

---

**Das TAM/BAS-Programm wurde inzwischen völlig in die Haupttätigkeit der EBWE integriert und ist zu einem Schlüsselement der EBWE-Unterstützung für Kleinunternehmen geworden.**

---

# 09

## REAKTORSICHERHEIT

Zur Sicherung der Umweltsicherheit des Atomreaktors von Tschernobyl werden weiterhin beträchtliche Anstrengungen unternommen. In 2007 erbrachten diese Bemühungen Ergebnisse, denn es wurden zwei Verträge zur Errichtung eines Berstschatzes um einen zerstörten Block und über die Fertigstellung eines Lagers für abgebrannte Brennstäbe unterzeichnet. In dem in 2007 fertig gestellten strategischen Konzept wurden des weiteren Maßnahmen zur Verringerung der Risiken für Umwelt und Sicherheit aus den Erblasten der sowjetischen Nordmeerflotte dargelegt.



In 2007 wurden zwei bedeutsame Verträge unterzeichnet. Beim ersten handelt es sich um die Planung und Errichtung eines neuen Berstschatzes – eines großen Bogens als sichere Isolierung um den zerstörten Block Nr. 4 des Atomkraftwerks Tschernobyl. Beim zweiten geht es um die Fertigstellung eines Lagers für abgebrannte Brennstoffe.

Die Unterzeichnung des ersten Vertrags für einen neuen sicheren Berstschatz stand am Ende eines mit Gründlichkeit betriebenen Prozesses unter Beteiligung zahlreicher ukrainischer und internationaler Fachleute sowie unabhängiger Berater, die der EBWE und der Gebergemeinschaft zur Seite standen. Bei dieser Vereinbarung in Höhe von mehr als 450 Millionen€ handelt es sich um den größten im Rahmen des Sicherungskonzepts unterzeichneten Einzelvertrag (dessen Kosten insgesamt auf rund eine Milliarde€ geschätzt werden,) für den Sarkophag (Shelter Implementation Plan/SIP). Die Umsetzung wird aus dem Tschernobyl-Sarkophag-Fonds finanziert, einem durch Gebermittel unterstützten und von der EBWE im Namen von 29 Ländern und der Europäischen Union verwalteten Fonds.

Nach seiner Fertigstellung wird dieser neue sichere Berstschatz das Eindringen von Wasser und den Austritt kontaminierter Stäube verhindern. Darüber hinaus stellt er ein sicheres Arbeitsumfeld für die weitere Demontage und den Umgang mit Abfallprodukten dar. Das zu errichtende Bauwerk ist für eine Standzeit von mindestens 100 Jahren ausgelegt.

Der zweite Vertrag wird aus Mitteln des Reaktorsicherheitskontos (Nuclear Safety Account/NSA) finanziert. Es handelt sich dabei um ein zeitweiliges Trockenlager für abgebrannte Brennstäbe aus den Blöcken 1, 2 und 3. Diese werden zurzeit unter Bedingungen gelagert, die langfristig gesehen unzureichend sind und eine Außerdienststellung dieser Einrichtungen verhindern. Das Holtec-Konsortium, das den Auftrag zugesprochen bekam, wird vorhandene Gebäude und Lagereinrichtungen aus Beton nutzen, die im Rahmen eines Vorläufervertrags für die Verarbeitung und anschließende Lagerung abgebrannten Brennstoffmaterials für einen Zeitraum von 100 Jahren errichtet wurden. Die Geber des Reaktorsicherheitskontos billigten die Bereitstellung von Mitteln für die Entwurfsphase des Projekts, dessen Gesamtkosten über 150 Millionen€ betragen könnten.

## Internationale Unterstützung für Stilllegungen

Die Arbeit in den Internationalen Stilllegungsfonds (International Decommissioning Support Funds/IDSFs) wurde in 2007 entsprechend den von den Gebern gebilligten Programmen fortgeführt. Die Fonds unterstützen Bulgarien, Litauen und die Slowakische Republik bei der Stilllegung und der zeitnahen Abschaltung von Reaktoren des Typs von Tschernobyl oder anderer Atomkraftwerke sowjetischer Bauart der ersten Generation.

Projekte für die Unterstützung der Stilllegung der betreffenden Atomkraftwerksanlagen in Bohunice (V1), Ignalina und in Kosloduj (1-4), wie von Einrichtungen und Ausrüstung für die Lagerung radioaktiver Abfälle und abgebrannter Brennstäbe sind gut vorangekommen und werden umgesetzt.

Außerdem gab es gute Fortschritte bei Projekten zur Unterstützung des Energiesektors zum Ausgleich der durch die Stilllegung von Atomkraftwerken verloren gegangenen Kapazitäten der Energieerzeugung. Kreditlinien für die Unterstützung von Maßnahmen für die Energieeffizienz sowie von Quellen erneuerbarer Energien, die in Bulgarien erstmalig mit der Hilfe des Stilllegungsfonds für Kosloduj eingeführt wurden, werden jetzt auch in vielen anderen Einsatzländern der EBWE aufgelegt. So wurde zum Beispiel in der Slowakischen Republik in 2007 eine derartige Fazilität eingerichtet. Sie erhielt Unterstützung in Gestalt von Zuschüssen aus dem Stilllegungsfonds für Bohunice.

In Litauen lief die Beschaffung für ein neues gasbefeuertes Verbundkraftwerk mit einer Leistung von 400 MW in Elektrine an. Geber für den Stilllegungsfonds von Ignalina billigten für 2007-2010 einen Beitrag in Höhe von 260 Millionen€ für die Fertigstellung dieser neuen Anlage sowie für die Ertüchtigung bestehender Anlagen.

In 2008 wird der zweite Reaktor von Bohunice V1 in der Slowakischen Republik abgeschaltet. Dann verbleibt in der EU lediglich noch Ignalina 2 in Litauen als einzige Anlage sowjetischer Bauart der ersten Generation. Sie soll 2009 abgeschaltet werden.

Seit ihrer Errichtung in 2001 haben die drei IDSF bisher mehr als 1,2 Milliarden € von der Europäischen Union und 16 Geberregierungen erhalten. Die Europäische Union ist im allgemeinen der größte Einzelbeitrager.

## Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension

Die aus Gebermitteln finanzierte und von der EBWE verwaltete Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDUP) erreichte in 2007 mit der Vervollständigung des strategischen Konzepts einen entscheidenden Punkt. Dieser Plan stellt eine umfassende Übersicht der Maßnahmen zur Abwehr der atomaren, strahlungsverursachten und umweltbezogenen Risiken aus den Erblasten der sowjetischen Nordmeerflotte im nordwestlichen Russland dar. Geber des NDUP, darunter Russland, lobten diesen Plan als Instrument von unschätzbarem Wert für die Koordination der laufenden Programme und die Entscheidungen über weitere Unterstützung.

Zwei Projekte im Rahmen dieses Plans umfassen die Stilllegung des hochgradig kontaminierten aufgegebenen Lagers für abgebrannte Kernbrennstoffe in der Andrejewa-Bucht sowie die Außerdienststellung und die Brennstoffbeseitigung aus dem ehemaligen Versorgungsschiff Lepse mit beschädigten abgereicherten Brennstäben und radioaktivem Abfall an Bord, das in Murmansk vor Anker liegt. Die Kosten dafür werden wahrscheinlich über 60 Millionen€ hinausgehen.



In 2007 wurden Verträge zur Errichtung eines Berstschatzes und eines Lagers für abgebrannte Brennstäbe in Tschernobyl unterzeichnet.



Stilllegung des Lagers für abgebrannte Kernbrennstoffe in der Andrejewa-Bucht in Russland.





# 10

## BEWERTUNG VON AKTIVITÄTEN DER EBWE

Rund 85 Prozent der in 2007 bewerteten Projekte der EBWE hatten eine Auswirkung auf den Transformationsprozess, die als „Ausgezeichnet-Befriedigend“ eingestuft wurde. Insgesamt 58 Prozent der seit 1996 bewerteten Projekte erzielten die allgemeine Leistungsbewertung „Erfolgreich“ oder „Sehr Erfolgreich.“

## Unabhängige Bewertung

Die Aktivitäten der EBWE werden bewertet, um festzustellen, wie gut sie ihren Zweck erfüllen und inwieweit sie dem Mandat der Bank entsprechen. Die EBWE zieht Lehren aus Erfahrungen, um die Auswahl und Planung zukünftiger Projekte zu verbessern. Letztere werden in der Regel ein oder zwei Jahre nach der vollständigen Auszahlung bewertet, sobald die Investition abgeschlossen ist. Die Bewertung der Auswirkung der EBWE-Projekte auf den Transformationsprozess obliegt der Bewertungsabteilung der Bank (Evaluation Department/EvD), die unabhängig von der Banktätigkeit der EBWE ist. Der Chefbewerter, der die Abteilung leitet, untersteht ausschließlich dem Direktorium der Bank.

## Auswirkung auf den Transformationsprozess

Die Bewertungsabteilung überprüft die Auswirkung der EBWE-Projekte auf einen besonderen Sektor und auf die Volkswirtschaft im allgemeinen. Die Kriterien für die Bestimmung der Auswirkungen des Projekts sind die gleichen, die während der Projektauswahl und während der Bewilligungsphase angelegt werden. Zu den Hauptindikatoren gehört das Ausmaß, in dem das Projekt die Privatisierung fördert, zur Entwicklung von Fachkenntnissen beiträgt, den Wettbewerb anregt und die Ausweitung des Marktes unterstützt. Weitere entscheidende Maßstäbe sind unter anderem, ob das Projekt die institutionellen Reformen fördert, das Funktionieren des Marktes verbessert, als Modell für andere Projekte dient und neue Maßstäbe hinsichtlich Geschäftsverhalten und Unternehmungsführung setzt.

Seit 1996 hat die EvD 574 Projekte bewertet. Von diesen erreichten 55 Prozent eine Transformationsbewertung von „Gut“ oder „Ausgezeichnet“, und weitere 23 Prozent wurden als „Befriedigend“ eingestuft. Schaubild 1 zeigt die jährlichen Bewertungsergebnisse von 1996 bis 2007.

In 2007 erhielten 15 Prozent der bewerteten Projekte eine Bewertung der Transformationswirkung von „Mangelhaft-Negativ“. Das entspricht den Ergebnissen seit 2003 und lässt sich mit dem Zeitraum 1997–2002 vergleichen, in dem eine größere Zahl von Projekten mit der Bewertung „Mangelhaft-Negativ“ ermittelt wurde. Im gleichen Zeitraum kam es zu einem ständigen Anstieg der Zahl der mit „Ausgezeichnet“ bewerteten Projekte, der sich auch in 2007 fortsetzte.

Dies dürfte zum Teil auf die nachlassenden Auswirkungen der russischen Finanzkrise von 1998 zurückzuführen sein. Projekte, die um die Jahrhundertwende bewertet wurden, könnten durch die Folgewirkungen der russischen Krise, die die Nachhaltigkeit einiger Projekte des Privatsektors beeinträchtigte und sie daran hinderte, ihr Potential voll auszuschöpfen, negativ beeinflusst worden sein.

Projekte, die in den letzten Jahren bewertet wurden, insbesondere im Privatsektor, wurden in der Hauptsache nach diesen Ereignissen evaluiert und standen kaum den gleichen Schwierigkeiten gegenüber. Es ist auffällig, dass sich die Bewertungen zwischen 2001 und 2004 stark verbesserten, ein Trend, der sich inzwischen leicht abgeschwächt hat.

Der Anteil von Projekten mit einer Transformationswirkung von „Ausgezeichnet-Befriedigend“ betrug in 2007 85 Prozent. Schaubild 2 zeigt die kumulativen Ergebnisse für die Transformationswirkung der seit 1996 bewerteten Projekte. Es zeigt, dass die positiven Werte für die Transformationswirkung auf einer relativ hohen Ebene zwischen 75 und 80 Prozent stabil geblieben sind.

Schaubild 1

Bewertungen der Transformationswirkung von EBWE-Projekten 1996-2007

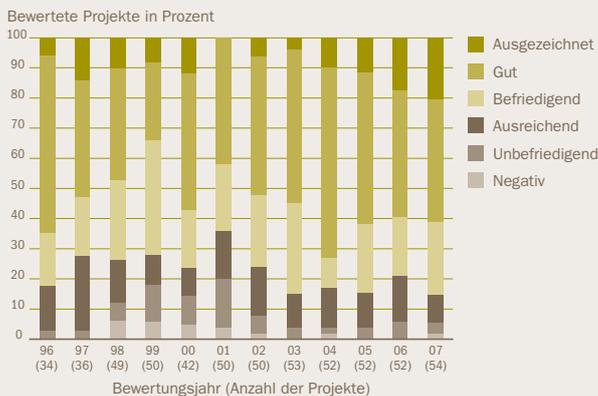
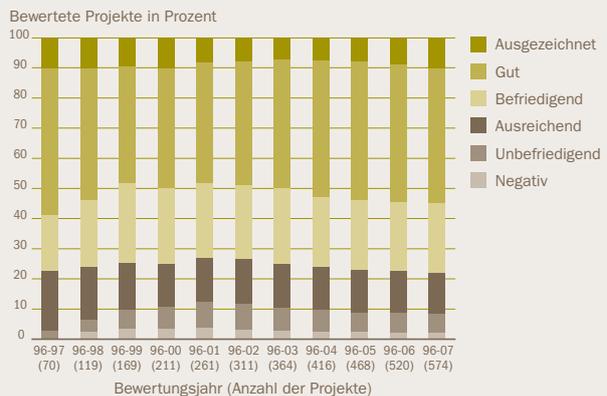


Schaubild 2

Kumulative Bewertungen der Transformationswirkung von EBWE-Projekten im Zeitraum 1996-2007





## Sonderstudie Fonds für die frühen Transformationsländer

Um die bisherige Leistung des im November 2004 ins Leben gerufenen Fonds für die frühen Transformationsländer zu bewerten, unternahm die Bewertungsabteilung eine Sonderstudie. Der Fonds für die frühen Transformationsländer (Early Transition countries/ETC) ist ein Bestandteil der umfassenderen Initiative der EBWE für diese Länder. Ziel ist die Förderung des Übergangs zur Marktwirtschaft und die Linderung der Armut in den ärmsten Einsatzländern. Der Fonds verwendet Zusagen von Gebern für technische Hilfe in Armenien, Aserbaidschan, Georgien, der Kirgisischen Republik, Moldau, der Mongolei, Tadschikistan und Usbekistan.

Die Bewertung konzentriert sich auf zwei Ebenen: zum ersten die allgemeine Führung und die Vorkehrungen für das Management und zum zweiten die besonderen Aktivitäten zur Herausstellung von bislang erzielten Leistungen sowie sich abzeichnender Lehren, die in Zukunft berücksichtigt werden können.

Der Fonds wird in diesem Frühstadium seiner Existenz als „Erfolgreich“ bewertet. Bezogen auf die gesamte Verwendung der Mittel und die besonderen vom Fonds unterstützten Aktivitäten hat er einen vielversprechenden Start erlebt. Die Vorkehrungen für die Unternehmensführung und das Management sind gut etabliert und ausgeführt. Auswahl und Durchführung der einzelnen Projekte sind solide. Die allgemeine Bewertung ist aufgrund der Frühphase der vom Fonds unterstützten Aktivitäten im Hinblick auf „Auswirkungen“ (bezogen auf Fortschritte bei der Transformation und der Linderung der Armut) und „Nachhaltigkeit“ neutral.

Die Schlussfolgerung der Bewertung lautet, dass der ETC-Fonds ein vitales und wirksames Instrument zur Umsetzung der ETC-Initiative darstellt und die Länderstrategien der EBWE in diesen Ländern vorantreibt. Diese Initiative steht und fällt mit dem kontinuierlichen Zugang zu Zuschüssen sowohl zur Unterstützung von Investitionsprojekten als auch für die Schaffung ergänzender Kapazitäten. Es gibt mehrere Fälle, die unter Beweis stellen, dass Finanzierung durch die EBWE Kunden dabei helfen kann, aus Mitteln der technischen Zusammenarbeit (Technical Cooperation/TC) finanzierte Beratungsleistungen zu nutzen. Wegen der relativ hohen Projektkosten und der damit verbundenen Risiken hängt die Einführung neuer Instrumente durch die Bank im Rahmen dieser Initiative, zum Beispiel für Finanzierungen in mittleren Unternehmen, von TZ-Zuschüssen ab.

Ein Ergebnis der Untersuchung besagt, dass der ETC-Fonds komparative Vorteile gegenüber bilateraler Mittelbereitstellung für die TZ bietet, etwa durch den Zugang zu verfügbaren und „nicht gebundenen“ Mitteln. Ebenfalls wurde festgestellt, dass die Nutzung des ETC-Fonds in den Ländern mit den größten Transformationsfortschritten am größten ist, weil auf diese Weise die besten Chancen für ein verbessertes Engagement der EBWE entstanden. Jedoch bedarf es seitens der Geber und der EBWE größerer Klarheit über die Behandlung von sozialen Aspekten und der Armut sowie über deren Beziehungen zu den Zielvorgaben für die Transformationswirkung des ETC-Fonds.



## Sonderstudie Finanzsektor

Die EvD führte in 2007 eine Sonderstudie zur Bewertung der Grundsätze der EBWE für den Finanzsektor durch, die letztmalig in 1999 aktualisiert wurden. Bewertet wurde die Leistung der Bank in diesem Sektor. Die Untersuchung bewertete die Leistungen aus 101 Projekten, die zwischen Ende 1999 und 2006 unterzeichnet wurden. (Sie umfassen ein Drittel der in diesem Zeitraum von sieben Jahren unterschriebenen Projekte). Bei diesen Projekten ging es um Beteiligungen an Banken, Bankkredite, Versicherung, Leasing sowie Finanzierungen für KMU in 27 Einsatzländern der Bank (unter Ausschluss regionaler Projekte).

Die Untersuchung bewertete, inwieweit die Projekte die in den Grundsätzen der EBWE von 1999 festgelegten Zielvorgaben erreichten und bewertete deren Relevanz, Wirksamkeit, Effektivität und allgemeine Auswirkungen. Sie kam zu dem Schluss, dass die allgemeinen Aktivitäten der Bank im Finanzsektor „Erfolgreich“ waren.

Die Untersuchung kam jedoch ebenfalls zu der Feststellung, dass die Bank mehr Mühe bei der Förderung von Projektzielstellungen aufwenden sollte, die solche Institutionen stärken, die den Markt stützen. Das gilt auch für Grundsätze, die für den Aufbau und den Erhalt des Vertrauens in den Finanzsektor wesentlich sind. Wenn man in die Zukunft schaut, muss die Bank den in einigen Ländern noch immer fehlenden politischen Willen ansprechen, Reformen durchzusetzen, die für die Untermauerung eines nachhaltigen Finanzsektors erforderlich sind.

Am Ende der Studie steht eine Reihe von Empfehlungen zur weiteren Verbesserung der Effektivität der Grundsätze der Bank für den Finanzsektor. Insbesondere würden die Grundsätze von einer erneuten Konzentration der Prioritäten auf die verbleibenden Herausforderungen der Transformation profitieren. Dazu gehören wirksame Regulierung und Aufsicht in den Ländern, wo diese bisher unzureichend sind, und die Schaffung stärkerer Junktims zwischen politischen Prioritäten und Initiativen zur Förderung des Investitionsklimas, darunter auch des politischen Dialogs.

## Allgemeine Leistung von Aktivitäten der EBWE

Bei der Bestimmung des allgemeinen Erfolgs von EBWE-Aktivitäten teilt die EvD jedem Projekt ein allgemeines Leistungsrating zu. Dieses Rating gewichtet die Transformationswirkung stark, bezieht aber auch weitere Leistungsbewertungen mit ein – so die Erfüllung der Projektziele, die finanzielle Leistung, die Umweltleistung und die Additionalität (die Fähigkeit der Bank, private Finanzierungsquellen zu ergänzen, statt sie zu verdrängen).

Seit 1996 erreichten 58 Prozent der bewerteten Projekte ein Rating von „Erfolgreich“ oder „Sehr Erfolgreich“ (siehe Schaubild 3). Dieser Prozentsatz kann von Jahr zu Jahr beträchtlich schwanken (zum Beispiel 73 Prozent in 2004, aber nur 46 Prozent in 2001), hat sich aber seit 2001 generell verbessert. In 2007 wurden weniger Projekte als im Vorjahr mit „Sehr Erfolgreich“ aber mehr als „Erfolgreich“ bewertet, so dass insgesamt eine ähnliche Anzahl positiver Ergebnisse ermittelt wurde.

Die Anzahl der Projekte, deren allgemeine Leistung mit „Erfolgreich“ oder „Sehr Erfolgreich“ bewertet wurde, ist viel niedriger als die der Projekte, deren Transformationsauswirkung Ratings von „Ausgezeichnet-Befriedigend“ erhielt (85 Prozent in 2007). Dieser Unterschied ist zum Teil auf die niedrigere Bewertung der finanziellen Leistung zurückzuführen, die wiederum die Ergebnisse bei der allgemeinen Transformationswirkung minderte. Diese niedrigeren Ratings sind auf das mit hohem Risiko behaftete Investitionsklima in den Einsatzländern der EBWE zurückzuführen, insbesondere in den Ländern der frühen oder mittleren Phase des Transformationsprozesses.

Darüber hinaus verstärken die begrenzten Fortschritte bei den institutionellen Reformen und die zögerliche Umsetzung der Privatisierungsprogramme die Investitionsrisiken. Dennoch erzielten in 2007 fünf Projekte ein allgemeines Rating von „Sehr Erfolgreich“. Gestützt auf kumulative Bewertungsergebnisse seit 1996, kommt die EvD zu dem Schluss, dass die Geschäftstätigkeit der EBWE im Sinne ihres Mandats relativ erfolgreich ist, insbesondere angesichts des schwierigen Geschäftsumfelds. Wie oben hervorgehoben wurde, haben sich die allgemeinen Leistungsbewertungen seit 2001 generell verbessert.

## Erfahrungen für neue Projekte nutzen

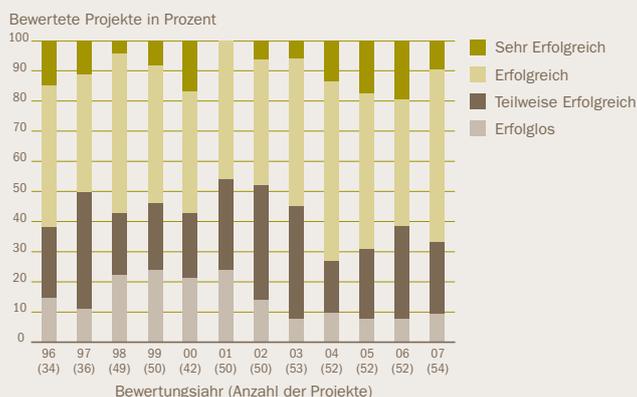
Eine Schlüsselrolle der Bewertung besteht darin sicherzustellen, dass Erfahrungen für neue Projekte genutzt werden. Das beginnt mit einem intensiven Austausch zwischen Banking-Teams und EvD, um Lehren aus der Projektbewertung zu ziehen. Regelmäßige Rückkopplung wird in allen Stadien des Projektbewilligungsprozesses angeboten, um zu gewährleisten, dass die operativen Mitarbeiter über einschlägige Erfahrungen unterrichtet sind.

Es werden auf Einzelfällen basierende Workshops veranstaltet und den besonderen Bedürfnissen der Banking-Teams angepasst. Außerdem legt die EvD dem Management und dem Direktorium Präsentationen zur Bewertung einzelner Projekte vor. Um größeren Nutzen aus den Erfahrungen der Bank zu ziehen, unterhält die EvD eine entsprechende Datenbank, die mehr als 2.600 Fälle enthält.

Beispiele für gezogene Lehren in 2007 werden in den Kästen dargestellt. Sie umfassen einige Projekte mit erfolgreichem Ausgang und andere mit weniger erfolgreichem Ausgang.

**Schaubild 3**

**Bewertungen der allgemeinen Leistung von EBWE-Projekten 1996-2007**





## Erfolgreiches Projekt Erweiterung eines Netzes für Mobiltelefonie in Zentralasien

Für die Erweiterung eines Netzes für Mobiltelefonie stellte die EBWE einem Betreiber in Zentralasien ein Darlehen von mehr als 34 Millionen€ zur Verfügung. Insgesamt die Hälfte dieses Darlehens wurde an Geschäftsbanken syndiziert.

Ziel dieses Projekts war die Unterstützung des Wettbewerbs, die Erweiterung des Marktes sowie die Weitergabe von Kenntnissen. Das Unternehmen bestand bereits seit einiger Zeit, aber aufgrund von Zwistigkeiten unter den früheren Besitzern war es nicht in der Lage, die Infrastruktur so rasch auszubauen, wie erwartet. Ein neuer Träger hatte die Kontrolle über das Unternehmen übernommen. Dabei handelt es sich um einen führenden Betreiber im Sektor Telekommunikation, der sich verpflichtete, sich dem Wettbewerb mit dem lokalen Marktführer durch ein verbessertes Angebot und eine wesentlich schnellere Anwerbung von Neukunden zu stellen. Der neue Träger konnte zu einem besseren Markenimage beitragen und stellte aus anderen Ländern, in denen er tätig ist, systematische Schulung und Transfer von Fachwissen bereit.

Aufgrund der erweiterten Netzabdeckung und einer wesentlichen Vergrößerung des Kundenkreises des Unternehmens wurde das Projekt mit „Erfolgreich“ bewertet. Außerdem ergaben sich daraus beträchtliche Verbesserungen der Finanzergebnisse. Die Marktauswirkungen waren positiv. Gebührenabsenkungen treten jedoch erst allmählich ein, da im Lande lediglich zwei beherrschende GSM-Betreiber (Globales System für Mobilkommunikation) tätig sind und die Liberalisierung des gesamten Telephoniesystems langsamer als erwartet voranschreitet.

Die wichtigste Lehre aus diesem Projekt ist, dass eine hochgradige Liberalisierung des Sektors sowie die Herausbildung einer starken Regulierungsbehörde wichtige Voraussetzungen für einen Erfolg darstellen. Der Betrieb eines GSM-Netzes kann zwar bestimmte Auswirkungen auf Markt und Wettbewerb haben, diese werden jedoch kaum bedeutsam sein, wenn nicht – wie die Erfahrungen dieses Projekts besagen – die von der Bank gewährte technische Hilfe zu Rahmengesprächen mit der Regierung beiträgt.



## Erfolgreiches Projekt Restrukturierung und Privatisierung einer großen Geschäftsbank

Als Vorstufe zur Privatisierung erwarb die EBWE – zusammen mit einer weiteren internationalen Finanzinstitution – eine Sperrmindererhöhung in einer Großbank. Ursprünglich verblieb die Kontrolle über die Bank in den Händen der Regierung.

Das Projekt war darauf angelegt, eine Überprüfung und Aktualisierung der operativen Politik und der Kapazität der Bank sowie der Unternehmensführung auszulösen. Die Vereinbarungen zwischen den Vertragsparteien enthielten wegen eines Klimas wirtschaftlicher Unsicherheit und ungünstiger Marktbedingungen strikte Bedingungen zur Absicherung eines reibungslosen Ablaufs der Privatisierung.

Als Bestandteil des Privatisierungsprozesses wurden Veränderungen in der Satzung und Verfahrensweisen der Bank durchgesetzt. Darüber hinaus gab es beträchtliche Verbesserungen der strategischen Ausrichtung der Bank sowie bei den Unternehmens- und Kontrollfunktionen. Ein Team von Bankangestellten war verantwortlich für die Überwachung der Fortschritte in Richtung auf die Zielvorstellungen und für die Berichterstattung an die EBWE.

Es wurde ein vollständig transparenter Ausschreibungsprozess unter Wettbewerbsbedingungen durchgeführt. Als Ergebnis ging eine Reihe bindender Angebote für den Erwerb eines Mehrheitsanteils sowie der Kontrolle über die Bank ein. Das Projekt erhielt die Bewertung „Sehr Erfolgreich“. Durch die Unterstützung für die Privatisierung einer Großbank verstärkte das Projekt die Glaubwürdigkeit des Prozesses der Bankenprivatisierung und trug somit im betreffenden Land zur Wiederherstellung des Vertrauens in den Bankensektor bei. Das Projekt stellte auch unter Beweis, dass ein gut konzipiertes und umgesetztes Programm zum Aufbau der institutionellen Infrastruktur den wirtschaftlichen Wert des Empfängers vergrößern kann.



## Weniger erfolgreiches Projekt Joint Venture von Fertigungsunternehmen

Einem Joint Venture aus zwei integrierten Fertigungsfirmen in der Schwerindustrie stellte die Bank ein Darlehen zur Verfügung. Eines der beiden Unternehmen war lokal tätig und lieferte die Rohstoffe, bei dem anderen handelte es sich um einen ausländischen Betrieb, der fortgeschrittene Technologien zur Verfügung stellte und weltweit den Zugang zu wichtigen Kunden am Zielmarkt schuf. Das Joint Venture erbaute eine Neuanlage zur Herstellung eines Produkts hoher Qualität für den technisch anspruchsvollen industriellen Markt, der nach den Erwartungen in diesem Land entstehen sollte.

Der Erfolg des Projekts setzte voraus, dass der lokale Partner die Qualität des an die Neuanlage gelieferten Materials steigerte. Der Qualitätsbeweis sollte dadurch erbracht werden, dass das Unternehmen einen Teil des Zielmarkts für sich in Anspruch nahm.

Das Projekt wurde lediglich als „Teilweise Erfolgreich“ bewertet. Obwohl die Neuanlage die Produktion aufnahm, wenn auch verspätet und nach einer Kostenüberziehung, entwickelte sich keine Nachfrage für das Endprodukt. Dennoch bestand weiterhin ein Markt für das Erzeugnis, wenn auch als Nischenprodukt mit niedrigeren Ansprüchen. Der ausländische Partner schied aus dem Joint Venture aus.

Weiterhin war das Joint Venture als sich von den beiden Trägern als zweckgebundenes Unternehmen unterscheidender Betrieb konzipiert worden, an den einer der Partner für die Verarbeitung des Rohstoffs in das qualitativ hochwertige Endprodukt eine feste Gebühr entrichtete. Diese Struktur gestaltete die finanzielle und wirtschaftliche Leistung des Joint Venture undurchsichtig, weil diese Gebühr nicht angepasst wurde, nachdem der Marktwert des Endprodukts stieg. Das wiederum reduzierte die Demonstrationswirkung des Projekts. Deshalb sollte in Zukunft eine ähnliche Struktur vermieden werden, selbst wenn dadurch in einigen Fällen bei fraglicher Stärke der Trägerunternehmen das Risiko für die Banken verringert werden könnte.



## Weniger erfolgreiches Projekt Privatisierung eines Textilunternehmens

In 1999 erwarb die EBWE einen Minderheitsanteil an einem Unternehmen, das Wollkammgarn fertigt, und räumte ihm darüber hinaus einen Kredit von bis zu 5 Millionen€ ein. Die Beteiligung der EBWE wurde mit Mitteln aus einem Sonderinvestmentfonds kofinanziert. Die Internationale Finanz-Corporation war ebenfalls am Aktien-erwerb und den Darlehensfazilitäten beteiligt.

Das Ziel des Projekts bestand darin, den Mehrheitsanteil in der Hand der Regierung zu privatisieren (die verbleibenden Anteile wurden weiterhin vom Management und den Mitarbeitern gehalten) und die Anlagen des Unternehmens zu restrukturieren und modernisieren. Dadurch sollte ihr Marktanteil an den internationalen und vorwiegend westlichen Textilmärkten angehoben werden. Die Vereinbarungen wurden im März 2000 geschlossen, das Unternehmen wurde privatisiert, und die Restrukturierungspläne liefen an.

Das Unternehmen war erfolgreich bei der Verlagerung des Geschäfts aus den traditionellen GUS-Märkten an die anspruchsvolleren west-europäischen und anderen internationalen Märkte. Ohne die Unterstützung eines strategischen Investors geriet das Unternehmen jedoch an den sich verschlechternden Absatzmärkten in Schwierigkeiten. Auf der einen Seite orientierten sich die Verbrauchertrends weg von den Schlüsselerzeugnissen des Herstellers, auf der andern Seite gab es die Billigproduzenten im Fernen Osten. Diese Veränderung im Umfeld zeigte deutlich, dass das Restrukturierungskonzept es nicht vermochte, eine durchgreifende Lösung für die nicht konkurrenzfähigen Kostenstrukturen und das überalterte Geschäftskonzept zu finden. Die EBWE und weitere Aktionäre traten später ihre Eigenkapitalbestände sowie die Beteiligungen am Fremdkapital an lokale Industrieinvestoren ab, die seitdem das Unternehmen weiterführen.

Angesichts der ausbleibenden Modernisierung und weil die finanziellen Ziele nicht erreicht wurden, erhielt die allgemeine Auswirkung dieses Projekts auf die Transformation das Rating „Unbefriedigend“, und das allgemeine Ergebnis wurde mit „Erfolglos“ bewertet. Dieses Projekt verweist darauf, wie wichtig es bei jeglicher Investition in einem bereits bestehenden Unternehmen oder bei einer Restrukturierung ist, von Anfang an auf internationale Normen bei der Wettbewerbsfähigkeit abzielen. Ohne die Unterstützung eines strategischen Investors kann sich das jedoch als schwierig erweisen.

## Bewertung von Aktivitäten der technischen Zusammenarbeit

Die EvD hat ungefähr 550 Beratereinsätze ausgewertet, die über das Programm der technischen Zusammenarbeit (TZ) der EBWE finanziert wurden. Diese Einsätze wurden durch Mittel von über 150 Millionen€ von mehr als 30 Gebern unterstützt. Zusammen mit TZ-Einsätzen, die in den Sonderstudien der EvD evaluiert wurden, steigt diese Zahl auf mehr als 1.500 Einsätze, bei denen es um Mittel von mehr als 450 Millionen€ ging.



### Erfolgreiches Projekt Schaffung von Institutionen mit Hilfe von technischer Zusammenarbeit

Um die Herausforderungen an das Management bei der Entwicklung des Tourismus zu fördern, stellte die EBWE einer Hafenbehörde mit dem Ziel des „Aufbaus von Institutionen“ TZ zur Verfügung. Dazu gehörte die Erarbeitung eines Geschäftskonzepts, einer Strategie für das Marketing, Buchführung entsprechend den IFRS-Bestimmungen sowie einer Struktur für Berichtswesen und Organisation. Ursprünglich wurden dafür 198.000€ bereitgestellt, später folgte eine Erweiterung um 150.000€.

Die TZ-Tätigkeit wurde in 2004 und 2005 umgesetzt. Sie entsprach den entsprechenden Strategien der EBWE für das Land und den Sektor, war additional (private Finanzierungen wurden nicht ersetzt, sondern lediglich ergänzt), und die Zielvorgaben wurden erreicht, wenn auch nur nach Einschuss zusätzlicher Mittel. Die allgemeine TZ-Tätigkeit wurde als „Erfolgreich“ bewertet.

Die wichtigste Lehre ist die, dass die Bank vor dem Engagement bei einem TZ-Projekt für den Aufbau von Institutionen eine gründlichere Überprüfung durchführen sollte, insbesondere dann, wenn diese Einrichtung relativ jung ist und der Kreditempfänger keine Erfahrungen im Hinblick auf internationale Anforderungen hat. Die Wirksamkeit der anfänglichen TZ war eng begrenzt, da Grundlagenmaterial und Vorlesungen bereitgestellt wurden, die den Empfänger im Unklaren darüber ließen, wie dieses Wissen anzuwenden sei. Erst der praktische Ansatz im Rahmen der Erweiterung der TZ brachte die ganze Palette der Vorteile zum Tragen.

Angesichts dieser Umstände sollte eine Arbeit in Stufen erwogen werden: Am Anfang sollte eine relativ kurze Erkundungsstudie durch die Bank, möglicherweise mit der Hilfe eines Fachmanns für den Sektor, vorgenommen werden, der sich – falls erforderlich – eine gründlichere Untersuchung über die Projektdimensionierung anschließen könnte. Zum zweiten sollte die umfassende TZ zum Aufbau von Institutionen laufen, für die ausreichende Zeit zur Verfügung stehen sollte, um die Vorteile wirksam werden zu lassen.



### Weniger erfolgreiches Projekt Ausschreibung und Beschaffung für städtischen Nahverkehr

In 2003 bewilligte die Bank TZ-Mittel für Berater zur Unterstützung bei der Ausschreibung mehrerer Buslinien einer Kommune sowie bei der Beschaffung eines neuen Fahrscheinsystems. Diese TZ-Aufgabe wurde lediglich teilweise umgesetzt und wurde allgemein als „Teilweise Erfolgreich“ bewertet.

Die TZ hinsichtlich des neuen Fahrscheinsystems erhielt das allgemeine Rating „Erfolgreich“, obwohl beträchtliche Verzögerungen eintraten. Die technische Tätigkeit der Berater war gut, aber eine unbefriedigende interne Verständigung zwischen den Mitgliedern der Beraterfirma und kurzzeitige Besetzungsprobleme führten zur verzögerten Umsetzung des Vorhabens. Dies wurde noch durch die zögerliche Beschlussfassung der Stadtbehörden sowie eine hinausgezögerte Bewilligung der Ausschreibungsdokumente verschärft. Dennoch wurde schließlich eine komplette internationale Ausschreibung durchgeführt und der Vertrag über die Lieferung und Installation des Fahrscheinsystems im Dezember 2006 unterzeichnet. Installation und Erprobung sollen bis Juni 2008 abgeschlossen werden. Die Berater stellten sicher, dass ein angemessenes Fahrscheinsystem ausgewählt und die schließlich erfolgte Beschaffung reibungslos über die Bühne ging.

Die TZ im Hinblick auf die Ausschreibung der Busleistungen wurde mit „Erfolglos“ bewertet. Der Berater legte zur Klärung der Beziehungen zwischen der Stadt und vorhandenen und künftigen privaten Busunternehmen Entwürfe von Vorausqualifizierungsdokumenten und Verträge über öffentliche Dienstleistungen vor. Diese wurden den städtischen Behörden in 2004 zur Genehmigung vorgelegt, aber nach einer Kommunalwahl sieht es so aus, als ob der politische Wille fehle, das Vorhaben weiter zu betreiben. Es kam zu weiteren kleinteiligen Privatisierungen von Busdiensten an örtliche Firmen. Verträge über öffentliche Dienstleistungen auf der Grundlage der Entwürfe der Berater wurden unlängst von privaten Busbetreibern unterzeichnet. Wahlen in 2007 ließen Hoffnungen aufkeimen, dass das Projekt erneut aufgegriffen werden könne. Aber das ist noch nicht geschehen.

Das Projekt unterstrich, wie wichtig die Auswahl von Beratern ist, die nicht nur über technisches Fachwissen sondern auch über nachweisliche Erfolge und konkrete Ergebnisse in dem gelegentlich komplexen politischen Umfeld in den Einsatzländern der Bank verfügen.

# 11 BESCHAFFUNG

Die EBWE bietet Lieferanten, Bauunternehmern und Beratern eine Reihe von Beschaffungsmöglichkeiten. In 2007 finanzierte die Bank 138 Verträge im öffentlichen Sektor im Wert von 2,232 Milliarden €.

## Beschaffungsgrundsätze

Bei allen Verträgen über Bauarbeiten, Waren und Dienstleistungen hält sich die EBWE an die Grundsätze Nichtdiskriminierung, Fairness und Transparenz. Diese in den Beschaffungsgrundsätzen und -verfahren der Bank festgelegten Prinzipien sind so angelegt, dass sie gute Praxis und Effektivität fördern und das Risiko bei der Umsetzung von bankfinanzierten Projekten minimieren. Die Bank erwartet, dass alle am Beschaffungsprozess Beteiligten sich während der Ausschreibung und Umsetzung eines Auftrags von den höchsten ethischen Normen und Verhaltensregeln leiten lassen.

Privatkunden können ihre eigenen Beschaffungsverfahren anwenden, vorausgesetzt, die EBWE hat sich davon überzeugt, dass diese Verfahren kommerziell solide sind und faire Marktpreise erzielt werden. Außerdem muss der Kunde sicherstellen, dass Interessenskonflikte vermieden und das beste Interesse aller am Prozess Beteiligten gewahrt bleibt. Für die Beschaffung bei Projekten im öffentlichen Sektor gelten präzisere Bestimmungen. Die EBWE fordert die Kunden auf, strukturierte und transparente Verfahren anzuwenden, die zu einem Maximum an Wettbewerb führen und die faire Behandlung aller Teilnehmer gewährleisten. Die Bank prüft und überwacht die Beschaffung in entscheidenden Abschnitten des Verfahrens genau.

## Beschaffungsaktivitäten 2007

In 2007 begann die EBWE eine Überprüfung ihrer Beschaffungsgrundsätze und -verfahren. Zu Schlüsselfragen, die zu Änderungen der Grundsätze der Bank führen können, wurde die Konsultation der Öffentlichkeit eingeleitet. Die Überprüfung erstreckt sich ebenfalls auf Funktion und Organisation der Beschaffungsabteilung. Als weiteren Beitrag zur Transparenz veröffentlichte die Bank auf ihrer Website eine Jahresübersicht der Beschaffungsergebnisse (Annual Procurement Review) als Rückblick auf Beschaffungsaufträge im öffentlichen Sektor, die 2006 teilweise oder insgesamt von der Bank finanziert wurden.

Die EBWE arbeitete weiterhin mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken zusammen, um die Beschaffungsunterlagen für Projekte im öffentlichen Sektor zu harmonisieren. Im Oktober 2007 traf sich die Bank mit multilateralen Entwicklungsbanken und der Confederation of International Contractors Association (CICA) zu einer Diskussion über Änderungsvorschläge für die harmonisierte Fassung des Vertrags für Bauleistungen, der gegenwärtig auf der Website des Weltverbands der beratenden Ingenieure (International Federation of Consulting Engineers/FIDIC) abgerufen werden kann. Die EBWE beteiligte sich auch an der Beratung der Leiter für Beschaffung in Tunis. Dort wurden Nutzungen der Beschaffungssysteme in den Ländern sowie die harmonisierten Standardunterlagen für Ausschreibungen erörtert.

Im Jahr 2007 stellte die EBWE weiterhin Unterstützungsdienstleistungen für die Beschaffung zur Verfügung. Dazu zählten die Durchführung eines Trainingsprogramms unter dem Titel „Strategie für den Projekterfolg“ für führende Beschaffungsmitarbeiter aus drei Öl- und Gasunternehmen Russlands und eine Präsentation über Projekterfolgsstrategien und Geschäftsmöglichkeiten für italienische Baufirmen. Auch führte die

Bank in Prag und Bratislava Seminare mit lokalen Lieferfirmen, Bauunternehmen und Beratern durch, um sie zur Teilnahme an Beschaffungsprozessen im Zusammenhang mit EBWE-finanzierten Projekten zu ermutigen.

In 2007 führten EBWE-finanzierte Projekte zu 138 Aufträgen im öffentlichen Sektor im Wert von 2,232 Milliarden€, von denen 1,418 Milliarden€ von der Bank finanziert wurden (entsprechend rund 63 Prozent des gesamten Auftragswerts). Im Vergleich dazu waren es in 2006 98 Aufträge im Wert von 1,361 Milliarden€, was für 2007 eine Steigerung von 64 Prozent im gesamten Auftragswert bedeutet. Der Gesamtwert von Aufträgen, die in 2007 in „offenen“ Ausschreibungsverfahren vergeben wurden, belief sich auf 2,155 Milliarden€ bzw. 96,5 Prozent des gesamten Auftragswerts. Aufträge für Projekte im Transportsektor und im Sektor Kommunal- und Umweltinfrastruktur machten 1,636 Milliarden€ aus. Das sind 100 von 138 Aufträgen oder 72,5 Prozent der Anzahl der Aufträge insgesamt bzw. 73 Prozent nach Wert aller im öffentlichen Sektor erteilten Aufträge.

Verglichen mit 2006 ist die Anzahl der Aufträge im öffentlichen Sektor im Zusammenhang mit EBWE-finanzierten Projekten höher ausgefallen, und ihr Wert liegt beträchtlich höher. Darüber hinaus gab es in diesem Jahr eine verringerte Anzahl von „Nachfragen“ und offiziellen Beschwerden, die bei der Bank im Zusammenhang mit Beschaffungsverfahren eingingen. In 2007 erhielt die EBWE 5 Nachfragen und 11 offizielle Beschwerden, verglichen mit 12 bzw. 15 in 2006.

Eine „Nachfrage“ ist jede Frage, auf die ein Bieter die EBWE hinsichtlich des Beschaffungsprozesses oder der Erteilung eines Auftrags aufmerksam macht. Sie wird an die auftraggebende Behörde weitergeleitet, von der erwartet wird, dass sie die Frage bearbeitet und mit der betroffenen Partei klärt.

Erreichen beide Parteien kein Einverständnis oder kommen sie nicht zu einer Vereinbarung, wird der Status der Nachfrage zu dem einer Beschwerde aufgewertet. Zu diesem Zeitpunkt friert die EBWE den Beschaffungsprozess ein, und es wird eine Untersuchung durchgeführt.

In 2006 ging bei der EBWE eine Beschwerde bezüglich der Beschaffung im Zusammenhang mit dem neuen Auftrag über einen Berstschutz ein, der aus Mitteln des von der EBWE verwalteten Tschernobyl-Sarkophag-Fonds finanziert werden soll. Die Bank führte eine umfassende Überprüfung durch und kam zu dem Schluss, dass der Beschwerde nicht stattgegeben werden könne. Daraufhin stellte die EBWE gemeinsam mit einer Gruppe von Fachleuten und Beobachtern sicher, dass die vor dem Auftrag geführten Diskussionen mit dem führenden Konsortium die verbleibenden offenen Fragen entsprechend den betreffenden Angebotsunterlagen, dem vereinbarten Ablaufrahmen sowie den Beschaffungsgrundsätzen und -verfahren der Bank behandelten. Diese Erörterungen führten im Juli 2007 schließlich zur Erteilung des Auftrags.

### **Beschaffungsmöglichkeiten**

Zur wirksameren Bekanntmachung von Beschaffungsmöglichkeiten in Verbindung mit von der EBWE finanzierten Projekten veröffentlicht die Bank regelmäßig Informationen über bevorstehende Aufträge im Abschnitt Procurement Opportunities auf der Website der Bank: [www.ebrd.com/oppo/procure](http://www.ebrd.com/oppo/procure).

# 12

## ORGANISATION UND MITARBEITER

Bei der Umsetzung der Mission der Bank sieht die EBWE ihre Mitarbeiter als Herzstück des Erfolgs. In 2007 erreichten die Einstellungen von außerhalb der Bank ihr höchstes Niveau seit fünf Jahren. Die Anstrengungen der Bank, ihre Präsenz in den Einsatzländern zu stärken, setzten sich in Form von überarbeiteten Grundsätzen mit verbesserten Richtlinien für geografische Mobilität und dem Angebot lokaler Schulungsprogramme und Hilfen für den Fernunterricht für Mitarbeiter in den lokalen Vertretungen fort.

### Humanressourcen

Die EBWE unterstützt die Anstrengungen und Erfolge ihrer Mitarbeiter durch eine eigene Strategie für Humanressourcen. Ihre grundlegenden Prinzipien sind ein positives Engagement der Mitarbeiter, die Fähigkeit, auf die Bedürfnisse der Abteilungen in der gesamten Bank zu reagieren, sowie Innovation, Professionalität und Transparenz. Als wichtige Komponente des allgemeinen Geschäftsmodells der Bank stellt die Strategie für Humanressourcen sicher, dass Qualität, Leistung und Zufriedenheit der Mitarbeiter den Geschäftsbedürfnissen laufend angepasst werden.

Eine Schlüsselstellung bei der Erfüllung der Mission der Bank nimmt die Vielfalt der Mitarbeiter ein. Ende 2007 beschäftigte die Bank 1.349 Mitarbeiter in 32 Vertretungen in 26 Ländern. Insgesamt 57 Nationalitäten sind vertreten, und die Mitarbeiter kommen aus verschiedenen Milieus und Fachbereichen, teilen aber das gleiche Engagement für anspruchsvolle Arbeit, berufliches Wachstum und die Ziele der Organisation.

### Mitarbeiter

Ende Dezember 2007 beschäftigte die Bank in London insgesamt 1.052 Mitarbeiter, verglichen mit 1.018 im Vorjahr. Es gab insgesamt 297 örtlich angestellte Mitarbeiter in den Ländervertretungen der Bank, verglichen mit 261 in 2006. Das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Fachkräften betrug annähernd 1.58:1.

### Einstellungen

In 2007 wurden insgesamt 202 externe Kandidaten eingestellt – die höchste Anzahl in den letzten fünf Jahren. Grund für die Einstellungen war nicht nur die Fluktuation des Personals (die sich im Dezember 2007 auf 11 Prozent belief), sondern auch eine Vergrößerung des Mitarbeiterstabes. Im Einklang mit den Anforderungen des Geschäftsmodells wurden neue Mitarbeiter in London und den Einsatzländern eingestellt (zwei Drittel bzw. ein Drittel). Dabei lag der Schwerpunkt auf hoch qualifizierten, gut geschulten Personen mit Unternehmergeist. Wie in früheren Jahren fand die Bank ihre Mitarbeiter vor allem im Privatsektor, aber auch bei anderen internationalen Finanzinstitutionen, im akademischen Bereich und sonstigen Gebieten. Dies sorgte für vielfältige Fachkenntnisse, Erfahrungen und Perspektiven innerhalb der Organisation.

### Mobilität

Mehr als 60 Mitarbeiter übernahmen in 2007 eine Position an einem anderen Ort. Entweder zogen sie aus dem Hauptsitz der Bank in London in eine der lokalen Vertretungen oder umgekehrt. Diese Mobilität wurde unterstützt durch überarbeitete Grundsätze, die klare, vollständige und widerspruchsfreie Regulierungen für alle mit geografischen Einsätzen verbundenen Aspekte bereitstellen.

Die geografische Mobilität ist entscheidend für die Geschäftstätigkeit der Bank. Sie unterstützt das strategische Ziel, die Anzahl des in lokalen Vertretungen beschäftigten professionellen Bankpersonals zu vermehren. Ende 2007 arbeitete insgesamt etwa die Hälfte des professionellen Bankpersonals in diesen Vertretungen. Darüber hinaus bietet Mobilität den Mitarbeitern die Gelegenheit, ihre beruflichen Ziele und persönlichen Bestrebungen durch die Arbeit in einem anderen Land zu verwirklichen.

### **Vergütung**

Das Vergütungs- und Leistungspaket der Bank entspricht den jeweiligen Bedingungen der verschiedenen Einsatzorte der EBWE. Angesichts robuster Arbeitsmärkte in London und den meisten Einsatzländern der Bank konnte die EBWE sicherstellen, dass die Gehälter in London und der gesamten Region wettbewerbsfähig blieben. Darüber hinaus stärkte die Bank weiterhin die Leistungskultur und belohnte Einzelne je nach Leistungsstärke und Beitrag. Dieses Engagement wurde durch die erhebliche Differenzierung bei der Verteilung von Boni für professionelle Mitarbeiter in 2007 bestätigt.

### **Schulung und Fortbildung**

Als Teil ihres Engagements für die Weiterentwicklung der Mitarbeiter bietet die EBWE ein umfassendes Spektrum von Lernmöglichkeiten an. In 2007 gab es eine merkliche Steigerung der Anzahl von abgehaltenen Schulungskursen, ein Ergebnis der gestiegenen Neueinstellungen der Bank. Insgesamt wurden in 2007 mehr als 3.400 Schulungstage veranstaltet, im Vergleich mit dem Vorjahr ein Anstieg von 15 Prozent.

Da eine erhebliche Anzahl der Mitarbeiter der EBWE inzwischen in den lokalen Vertretungen tätig ist, ist es recht wichtig geworden, Schulungen vor Ort anzubieten. Zusätzlich zu einem größeren Angebot von Schulungskursen in den lokalen Vertretungen erweitert die EBWE das elektronische Lernen und schuf mehr Hilfsmittel für den Fernunterricht. In 2007 wurde das Offene Lernzentrum durch internetbasierte kostenlose Ressourcen für den Sprachunterricht und ein besonderes Internet-Rüstzeug für Manager sehr verbessert. In der Entwicklung befinden sich neue elektronische Lernmodule, die die Eingliederung neuer Beschäftigter in die lokalen Vertretungen und am Hauptsitz beschleunigen werden. Diese Module sollen in 2008 gestartet werden.

### **Arbeitsumfeld**

Die Renovierung des Londoner Bürogebäudes wurde im November 2007 abgeschlossen. Bei dem über zwei Jahre laufenden Projekt ging es um wesentliche Arbeiten der Technik und Gebäudeertüchtigung. Dabei mussten die Einhaltung gegenwärtiger Bestimmungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz, die beste Praxis, Bedürfnisse und Belange der Mitarbeiter, Energieeinsparungen und höhere Umweltnormen berücksichtigt werden. Das Gebäude ist jetzt auf den neuesten Stand gebracht worden. Dazu gehören bessere Beleuchtung, Belüftung und Sicherheit. Das Ergebnis ist ein besseres und gesünderes Arbeitsumfeld für Mitarbeiter und Besucher.

# Management der EBWE

4. April 2008

**Präsident** Jean Lemierre

## Banking

Erster Vizepräsident Varel Freeman

### Front Office

Strategie und Geschäftsplanung (auch Finanzen unterstellt) Josué Tanaka

Sekretariat, Geschäftsausschuss Frédéric Lucenet

Geschäftsentwicklung Lesia Haliv

Corporate Recovery Will Newton

(auch Risikomanagement unterstellt)

Gruppe Beteiligungen Lindsay Forbes

### Energieeffizienz und Klimawandel

Corporate Director Josué Tanaka

Leiter Terry McCallion

### Energie und Bodenschätze

Leiter der Geschäftsgruppe Riccardo Puliti

Bodenschätze Kevin Bortz

Strom- und Energieversorger Nandita Parshad

### Finanzinstitute

Leiter der Geschäftsgruppe Kurt Geiger

Bankenbeteiligungen Anne Fossemalle

Bankenbeziehungen Jean-Marc Peterschmitt

Beteiligungsfonds Kanako Sekine

Nichtbanken-Finanzinstitute unbesetzt

### Infrastruktur

Leiter der Geschäftsgruppe Thomas Maier

Kommunal- und Umweltinfrastruktur Jean-Patrick Marquet

Transport Sue Barrett

### Mitteleuropa, westlicher Balkan sowie Telekommunikation, Informatik und Medien

Leiter der Geschäftsgruppe Peter Reiniger

Kroatien (Büro Zagreb) Charlotte Ruhe

Tschechische Republik, Slowakische Republik, Slowenien und Ungarn (Büro Bratislava) François Lecavalier

Polen und die baltischen Länder (Büro Warschau) Dragica Pilipovic-Chaffey

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien (EJR), Montenegro und Kosovo Claudio Viezzoli

Serbien (Büro Belgrad) Hildegard Gacek

Telekommunikation, Informatik und Medien Michelle Senecal de Fonseca

### Russland, Agrarindustrie, Immobilien und Tourismus

Leiter der Geschäftsgruppe Alain Pilloux

Russland, Unternehmenssektor (Büro Moskau) Eric Rasmussen

Russland, Regierungsbeziehungen (Büro Moskau) Alexander Orlov

Russland, Finanzinstitute (Büro Moskau) (amtierend) Marina Petrov

Russland, Infrastruktur und Energie (Büro Moskau) Natasha Khanjenkova

Agrarindustrie Gilles Mettetal

Immobilien und Tourismus Sylvia Gansser-Potts

### Südosteuropa, Zentralasien und Kaukasus

Leiter der Geschäftsgruppe Olivier Descamps

Ukraine (Büro Kiew) Kamen Zahariev

Rumänien (Büro Bukarest) Claudia Pendred

Bulgarien (Büro Sofia) James Hyslop

Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien und Moldau (Büro Tiflis) Michael Davey

Zentralasien Masaru Honma

Kasachstan (Büro Almaty) André Kūšvek

Mongolei (Büro Ulan Bator) John Chomel-Doe

Initiative frühe Transformationsländer (ETC) George Krivicky

Gruppe für Kleinbetriebe Chikako Kuno

TurnAround Management und Geschäftsberatungsdienste Charlotte Salford

### Überwachung

Leiter der Geschäftsgruppe Gavin Anderson

## Finanzen

Vizepräsident Manfred Schepers

### Finanzabteilung

Leiter Axel van Nederveen

Stellvertretende Leiterin sowie Leiterin, Finanzierungen Isabelle Laurent

### Darlehenssyndizierungen

Leiter Lorenz Jorgensen

### Budget und Finanzpolitik

Corporate Director Chris Holyoak

### Strategie- und Geschäftsplanung

Corporate Director Josué Tanaka (auch Banking unterstellt)

### Finanzkontrolle und Geschäftstätigkeit

Leiter Nigel Kerby

### Informationstechnologie

Leiter Tim Goldstone

## Risikomanagement, Personal und Reaktorsicherheit

Vizepräsident Horst Reichenbach

### Risikomanagement

Leiter	Michael Williams
Kredite/Transaktionsanalyse	David Klingensmith
Kreditrisikomanagement der Finanzabteilung	Bryan Brinkley
Kreditportfolioüberprüfung	Mike Hesketh
Gruppe – Portfoliorisikomanagement	unbesetzt
Projekt – Risikomanagementsystem	Irena Postlova
Gruppe Firmensanierung (auch <i>Banking unterstellt</i> )	Will Newton
Operatives Risiko	Julie Williams

### Personal

Leiter	Paolo Gallo
Stellvertretende Leiterin, Vergütungen und Leistungen	Ingrid de Wee
Stellvertretender Leiter Mitarbeiter, weltweit	Matthew Hubbard

### Reaktorsicherheit

Leiter Vince Novak

### Kooperationsinitiativen und -programme

Leiter Alexander Auboeck

### Offizielle Kofinanzierung

Leiter Gary Bond

## Verwaltung und Umwelt

Vizepräsidentin Brigita Schmögnerová

### Verwaltung, Beschaffung und Beratungsleistungen

Leiter, Verwaltung	Jaroslav Wojtylak
Leiter, Arbeits- und Gesundheitsschutz	Alan Drew
Leiter, Beschaffung und Einkauf	(amtierend) Dilek Macit
Leiter, Beratungsleistungen	Dilek Macit

### Umwelt und Nachhaltigkeit

Corporate Director Alistair Clark

## Generalsekretariat

Generalsekretär	(amtierend) Horst Reichenbach
Stellvertretender Generalsekretär	Nigel Carter
Assistent des Generalsekretärs	Colm Lincoln

## Projektbewertungsabteilung

Chefbewerter (dem Direktorium unterstellt) Fredrik Korfker

## Volkswirtschaftliche Abteilung

Chefvolkswirt	Erik Berglof
Stellvertretender Chefvolkswirt und Leiter, Projektplanung und Bewertung	Hans Peter Lankes
Leiter, Strategie und Analyse	Alan Rousso
Leiter, Grundsatzstudien und Sektorenstrategie	Fabrizio Coricelli

## Rechtsabteilung

Leiter	Emmanuel Maurice
Stellvertretender Leiter	Gerard Sanders
Stellvertretender Leiter	Norbert Seiler
Assistent der Rechtsabteilung	Stephen Petri

### Projektverwaltung

Leiter unbesetzt

### Aktenverwaltung und Archiv

Leiterin Anne Crétal

## Büro des Hauptverantwortlichen für die Einhaltung von Grundsätzen

Leiter Enery Quinones

## Innenrevision

Leiter Ray Portelli

## Kommunikation

Leiterin Brigid Janssen

## Büro des Präsidenten

Berater des Präsidenten Alexandre Draznieks

## Gouverneure und Stellvertretende Gouverneure der EBWE

31. Dezember 2007

Mitglied	Gouverneur	Stellvertretender Gouverneur
Ägypten	Fayza Abouelnaga	Rachid Mohamed Rachid
Albanien	Genc Ruli	Sherefedin Shehu
Armenien	Wardan Chatschatrjan	Tigran Sargsjan
Aserbaidschan	Heydar Babajew	Samir Sharifow
Australien	Peter Costello	Greg Hunt
Belarus	Wladimir Semaschko	Nikolaj Saitschenko
Belgien	Didier Reynders	Jean-Pierre Arnoldi
Bosnien und Herzegowina	Sven Alkalaj	Aleksandar Dzombić
Bulgarien	Plamen Orescharski	Dimitar Kostow
Dänemark	Bendt Bendtsen	Michael Dithmer
Deutschland	Peer Steinbrück	Thomas Mirow
Estland	Ivari Padar	Tea Varrak
Finnland	Jyrki Katainen	Pekka Huhtaniemi
Frankreich	Christine Lagarde	Xavier Musca
Georgien	Nika Gilauri	Roman Gotsiridse
Griechenland	George Alogoskoufis	Ioannis Sidiropoulos
Irland	Brian Cowen	David Doyle
Island	Björgvin G. Sigurðsson	Kjartan Gunnarsson
Israel	Stanley Fischer	Yarom Ariav
Italien	Tommaso Padoa-Schioppa	Ignazio Angeloni
Japan	Fukushiro Nukaga	Toshihiko Fukui
Kanada	James M. Flaherty	Leonard J. Edwards
Kasachstan	Bachit Sultanow	Anwar Saidenow
Kirgisische Republik	Asis Aaliew	Marat Alapajew
Korea (Republik)	O-kyu Kwon	Seongtae Lee
Kroatien	Ivan Šuker	Zdravko Marić
Lettland	Atis Slakteris	Kaspars Gerhards
Liechtenstein	Klaus Tschütscher	Roland Marxer
Litauen	Rimantas Šadžius	Ramunė Vilija Zabulienė
Luxemburg	Jean-Claude Juncker	Jean Guill
Malta	Tonio Fenech	Michael Bonello
Marokko	Salaheddine Mezouar	Abdeltif Loudyi
Mazedonien (EJR)	Trajko Slaveski	Zoran Stavreski
Mexiko	Agustín Carstens	Alejandro Werner
Moldau	Igor Dodon	Marin Molosag
Mongolei	Ulaan Chultem	Alag Batsukh
Montenegro	Igor Lukšić	Milorad Katnić
Neuseeland	Winston Peters	Jonathan Hunt
Niederlande	Wouter Bos	Maxime Verhagen
Norwegen	Kristin Halvorsen	Rikke Lind
Österreich	Wilhelm Molterer	Kurt Bayer
Polen	Slawomir Skrzypek	Arkadiusz Huzarek
Portugal	Fernando Teixeira dos Santos	Carlos Costa Pina
Rumänien	Varujan Vosganian	Mugur Isărescu
Russische Föderation	German Gref	Sergej Stortschak
Schweden	Anders Borg	Per Jansson
Schweiz	Doris Leuthard	Jörg Reding
Serbien	–	–
Slowakische Republik	Ján Počiatek	Ivan Šramko
Slowenien	Andrej Bajuk	Andrej Kavčič
Spanien	Pedro Solbes Mira	David Vegara Figueras
Tadschikistan	Murodali Muchamadijewitsch Alimardonow	Mirali Sabdalijewitsch Naimow
Tschechische Republik	Miroslav Kalousek	Zdeněk Tůma
Türkei	Ibrahim Çanakcı	Cavit Dağdas
Turkmenistan	Amanmjrat Tojljew	Guwantschmurad Geoklenow
Ukraine	Mykola Asarow	Wolodymyr Stelmach
Ungarn	János Veres	Géza Egged
Usbekistan	Rustam Sadikowitsch Asimow	Odil Husnutdinowitsch Jurajew
Vereinigte Staaten	Henry M. Paulson Jr.	Reuben Jeffery III
Vereinigtes Königreich	Alistair Darling	Douglas Alexander
Zypern	Michael Sarris	Christos Patsalides
Europäische Gemeinschaft	Joaquín Almunia	Klaus Regling
Europäische Investitionsbank	Dario Scannapieco	Marta Gajecka

### Vorsitzender des Gouverneursrats

Gouverneur für Italien (Tommaso Padoa-Schioppa)

### Stellvertretende Vorsitzende des Gouverneursrats

Gouverneur für Kanada (James M. Flaherty)  
Gouverneur für Montenegro (Igor Lukšić)

Alle Befugnisse der EBWE liegen beim Gouverneursrat. Der Gouverneursrat hat viele seiner Befugnisse auf das Direktorium übertragen, das für die Leitung der allgemeinen Geschäftstätigkeit der Bank verantwortlich ist. Unter anderem legt das Direktorium Richtlinien fest und trifft Entscheidungen in Verbindung mit Darlehen, Kapitalanlagen und anderen Geschäften, die den allgemeinen Weisungen des Gouverneursrats entsprechen.

Der Präsident steht dem Direktorium vor. Unter Anleitung des Direktoriums führt er die laufenden Geschäfte der Bank und ist als Personalchef für deren Organisation und die Ernennung von Mitarbeitern verantwortlich.

## Direktoren und Stellvertretende Direktoren der EBWE

31. Dezember 2007

Direktor	Stellvertretender Direktor	Länderbereich
László Andor	Pavel Štěpánek	Ungarn/Tschechische Republik/Slowakische Republik/Kroatien
Terence Brown	Walter Cernoia	Europäische Investitionsbank
Alain de Cointet	Francis Mougenez	Frankreich
Anne Counihan	Ib Katznelson	Irland/Dänemark/Litauen/Mazedonien (EJR)
João Cravinho	Stefanos Vavalidis	Portugal/Griechenland
Sven Hegelund	Baldur Pétursson	Schweden/Island/Estland
Ole Hovland	Jari Gustafsson	Norwegen/Finnland/Lettland
André Juneau	Judith St George	Kanada/Marokko
Tae Hwan Kim	Peter Reith	Korea/Australien/Neuseeland/Ägypten
Elena Kotova	–	Russische Föderation/Belarus/Tadschikistan
Vassili Lelakis	Carole Garnier	Europäische Gemeinschaft
Kazimierz Marcinkiewicz	Kalin Mitrev	Polen/Bulgarien/Albanien
Kazuya Murakami	Hiroyuki Kubota	Japan
Michael Neumayr	Hedva Ber	Österreich/Israel/Zypern/Malta/Kasachstan/Bosnien und Herzegowina
Igor Podoliev	Virginia Gheorghiu	Ukraine/Rumänien/Moldau/Georgien/Armenien
Enzo Quattrocio	Ugo Astuto	Italien
Gonzalo Ramos	David Martínez Hornillos	Spanien/Mexiko
Simon Ray	Jonathan Ockenden	Vereinigtes Königreich
Manuel Sager	Turan Öz	Schweiz/Türkei/Liechtenstein/Usbekistan/Kirgisische Republik/Aserbaidschan/Turkmenistan/Serbien/Montenegro
Joachim Schwarzer	Rainald Roesch	Deutschland
Jean-Louis Six	Irena Sodin	Belgien/Luxemburg/Slowenien
Mark Sullivan	–	Vereinigte Staaten von Amerika
Jan Willem van den Wall Bake	Hans Sprokkreeff	Niederlande/Mongolei

## Direktoriums-ausschüsse

31. Dezember 2007

### Finanzprüfungsausschuss

Simon Ray (Vorsitzender)  
Terence Brown (Stellvertretender Vorsitzender)  
Alain de Cointet  
Kazimierz Marcinkiewicz  
Igor Podoliev  
Enzo Quattrocio  
Mark Sullivan

Der **Finanzprüfungsausschuss** befasst sich mit der Ernennung und dem Aufgabenbereich der externen Wirtschaftsprüfer. Er überprüft auch den Jahresabschluss, die allgemeinen Rechnungslegungsprinzipien, die Grundsätze und die Tätigkeit des Innenrevisors, die Genehmigung von Aufwendungen, die Kontrollsysteme sowie die Beschaffungsgrundsätze und die Projektbewertung.

### Ausschuss für Finanzierungs- und Geschäftsgrundsätze

László Andor (Vorsitzender)  
Jean-Louis Six (Stellvertretender Vorsitzender)  
João Cravinho  
Sven Hegelund  
Elena Kotova  
Vassili Lelakis  
Gonzalo Ramos  
Jan Willem van den Wall Bake

Der **Ausschuss für Finanzierungs- und Geschäftsgrundsätze** überprüft die Finanzierungsgrundsätze, unter anderem die für die Kreditaufnahme, sowie die allgemeinen Grundsätze der Geschäftstätigkeit und Verfahrens- und Berichterstattungsvorschriften.

### Ausschuss für Budget und Verwaltungsangelegenheiten

Joachim Schwarzer (Vorsitzender)  
Ole Hovland (Stellvertretender Vorsitzender)  
Anne Counihan  
André Juneau  
Tae Hwan Kim  
Kazuya Murakami  
Michael Neumayr  
Manuel Sager

Der **Ausschuss für Budget und Verwaltungsangelegenheiten** prüft die allgemeinen Budgetgrundsätze sowie -vorschläge, -verfahren und -berichte. Er befasst sich außerdem mit Personalfragen, Verwaltungs- und Organisationsangelegenheiten sowie mit Verwaltungsfragen im Zusammenhang mit Direktoren und ihren Mitarbeitern.

### Lenkungsgruppe des Direktoriums

André Juneau (Vorsitzender)  
Anne Counihan (Stellvertretende Vorsitzende)  
László Andor  
Terence Brown  
Ole Hovland  
Simon Ray  
Joachim Schwarzer  
Jean-Louis Six

Die **Lenkungsgruppe des Direktoriums** wurde 1994 eingerichtet, um die Koordination zwischen Direktorium und Management bei den Vorkehrungen für Sitzungen des Direktoriums, der Ausschüsse und von Workshops zu verbessern.

# 13

## UNTERZEICHNETE PROJEKTE 2007

Die EBWE investierte in 2007 5,6 Milliarden € in 353 Projekte, eine Zunahme gegenüber 4,9 Milliarden € für 301 Projekte im Vorjahr. Investitionen wurden in 28 Einsatzländern der Bank durchgeführt. Ein Drittel der EBWE-Finanzierungen wurde in Finanzinstitutionen geleitet, um lokale Unternehmen zu unterstützen. Auch Infrastrukturprojekte wurden kräftig gefördert.

### Hinweis

Darlehen werden nach den am 31. Dezember 2007 geltenden Wechselkursen berechnet. Anteile werden zu dem am Tag der Auszahlung gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet.

Gesamtzahlen für Länder in dieser Projektliste können sich von den auf den Seiten 4 und 5 angegebenen unterscheiden, da Regionalprojekte (die mehr als ein Land erfassen) gesondert am Ende dieses Abschnitts aufgeführt werden.

Projekte, die im Rahmen von Rahmenvereinbarungen finanziert werden, sind *kursiv* gedruckt.

Folgende Informationen werden im Anschluss an die jeweiligen Projektbeschreibungen aufgelistet:

Sektor • Staatlich/Privat • Umweltprüfungskategorie

Projekten im Rahmen der Fazilitäten für Direktinvestitionen und Direktkreditvergabe, der Fazilität für Kofinanzierungen von mittleren Darlehen wird keine Umweltprüfungskategorie zugeordnet, da sie nicht den Standardprojektzyklus der Bank durchlaufen. Sie müssen jedoch auch Umweltvorschriften befolgen.

### Umweltprüfungskategorien

Das Projekt erfordert:

A – eine vollständige Umweltverträglichkeitsprüfung

B – eine Umweltanalyse

B(MPF) – Multiprojektfazilität

C – weder eine Umweltverträglichkeitsprüfung noch eine Umweltanalyse

0 – keinen Ökoaudit

1 – einen Ökoaudit

FI – Finanzintermediär

IEE – anfängliche Umweltprüfung

Die Projektliste enthält nicht:

- in 2007 gewährte und abgelaufene Handelsförderungsgarantien
- Mehrfachinvestitionen in Fazilitäten der Exportvorfinanzierung im Rahmen des Handelsförderungsprogramms
- Weiterverkauf von Zusagen der EBWE
- Investitionen im Rahmen von privaten Beteiligungsfonds, die von Privatinstututen und Fondsmanagern getragen werden.

Von Gebern gestützte Fonds wie die regionalen Wagnisfonds (RWF), Nach-Privatisierungsfonds (PPF) und Beteiligungsfonds für den Wiederaufbau (REF) stellen eine Kombination von Beteiligungskapital und zuschussfinanzierter Unterstützung bereit. Unter der Voraussetzung, dass es sich um ein von der EBWE verwaltetes Portfolio handelt, werden Investitionen im Rahmen dieser Fonds in die Liste der unterzeichneten Projekte aufgenommen.

Die Auszahlungen der EBWE umfassen sowohl neue Fazilitäten als auch Nachfolger(fazilitäten) ursprünglicher Projekte.

Mobilisierte Ressourcen und Gesamtprojektwert gelten für Projekte, die in 2007 erstmalig unterzeichnet wurden, damit Fazilitäten mit externen Finanzierungen, die in früheren Jahren unterzeichnet wurden, nicht zweimal gezählt werden.

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Albanien

<b>Hafen Durres</b>	40,0	14,0	0	<b>14,0</b>
Darlehen zur Finanzierung eines Fährterminals und einschlägiger Infrastruktur im Hafen von Durres. Transport • Staatlich • B/1				
<b>Straßenverbindung Levan-Vlore</b>	60,2	22,0	0	<b>22,0</b>
Darlehen zur Ertüchtigung der Straßenverbindung zwischen Levan und Vlore. Transport • Staatlich • A/0				
<b>Fazilität für lokale Unternehmen im westlichen Balkan</b>				
<i>Agrotal</i>	1,0	0	0,5	<b>0,5</b>
Errichtung einer Produktionsanlage für Olivenöl. Agrarindustrie • Privat • C/0				
<i>Bl-Invest</i>	1,0	0	0,7	<b>0,7</b>
Errichtung einer Betonfertigungsanlage auf der grünen Wiese in Lushnje, Albanien. Verarbeitung • Privat • A/0				

## Armenien

<b>Armenien – Multibankrahmen II</b>				
<i>KMU-Kreditlinie</i>	32,0	19,0	0	<b>19,0</b>
Kreditlinie an Agricultural Cooperative Bank of Armenia, Anelik Bank und Armeconombank zur Weiterleitung an kleine und mittlere Unternehmen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<i>KMU-Kreditlinie</i>	14,0	7,0	0	<b>7,0</b>
Kreditlinie an Armeconombank und Inecobank zur Weiterleitung an kleine und mittlere Unternehmen. Bankkredit • Privat • FI				
<b>Armenien – Multibankrahmen</b>				
<i>Araratbank</i>	3,4	3,4	0	<b>3,4</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an Mikro, Klein- und Mittelbetriebe. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Byblos Bank Armenien</b>	5,0	0	3,0	<b>3,0</b>
Beteiligungsinvestition für die BBA (vormals International Trade Bank). Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Fazilität für Direktinvestitionen</b>				
<i>Alpha Pharma</i>	4,4	0	3,2	<b>3,2</b>
Kapitalbeteiligung, mit der führender Pharmagroßhändler das Absatznetz erweitern kann. Verarbeitung • Privat				
<i>Cascade Insurance and Reinsurance Company</i>	0,2	0	0,2	<b>0,2</b>
Kapitalbeteiligung an Versicherer in Armenien – CIRCO. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat				
<i>Hytex Plastic</i>	0,3	0,3	0	<b>0,3</b>
Darlehen für die Erweiterung eines Kunststoffherstellers. Verarbeitung • Privat				
<b>Fazilität für Direktkredite</b>				
<i>Hydro Corporation</i>	1,2	1,2	0	<b>1,2</b>
Investition für Erwerb, Installation und Betrieb eines kleinen Wasserkraftwerks. Strom und Energie • Privat				
<i>Shen Concern</i>	3,4	3,4	0	<b>3,4</b>
Erweiterung der Fertigung von Lacken und Farben sowie Produktionsaufnahme neuer Materialien wie Gips und Zubehör für Maurerarbeiten. Verarbeitung • Privat				

<b>Sewan-See</b>	12,0	7,0	0	<b>7,0</b>
Ertüchtigung zweier Abwasseranlagen und Neubau dreier Anlagen. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>Kofinanzierungsfazilität für mittlere Darlehen</b>				
<i>Kreditlinie</i>	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>
Darlehen an die Armeconombank und Anelik Bank zur Erweiterung ihrer Kreditvergabe. Bankkredit • Privat				
<i>Agricultural Cooperative Bank of Armenia</i>	0,1	0,1	0	<b>0,1</b>
Darlehen an MavaTerm für Entwurf, Installation und Service-Tätigkeit bei Heizungs- und Belüftungsanlagen. Verarbeitung • Privat				
<i>Armeconombank</i>	0,4	0,4	0	<b>0,4</b>
Renovierung und Bau eines zweiten Flügels des Medizinischen Zentrums Nairi. Verarbeitung • Privat				
<i>Armeconombank</i>	0,4	0,4	0	<b>0,4</b>
Darlehen an den armenischen Radio- und Fernsehsender Shant. Telekommunikation • Privat				
<b>ProCredit Bank Armenia</b>	2,1	0	2,1	<b>2,1</b>
Schaffung einer speziellen Bank für Mikrofinanzierungen in Armenien. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>				
	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>
Unterstützung für den Außenhandel über die Agricultural Cooperative Bank of Armenia, Armeconombank und Inecobank. Bankkredit • Privat • FI				
<b>Aserbaidsschan</b>				
<b>Aserbaidsschan – Multibankrahmen</b>				
<i>Kreditlinie</i>	14,0	11,6	0	<b>11,6</b>
Kreditlinie an die Azerigazbank, Bank of Baku, Bank Respublika, Mugan Bank und Nikoil Bank zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Azerdemiryol Bank</b>	1,1	0	1,0	<b>1,0</b>
Kapitalbeteiligung an privater Bank-AG. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>AzDRES</b>	63,0	63,0	0	<b>63,0</b>
Modernisierung eines Kraftwerks, das die meiste im Lande verbrauchte Energie erzeugt. Strom und Energie • Staatlich • B/1				
<b>Bank Respublika</b>	16,3	4,1	0	<b>4,1</b>
Darlehen für Erweiterungs- und Entwicklungsprogramm der Bank. Bankkredit • Privat • FI				
<b>ETC – Rahmen für Nichtbanken-Mikrofinanzierungsinstitute</b>				
<i>Shore Overseas</i>	1,4	1,4	0	<b>1,4</b>
Kreditlinie zur Erhöhung der den kleinsten Betrieben durch Weiterleitung bereitgestellten Finanzierungen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>ETC – Rahmen für Nichtbanken-Mikrofinanzierungsinstitute II</b>				
<i>Credagro</i>	2,0	1,8	0	<b>1,8</b>
Kreditlinie zur Erhöhung der den kleinsten Betrieben durch Weiterleitung bereitgestellten Finanzierungen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

### Kofinanzierungsfazilität für mittlere Darlehen

<b>Kreditlinie</b>	1,5	1,5	0	<b>1,5</b>
--------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an die Azerdemiryolbank und Bank of Baku für die Erweiterung ihrer Kreditvergabe an mittlere Unternehmen.  
Bankkredit • Privat

<b>Azerdemiryolbank</b>	0,7	0,4	0	<b>0,4</b>
-------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an den aserischen Speiseeisproduzenten SABA zur Unterstützung beim Bau neuer Gebäude und beim Ankauf neuer Kühlfahrzeuge für die Auslieferung.  
Agrarindustrie • Privat

<b>Bank of Baku</b>	2,7	1,4	0	<b>1,4</b>
---------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an Baku Electronics für den Bau eines Lagers, Ausstellungsraums und Verwaltungsgebäudes.  
Verarbeitung • Privat

<b>Bank of Baku</b>	0,7	0,3	0	<b>0,3</b>
---------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an Awrora zur Unterstützung beim Erwerb neuer Ausrüstung für die Keksproduktion.  
Agrarindustrie • Privat

<b>Unibank</b>	1,2	0,4	0	<b>0,4</b>
----------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an Caspian Supplies zur Finanzierung einer Fertigungshalle und eines Lagers sowie für die Finanzierung von Betriebskapital.  
Verarbeitung • Privat

<b>Milk-Pro</b>	0,3	0	0,3	<b>0,3</b>
-----------------	-----	---	-----	------------

Bau neuer Anlage für Molkereiprodukte in Baku sowie Modernisierung des Werks Goytschay.  
Agrarindustrie • Privat • B/1

<b>Unibank</b>	2,6	0	2,6	<b>2,6</b>
----------------	-----	---	-----	------------

Kapitalanlage in der Unibank.  
Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Unibank III</b>	23,8	5,9	0	<b>5,9</b>
--------------------	------	-----	---	------------

Drittes syndiziertes Darlehen an die Unibank.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Unileasing (Beteiligung)</b>	0,5	0	0,5	<b>0,5</b>
---------------------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalbeteiligung an aserischem Leasingunternehmen.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Unileasing</b>	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>
-------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen für Unileasing, ein aserisches Leasingunternehmen.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	24,0	24,0	0	<b>24,0</b>
---	------	------	---	-------------

Unterstützung für den Außenhandel über Azerdemiryol Bank, Azerigazbank, Bank of Baku, Bank Respublika, Mugan Bank und UniBank.  
Bankkredit • Privat • FI

## Belarus

<b>Belarussian Bank for Small Business</b>	5,5	0	1,8	<b>1,8</b>
--	-----	---	-----	------------

Kapitalbeteiligung an Belarussian Bank for Small Business.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Belarus – Finanzierungsfazilität für Mikro- und Kleinunternehmen</b>				
---	--	--	--	--

<b>Kreditlinie</b>	12,2	12,2	0	<b>12,2</b>
--------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinien an Belgazprombank, MinskTransit Bank und Reconversion and Development Bank zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>KMU-Kreditlinie</b>	5,4	5,4	0	<b>5,4</b>
------------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinien an Belrosbank und MinskTransit Bank zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Priorbank – Finanzierungsfazilität</b>	48,0	10,2	0	<b>10,2</b>
---	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	16,0	16,0	0	<b>16,0</b>
---	------	------	---	-------------

Unterstützung für den Außenhandel über Priorbank und Minsk Transit Bank.  
Bankkredit • Privat • FI

## Bosnien und Herzegowina

<b>Bijeljina – Abwassererfassungssystem</b>	7,0	7,0	0	<b>7,0</b>
---	-----	-----	---	------------

Bau eines Abwassererfassungssystems, um Verschmutzung wasserführender Schicht zu verhindern.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>ISO und TRANSCO</b>	20,0	15,9	0	<b>15,9</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Lieferung und Installation eines Elektrizitätsverteilungssystems zur Erleichterung des Stromhandels in der Region.  
Strom und Energie • Staatlich • C/0

<b>Straßennetzertüchtigung für Landstraßen erster Ordnung</b>	75,0	75,0	0	<b>75,0</b>
---	------	------	---	-------------

Ertüchtigung und Erneuerung von Teilen des Netzes von Landstraßen erster Ordnung.  
Transport • Staatlich • B/1

<b>Raiffeisen Bank</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen zur Weiterleitung an die Sektoren KMU und Einzelhandel.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Uniqa Osiguranje</b>	1,6	0	1,6	<b>1,6</b>
-------------------------	-----	---	-----	------------

Übernahme eines Eigenkapitalanteils von 20 Prozent an Uniqa Osiguranje Bosnia.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>UPI Banka</b>	0,9	0,9	0	<b>0,9</b>
------------------	-----	-----	---	------------

Kapitalanlage zur Unterstützung einer Steigerung der kommerziellen Kreditvergabe, Erweiterung der Filialen und bei der Entwicklung eines IT-Systems.  
Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Fazilität für lokale Unternehmen im westlichen Balkan</b>				
--	--	--	--	--

<b>Suica Terni</b>	1,1	1,1	0	<b>1,1</b>
--------------------	-----	-----	---	------------

Bau einer Anlage zur Produktion von Holzpellets auf der grünen Wiese.  
Verarbeitung • Privat • C/0

<b>VF Komerc</b>	4,0	4,0	0	<b>4,0</b>
------------------	-----	-----	---	------------

Langfristiges Darlehen zur Finanzierung von Immobiliengeschäften.  
Agrarindustrie • Privat • IEE

<b>Rahmen für KMU im westlichen Balkan</b>				
--	--	--	--	--

<b>Raiffeisen Leasing</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
---------------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Rahmen für Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen im westlichen Balkan</b>	20,9	17,0	0	<b>17,0</b>
---	------	------	---	-------------

Kreditlinie an Mi-Bospo, Prizma, Partner and Sunrise zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	3,0	3,0	0	<b>3,0</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für den Außenhandel über Raiffeisen Bank und UPI Banka.  
Bankkredit • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Bulgarien

<b>Bulgarian ESCO Fund (BEF)</b>	7,0	7,0	0	<b>7,0</b>
----------------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Förderung von Verbesserungen bei der Energiewirksamkeit. Verarbeitung • Privat • C/0

<b>Kreditlinie für Energieeffizienz und erneuerbare Energien</b>				
<i>Piraeus Bank</i>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>

Kreditlinie für Verbesserungen der Energieeffizienz von Wohngebäuden. Bankkredit • Privat • FI

<i>Unionbank</i>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie an Unionbank zur Weiterleitung zur Verbesserung der Energieeffizienz. Bankkredit • Privat • FI

<b>EU/EBWE-Finanzierungsfazilität für KMU</b>				
<i>Piraeus Bank</i>	15,0	5,0	0	<b>5,0</b>

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU. Bankkredit • Privat • FI

<i>KMU-Kreditlinie</i>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie an Piraeus Leasing Bulgaria und Raiffeisen Leasing zur Weiterleitung an KMU. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>EU/EBWE – Ländliche Finanzierungsfazilität</b>				
<i>Raiffeisen Bank</i>	10,0	5,0	0	<b>5,0</b>

Kreditlinie zur Weiterleitung an Kunden auf dem Lande. Bankkredit • Privat • FI

<b>EU/EBWE – Kommunale Finanzierungsfazilität</b>				
<i>Piraeus Bank</i>	5,0	2,5	0	<b>2,5</b>

Kreditlinie im Rahmen der kommunalen Finanzierungsfazilität. Bankkredit • Privat • FI

<b>EU-Rahmen für Energieeffizienz</b>				
<i>Unicredit Bulbank</i>	15,0	15,0	0	<b>15,0</b>

Darlehen für Weiterleitung zur Erhöhung der Energieeffizienz. Bankkredit • Privat • FI

<i>United Bulgarian Bank</i>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
------------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Weiterleitung zur Erhöhung der Energieeffizienz. Bankkredit • Privat • FI

<b>Plovdiv – Wasser</b>	11,4	11,4	0	<b>11,4</b>
-------------------------	------	------	---	-------------

Investition zur Verbesserung der Wasser- und Abwasseranlagen in Plovdiv. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Projekt Toronto</b>	8,1	0	8,1	<b>8,1</b>
------------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalbeteiligung an Zellstoffwerk Svilosa. Verarbeitung • Privat • C/1

<b>Stara Zagora – Wasser</b>	10,9	9,0	0	<b>9,0</b>
------------------------------	------	-----	---	------------

Investition zur Verbesserung der Infrastruktur für die Wasserversorgung. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Telelink</b>	0,1	0	0,1	<b>0,1</b>
-----------------	-----	---	-----	------------

Finanzierung der erweiterten geografischen Abdeckung eines IT- und Telekommunikationsdienstleisters. Telekommunikation • Privat • C/1

<b>Unionbank</b>	0,8	0	0,8	<b>0,8</b>
------------------	-----	---	-----	------------

Übernahme von 15 Prozent der Kapitalanteile an Unionbank. Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>US/EBWE-Finanzfazilität für KMU</b>				
<i>ProCredit Bank Bulgaria</i>	1,0	0	1,0	<b>1,0</b>

Kapitalbeteiligung an der ProCredit Bank Bulgaria und Finanzierung für Mikro- und Kleinunternehmen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Vez Svoghe</b>	80,8	34,0	0	<b>34,0</b>
-------------------	------	------	---	-------------

Finanzierung für den Bau neun kleiner Wasserkraftwerke. Strom und Energie • Privat • A/0

<b>Wienerberger – Bulgarien</b>	9,0	6,8	0	<b>6,8</b>
---------------------------------	-----	-----	---	------------

Erweiterung und Modernisierung einer Ziegelei. Verarbeitung • Privat • A/0

## Georgien

<b>Bank Republic (Beteiligungskapital)</b>	0,7	0	0,7	<b>0,7</b>
--	-----	---	-----	------------

Kapitalanlage zur Unterstützung des Wachstums der sechstgrößten Bank des Landes. Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Bank Republic (Hypotheken)</b>	2,7	2,7	0	<b>2,7</b>
-----------------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Weiterleitung als Hypothekenfinanzierung an Einzelpersonen. Bankkredit • Privat • FI

<b>Caucasus – Programm für Energieeffizienz</b>				
	6,8	6,8	0	<b>6,8</b>

Kreditlinie an Cartu Bank und TBC Bank zur Weiterleitung an Projekte für Energieeffizienz. Bankkredit • Privat • FI

<b>Fazilität für Direktinvestitionen</b>				
<i>Alfapet</i>	0,1	0	0,1	<b>0,1</b>

Investition in Kunststoffwerk. Verarbeitung • Privat

<b>Finanzsektor Georgien – Rahmen</b>				
<i>Basis Bank</i>	4,0	2,0	0	<b>2,0</b>

Darlehen für die Weiterleitung an Mikro-, Klein und Mittelbetriebe. Bankkredit • Privat • FI

<i>Bank Republic</i>	8,1	8,1	0	<b>8,1</b>
----------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen für die Weiterleitung an Mikro- und Kleinbetriebe. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<i>Cartu Bank</i>	5,0	2,0	0	<b>2,0</b>
-------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen für die Weiterleitung an KMU. Bankkredit • Privat • FI

<i>TBC Bank</i>	8,0	4,0	0	<b>4,0</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Darlehen für die Weiterleitung an KMU. Bankkredit • Privat • FI

<b>Georgien – Rahmen für Fremdkapital im Immobiliensektor</b>				
<i>Green Building</i>	3,8	2,3	0	<b>2,3</b>

Umbau eines historischen Gebäudes in Tiflis zur Nutzung als Bürogebäude. Immobilien und Tourismus • Privat • B/1

<i>Hauptbahnhof Tiflis</i>	5,8	5,8	0	<b>5,8</b>
----------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Finanzierung der Modernisierung des Hauptbahnhofs von Tiflis. Immobilien und Tourismus • Privat • B/1

<b>Georgian Property Fund</b>	98,6	0	10,8	<b>10,8</b>
-------------------------------	------	---	------	-------------

Kapitalanlage in Investmentgesellschaft für Immobilien in Georgien. Immobilien und Tourismus • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

### Kofinanzierungsfazilität für mittlere Darlehen

<i>Bank Republic</i>	4,6	4,6	0	<b>4,6</b>
----------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Weiterleitung an die Getreidemühle Begi.  
Agrarindustrie • Privat

<i>Bank Republic</i>	1,7	1,7	0	<b>1,7</b>
----------------------	-----	-----	---	------------

Bau eines neuen privaten Krankenhauses für den MediClub Georgien.  
Immobilien und Tourismus • Privat

<i>TBC Bank</i>	5,1	5,1	0	<b>5,1</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Darlehen für die Weiterleitung an die Getreidemühle Tsiskvilkombinati.  
Agrarindustrie • Privat

<i>TBC Bank</i>	0,7	0,7	0	<b>0,7</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an Embawood zur Errichtung eines Möbelwerks.  
Verarbeitung • Privat

<i>TBC Bank</i>	4,1	4,1	0	<b>4,1</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für neue Dosenabfülllinie sowie Betriebskapitalerhöhung  
in Coca-Cola-Betrieb.  
Agrarindustrie • Privat

<i>TBC Bank</i>	4,0	4,0	0	<b>4,0</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an Wissol zur Erweiterung des Tankstellennetzes.  
Bodenschätze • Privat

<i>TBC Bank</i>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Unterstützung des Netzes von Hypermärkten von Goodwill.  
Agrarindustrie • Privat

<b>ProCredit Bank Georgia</b>	10,2	5,4	0	<b>5,4</b>
-------------------------------	------	-----	---	------------

Syndiziertes Darlehen an ProCredit Georgia zur Weiterleitung an Mikro-  
und Kleinunternehmen.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	50,0	50,0	0	<b>50,0</b>
---	------	------	---	-------------

Unterstützung für den Außenhandel über Bank of Georgia, Cartu Bank  
und TBC Bank.  
Bankkredit • Privat • FI

## Kasachstan

<b>Rentenfonds Accumulation (GNPF)</b>	1,4	0	1,4	<b>1,4</b>
--	-----	---	-----	------------

Übernahme eines Anteils von 20 Prozent an einem Rentenfonds  
vor Privatisierung.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Staatlich • FI

<b>Bank Caspian</b>	40,1	40,1	0	<b>40,1</b>
---------------------	------	------	---	-------------

Darlehen zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Kredit für Bank Center</b>	2,7	2,7	0	<b>2,7</b>
-------------------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung als Hypothekenkredite für Wohneigentum.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Marine- und Versorgungs- stützpunkt Bautino Atash</b>	9,5	2,7	6,8	<b>9,5</b>
--	-----	-----	-----	------------

Darlehen und Kapitalanlage zur Unterstützung beim Bau eines  
Versorgungsstützpunkts für Verpflegung eines Offshore-Ölfelds.  
Bodenschätze • Privat • A/O

<b>Brauerei Derbes</b>	45,0	17,6	0	<b>17,6</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen zur Verbesserung von Produktion, Marketing und Absatz.  
Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>Efes Kazachstan</b>	29,3	29,3	0	<b>29,3</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen in lokaler Währung zur Finanzierung der Erweiterung.  
Agrarindustrie • Privat • B/1

<b>Karcement</b>	14,9	14,9	0	<b>14,9</b>
------------------	------	------	---	-------------

Erweiterung und Modernisierung des Zementwerks Karaganda.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>KazInvestBank</b>	15,0	0	15,0	<b>15,0</b>
----------------------	------	---	------	-------------

Unterstützung bei der regionalen Expansion sowie der Entwicklung  
der Darlehensvergabe an Privatkunden und KMU.  
Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Kazachstan Kagazy</b>	47,0	26,8	0	<b>26,8</b>
--------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen für den Abschluss der Restrukturierung und Erweiterung  
einer Papierfirma.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Kazkommertsbank</b>	203,9	70,0	0	<b>70,0</b>
------------------------	-------	------	---	-------------

Syndiziertes Darlehen zur Diversifizierung der Kreditvergabe im Sektor  
Hypothekenfinanzierung.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Kasachstan – Programm für Kleinunternehmen II KazMicroFinance</b>	2,0	1,0	0	<b>1,0</b>
--	-----	-----	---	------------

Darlehen in lokaler Währung zur Weiterleitung an Kleinunternehmen.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>K Mobile</b>	10,2	10,2	0	<b>10,2</b>
-----------------	------	------	---	-------------

Darlehen zur Finanzierung einer Netzerweiterung.  
Telekommunikation • Privat • C/1

<b>Mittal Steel Temirtau</b>	68,0	68,0	0	<b>68,0</b>
------------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen für Verbesserungen bei Arbeits- und Gesundheitsschutz.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Energo – Pawlodar</b>	20,4	20,4	0	<b>20,4</b>
--------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen zur Finanzierung der Erüchtigung von Energieerzeugungsanlagen  
in Nordkasachstan.  
Strom und Energie • Privat • B/1

<b>Multiprojekt-Fazilität Soufflet Kazakhstan ACL 2007</b>	5,5	5,5	0	<b>5,5</b>
--	-----	-----	---	------------

Finanzierung von Gerste für die Herstellung von Malz.  
Agrarindustrie • Privat • C/O

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	123,0	123,0	0	<b>123,0</b>
---	-------	-------	---	--------------

Unterstützung für den Außenhandel über Alliance Bank, Bank Caspian,  
Bank Center Credit, KazInvestBank und Kazkommertsbank.  
Bankkredit • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Kirgisische Republik

### Fazilität für Direktkreditvergabe

<i>Orion Hotels</i>	1,4	1,4	0	<b>1,4</b>
---------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für den Bau eines Bürokomplexes im Herzen Bischkeks. Immobilien und Tourismus • Privat

### ETC-Rahmen für Nichtbanken-Mikrofinanzinstitute II

<i>Bai Tushum</i>	1,4	1,4	0	<b>1,4</b>
-------------------	-----	-----	---	------------

Garantiefazilität.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<i>Frontiers</i>	0,7	0,7	0	<b>0,7</b>
------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Unterstützung von Mikrounternehmen in der Kirgisischen Republik.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<i>Kompanion</i>	0,7	0,7	0	<b>0,7</b>
------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

### Rahmen – Kirgisischer Finanzsektor

<i>Kyrgyz Investment and Credit Bank</i>	1,4	1,4	0	<b>1,4</b>
--	-----	-----	---	------------

Darlehen an KICB zur Weiterleitung an Hypothekenkunden.

Bankkredit • Privat • FI

<i>Kyrgyz Investment and Credit Bank</i>	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>
--	-----	-----	---	------------

Darlehen an KICB zur Förderung von Tourismusmöglichkeiten für Kleinunternehmen.

Bankkredit • Privat • FI

<i>Kyrgyz Investment and Credit Bank</i>	0,2	0	0,2	<b>0,2</b>
--	-----	---	-----	------------

Darlehen an KICB zur Weiterleitung an Kleinunternehmen.

Beteiligung an Banken • Privat • FI

### Kirgisische Finanzierungsfazilität II für Mikro- und Kleinunternehmen

<i>Kazkommertsbank</i>	3,0	1,4	0	<b>1,4</b>
------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

### Kofinanzierungsfazilität für mittlere Kredite

<i>Kyrgyz Investment and Credit Bank</i>	1,4	0,7	0	<b>0,7</b>
--	-----	-----	---	------------

Finanzierung der Erweiterung des Hotels Silk Road Lodge.

Immobilien und Tourismus • Privat

### Regionales

<b>Handelsförderungsprogramm</b>	1,3	1,3	0	<b>1,3</b>
----------------------------------	-----	-----	---	------------

Unterstützung für den Außenhandel über Ineximbank und Kyrgyz Investment and Credit Bank.

Bankkredit • Privat • FI

## Kroatien

### EU/EBWE-Finanzierungsfazilität für KMU

<i>Erste Leasing Croatia</i>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
------------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.

Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<i>Raiffeisen Bank</i>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.

Bankkredit • Privat • B/0

<b>Getro</b>	28,8	28,8	0	<b>28,8</b>
--------------	------	------	---	-------------

Syndiziertes Darlehen für die Finanzierung der Erweiterung von Getro in Kroatien.

Agrarindustrie • Privat • B/1

<b>Hafen Ploče</b>	78,2	11,2	0	<b>11,2</b>
--------------------	------	------	---	-------------

Finanzierung für Bauarbeiten und Lieferung von Schwerlastkränen zum Einsatz im neuen Schüttgutterminal des Hafens Ploče.

Transport • Staatlich • A/1

<b>Zagreb – Wasser</b>	60,0	30,0	0	<b>30,0</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Ertüchtigung und Erweiterung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur.

Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

## Lettland

<b>Riga – Wasserversorgungswerke</b>	0,4	0,4	0	<b>0,4</b>
--------------------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an das Unternehmen für ein Programm zur Verringerung der Sickerverluste.

Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/0

## Litauen

<b>E-Energia</b>	15,0	7,5	0	<b>7,5</b>
------------------	------	-----	---	------------

Erweiterung der Fernheizungsaktivitäten im Lande.

Kommunale Infrastruktur • Privat • B/0

<b>Siauliai Bankas</b>	4,3	0	4,3	<b>4,3</b>
------------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalanlage in einer auf KMU ausgerichteten lokalen Bank.

Beteiligung an Banken • Privat • FI

## Mazedonien (EJR)

### Fazilität für lokale Unternehmen im westlichen Balkan

<i>Vitaminka Prilep</i>	4,0	3,2	0	<b>3,2</b>
-------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Finanzierung des Ankaufs von Produktions- und Verpackungsbändern.

Agrarindustrie • Privat • C/0

<i>Vitalia</i>	1,0	0	0,7	<b>0,7</b>
----------------	-----	---	-----	------------

Darlehen zur Unterstützung von Vitalia bei der Expansion in Mazedonien und an neuen regionalen Märkten, der Entwicklung neuer Markenerzeugnisse und dem Ausbau des Netzes zur Direktverteilung.

Agrarindustrie • Privat • IEE

### Rahmen für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe im westlichen Balkan

<i>Možnosti</i>	3,0	3,0	0	<b>3,0</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Garantiefazilität in lokaler Währung.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

### Regionales

<b>Handelsförderungsprogramm</b>	3,5	3,5	0	<b>3,5</b>
----------------------------------	-----	-----	---	------------

Unterstützung für den Außenhandel durch Komercijalna Banka und Tutunska Bank.

Bankkredit • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Moldau

<b>Banca Sociala</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
Zweite Kreditlinie für die Weiterleitung an KMU. Bankkredit • Privat • FI				
<b>ETC-Rahmen für Nichtbanken-Mikrofinanzierungsinstitute II</b>				
<i>Microinvest</i>	0,7	0,7	0	<b>0,7</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Moldau – Rahmen für Mikrokreditvergabe</b>				
<i>Banca Sociala</i>	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<i>Mobiasbanca</i>	0,7	0,7	0	<b>0,7</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Straßenerüchtigung in Moldau</b>	90,0	12,5	0	<b>12,5</b>
Darlehen für die Finanzierung von Verbesserungen am Straßennetz sowie für institutionelle Festigung. Transport • Staatlich • B/1				
<b>SUN Communications</b>	10,6	3,6	1,9	<b>5,5</b>
Kapitalanlage und Darlehen zur Unterstützung bei der Erweiterung. Telekommunikation • Privat • C/0				
<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	6,7	6,7	0	<b>6,7</b>
Unterstützung für den Außenhandel über Banca Sociala und Mobiasbanca. Bankkredit • Privat • FI				

## Mongolei

<b>Fazilität für Direktinvestitionen</b>				
<i>Australian Independent Diamond Drilling</i>	4,0	0	4,0	<b>4,0</b>
Finanzierung des Erwerbs zweier neuer Bohrplattformen. Bodenschätze • Privat				
<i>Minii Delgur</i>	6,0	0	6,0	<b>6,0</b>
Entwicklung eines führenden Einzelhandelsunternehmens in Ulan Bator durch Erweiterung des Ladennetzes. Agrarindustrie • Privat				
<b>Fazilität für Direktdarlehen</b>				
<i>Vitafit</i>	1,5	1,5	0	<b>1,5</b>
Finanzierung einer neuen Fertigungslinie für Saffhersteller. Agrarindustrie • Privat				
<b>Mongolei – Rahmen für den Finanzsektor</b>				
<i>Xac Bank</i>	1,6	0	1,6	<b>1,6</b>
Kapitalanlage zur Ermutigung der Kreditvergabe an KMU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<i>Khan Bank</i>	6,8	6,8	0	<b>6,8</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>MAK</b>	14,0	14,0	0	<b>14,0</b>
Darlehen an Bergbauunternehmen. Bodenschätze • Privat • B/1				

## Montenegro

<b>Montenegro – Eisenbahninfrastruktur</b>	30,0	6,0	0	<b>6,0</b>
Unterstützung für die Ertüchtigung der Eisenbahninfrastruktur. Transport • Staatlich • B/1				
<b>Montenegro – Regionale Wasserversorgung</b>	22,0	8,0	0	<b>8,0</b>
Bau eines Netzes für regionale Wasserversorgung. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>NLB Montenegrobanka</b>	0,4	0,4	0	<b>0,4</b>
Kapitalerhöhung zur Unterstützung weiteren Wachstums. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Rahmen für Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen im westlichen Balkan</b>				
<i>Alter Modus III</i>	1,5	1,5	0	<b>1,5</b>
Weiteres Darlehen an Alter Modus zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				

## Polen

<b>Avallon</b>	12,0	0	12,0	<b>12,0</b>
Investition in ein Private-Equity-Unternehmen. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>Celsa Huta Ostrowiec II</b>	157,9	78,0	0	<b>78,0</b>
Darlehen für Erweiterung und Modernisierung eines Stahlwerks. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Hotel Atrium</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
Garantiefazilität für polnisches Hotel. Immobilien und Tourismus • Privat • B/0				

## Rumänien

<b>Banca Transilvania</b>	6,0	0	6,0	<b>6,0</b>
Kapitalanlage in rumänischer Bank. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>E.ON Energie Rumänien</b>	11,0	0	11,0	<b>11,0</b>
Beteiligungskapital für Stromverteilungsprojekt. Strom und Energie • Privat • C/1				
<b>E.ON Gaz Romania Holding</b>	33,0	0	33,0	<b>33,0</b>
Beteiligungskapital in Gas- und Stromverteilungsfirma. Strom und Energie • Privat • C/1				
<b>EU/EBWE – Ländliche Finanzierungsfazilität</b>				
<i>Banca Transilvania</i>	10,0	3,0	0	<b>3,0</b>
Mittel zur langfristigen Vergabe an ländliche Kunden auf dem Land. Bankkredit • Privat • B/1				
<i>Casa de Economii si Consemnatiuni</i>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
Mittel zur Weiterleitung an kleine landwirtschaftliche Betriebe. Bankkredit • Privat • FI				
<i>Bank Leumi Romania</i>	10,0	3,0	0	<b>3,0</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU. Bankkredit • Privat • FI				

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

**Global Trade Centre (Regionale Einzelhandelszentren)**

96,0 16,3 0 **16,3**  
Darlehen für Erwerb, Entwicklung und Leitung kommerzieller Zentren. Immobilien und Tourismus • Privat • B/1

**Iasi – Infrastruktur für öffentlichen Nahverkehr**

20,0 10,0 0 **10,0**  
Finanzierung für die Erneuerung der Infrastruktur für Straßenbahn und weitere öffentliche Verkehrsmittel in Iasi. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

**Kaufland Rumänien**

306,0 100,0 0 **100,0**  
Finanzierung des Erweiterungsprogramms von Kaufland in Rumänien. Agrarindustrie • Privat • B/1

**Oradea – Wasser und Abwasser**

48,8 4,0 0 **4,0**  
Erneuerung der Wasser- und Abwasseranlagen. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/0

**Posta Romana**

60,0 30,0 0 **30,0**  
Finanzierung für Modernisierung von Postanlagen, darunter für neues automatisches Sortierzentrum. Telekommunikation • Staatlich • B/1

**Rumänien – Rahmen für Mikrokredite**

*Banca Transilvania* 15,0 4,0 0 **4,0**  
Mittel zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

*Express Finance*

1,9 0,8 0 **0,8**  
Darlehen zur Weiterleitung an KMU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

*Opportunity Microcredit Romania*

1,0 1,0 0 **1,0**  
Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

**RZB Leasing**

15,0 8,0 0 **8,0**  
Kredit zur Verbesserung der Leasingmöglichkeiten für KMU. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

**Multiprojekt-Fazität Soufflet**

*Malt Romania* 58,7 20,0 0 **20,0**  
Mittel zur Errichtung einer Mälzerei. Agrarindustrie • Privat • C/0

**Timisoara Aquatim**

50,6 6,5 0 **6,5**  
Finanzierung für Erneuerung der Infrastruktur für Wasser und Abwasser. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/0

**Transgaz – CO<sub>2</sub>-Kredit-Transaktion**

0,8 0 0,8 **0,8**  
Finanzierung für Projekt für Energieeffizienz und Umweltmanagement. Bodenschätze • Staatlich • C/1

**Regionales Handelsförderungsprogramm**

4,6 4,6 0 **4,6**  
Unterstützung für Außenhandel über Compania de Factoring. Bankkredit • Privat • FI

## Russland

**AHML Residential**

7,3 7,3 0 **7,3**  
Investition in erste öffentliche Zeichnung von durch private Hypothekensicherer Wertpapiere in Russland. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

**AR Carton**

18,0 9,0 0 **9,0**  
Modernisierung einer Kartonagenfirma für Verpackungsmaterial. Verarbeitung • Privat • B/1

**Bank Kazansky**

7,0 3,6 0 **3,6**  
Darlehen zur Weiterleitung an KMU. Bankkredit • Privat • FI

**Bank Kedr**

11,0 5,6 0 **5,6**  
Darlehen zur Weiterleitung an KMU. Bankkredit • Privat • FI

**ChTPZ Group – Modernisierung**

135,0 40,0 0 **40,0**  
Darlehen zur Refinanzierung früherer Darlehen und zur Finanzierung des Baus eines Zentrums für die Endbearbeitung in Perwoural. Verarbeitung • Privat • B/1

**ChTPZ Steel**

450,5 76,9 0 **76,9**  
Darlehen für die Errichtung eines Stahlwerks für die Produktion von Röhrenelementen. Verarbeitung • Privat • A/1

**Center Invest Bank**

27,8 13,9 0 **13,9**  
Kreditlinie für die Finanzierung von Hypotheken, Darlehen für die Erhöhung der Energieeffizienz sowie von kleinen und mittleren Geschäftsdarlehen. Bankkredit • Privat • FI

**Daido Metal Russia**

13,8 3,6 0 **3,6**  
Darlehen für Hilfe beim Erwerb eines vorhandenen Zulieferers für Autoteile in Nishnij Nowgorod. Verarbeitung • Privat • B/1

**DeltaCredit Bank**

6,8 6,8 0 **6,8**  
Verbriefung von Hypotheken für Wohneigentum. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

**Element Leasing**

6,8 6,8 0 **6,8**  
Darlehen zur Unterstützung bei der Entwicklung von Leasingaktivitäten für KMU. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

**Enforta**

7,4 3,4 4,4 **7,4**  
Darlehen und Kapitalanlage sollen Schaffung von Breitbanddiensten für russische Provinzen ermöglichen. Telekommunikation • Privat • C/1

**Guardian Russia**

172,3 59,7 0 **59,7**  
Darlehen für die Finanzierung einer Glasproduktionsanlage auf der grünen Wiese in Rjasan. Verarbeitung • Privat • B/1

**ING Life Insurance Russia**

3,0 0 0,8 **0,8**  
Kapitalanlage in ING Life Insurance Russia. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

**Inpromleasing**

106,8 38,5 0 **38,5**  
Leasing rollenden Materials an private Eisenbahnunternehmen. Transport • Privat • FI

**Independent Leasing**

17,3 17,3 0 **17,3**  
Langfristiges Darlehen zur Hilfe bei der Entwicklung eines Leasing-Sektors in Russland. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapitalan- lage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>KMB Bank</b>	9,0	9,0	0	<b>9,0</b>
Investition, die die Bank in die Lage versetzt, sich der anhaltend hohen Nachfrage von KMU zu stellen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Kasan – Wasser und Abwasser</b>	12,9	9,7	0	<b>9,7</b>
Darlehen an die Stadt Kasan zur Ertüchtigung der Wasser- und Abwasseranlagen. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>Lenta Hypermarkets III</b>	93,0	0	93,0	<b>93,0</b>
Kapitalanlage zur Unterstützung weiterer Expansion einer Hypermarktkette. Agrarindustrie • Privat • C/1				
<b>MDM Bank</b>	203,8	70,0	0	<b>70,0</b>
Darlehen zur Hilfe bei der Erweiterung der Einzelhandelstätigkeit, für Verlängerung längerfristiger Mittelbereitstellung und zur Steigerung der Darlehensvergabe an Kleinunternehmen. Bankkredit • Privat • FI				
<b>NBD Bank</b>	13,6	3,4	0	<b>3,4</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU. Bankkredit • Privat • FI				
<b>Norum Russia III Fund</b>	56,0	0	50,0	<b>50,0</b>
Beteiligungsfonds, der in Privatunternehmen investiert, die in Russland und der GUS tätig sind. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>OAO Autocrane</b>	27,1	13,6	0	<b>13,6</b>
Darlehen setzt Unternehmen in die Lage, Unternehmensleitung und Geschäftspraktiken zu verbessern. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>OAO Severstal</b>	300,0	150,0	0	<b>150,0</b>
Darlehen zur Erhöhung der Energieeffizienz. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Orgresbank</b>	32,8	0	32,8	<b>32,8</b>
Kapitalanlage zur Unterstützung der regionalen Expansion sowie der Erweiterung der Kreditvergabe an KMU. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Primsotsbank</b>	8,4	0	4,2	<b>4,2</b>
Unterstützung für eine im Fernen Osten Russlands tätige Bank – für die Erweiterung und Entwicklung des Kreditprogramms für Kleinunternehmen. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Koinvestitionsfazilität – Beteiligungsfonds</b>				
<i>Hansastroi</i>	45,2	0	5,0	<b>5,0</b>
Kapitalanlage in einem Immobilienunternehmen in St. Petersburg. Verarbeitung • Privat • C/1				
<b>Projekt Rust/Vyso</b>	8,0	0	3,4	<b>3,4</b>
Kapitalanlage zur Unterstützung neuer Korrosionsschutzdienstleistungen für Öl- und Gasbohrinseln. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Projekt Volga</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
Unterstützung für den Bau einer Produktionseinrichtung für Grippeimpfstoff. Verarbeitung • Privat • B/0				
<b>Promsvyazbank</b>	204,0	57,8	0	<b>57,8</b>
Syndiziertes Darlehen zur Unterstützung einer der größten Privatbanken Russlands bei der Erweiterung ihres Privatkundengeschäfts, der Ausweitung längerfristiger Finanzierung sowie der Kreditvergabe an Kleinunternehmen. Bankkredit • Privat • FI				

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapitalan- lage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>Regionale Wagnisfonds</b>	1,4	0	1,4	<b>1,4</b>
Kapitalanlagen in Mittelbetrieben in Nordwest- und Westrussland. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>Renaissance Insurance</b>	3,3	0	3,3	<b>3,3</b>
Kapitalbeteiligung zur Hilfe bei der Entwicklung der Finanzmärkte in Russland sowie bei der Erweiterung der Dienstleistungen für die Öffentlichkeit. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>RESO Insurance</b>	111,7	0	111,7	<b>111,7</b>
Kapitalanlage zur Unterstützung der Erweiterung der Kernversicherungsaktivitäten des Konzerns und zur Hilfe beim kontinuierlichen Ausbau der Tätigkeit in Russland. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Rosmorport</b>	65,0	54,3	0	<b>54,3</b>
Finanzierung für Verbesserungen bei der Hilfsflotte sowie Hilfe bei der Umstellung des Hafens auf neue Gebührenstrukturen. Transport • Staatlich • C/1				
<b>Russian Regional Jet</b>	1.348,0	100,0	0	<b>100,0</b>
Finanzierung für den Ankauf von Ausrüstung und Unterstützung bei Ertüchtigung der Produktionsanlagen sowie bei Fertigung und Verkauf von Flugzeugen. Transport • Privat • B/1				
<b>Fonds für Kleinunternehmen in Russland</b>	83,0	47,0	0	<b>47,0</b>
Kreditlinie an Absolut Bank, Center-Invest Bank, Chelindbank, Locko Bank, NBD Bank, Probusiness Bank, RosevroBank, Spurt Bank, Transcapital Bank, Uraltransbank und Vostochny Express Bank zur Weiterleitung an KMU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>SKB Bank</b>	16,7	16,7	0	<b>16,7</b>
Darlehen zur Finanzierung von Entwicklung und Erweiterung. Bankkredit • Privat • FI				
<b>SKB Bank (Eigenkapital)</b>	25,9	0	25,9	<b>25,9</b>
Kapitalanlage zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit mit KMU im Privatsektor sowie mit Privatkunden in der Ural-Region. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Einkaufszentrum Saratow</b>	54,2	17,7	0	<b>17,7</b>
Finanzierung für Entwicklung, Bau und Anlaufkosten des Einkaufszentrums in Saratow. Immobilien und Tourismus • Privat • B/1				
<b>Sky Express</b>	5,4	5,4	0	<b>5,4</b>
Investition in neue Billigfluglinie. Transport • Privat • C/1				
<b>Multiprojekt-Fazilität Soufflet</b>				
<i>Agro Rus ACL 2007</i>	5,5	5,5	0	<b>5,5</b>
Finanzierung von Betriebskapital in lokaler Währung zum Gersteanbau für Malzproduktion. Agrarindustrie • Privat • C/0				
<b>Spurt Bank</b>	14,1	0	14,1	<b>14,1</b>
Kapitalanlage zur Festigung des Kapitals der Bank und zur Stärkung der Stellung am heimatischen Markt sowie für die Finanzierung der Strategie der Bank zur Expansion in der Region. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>SREI Leasing</b>	11,0	5,0	1,4	<b>6,4</b>
Finanzierung zur Unterstützung des Unternehmens beim Ausbau des Leasingportfolios sowie Erreichen von mehr KMU in Russland. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

<b>Multiprojekt-Fazilität Stora Enso</b>	23,1	5,8	0	<b>5,8</b>
--	------	-----	---	------------

Errichtung einer Verpackungsanlage auf der grünen Wiese in Balbanowo.  
Verarbeitung • Privat • B/(MPF)

<b>Rahmen für nachrangige Darlehen für mittlere Banken in Russland</b>				
<i>Locko Bank</i>	13,6	13,6	0	<b>13,6</b>

Darlehen für die Finanzierung von Entwicklung und Expansion.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Sumitomo Leasing</b>	0,1	0,1	0	<b>0,1</b>
-------------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für Leasing von Bulldozern für ZAO Chernigovets.  
Verarbeitung • Privat • FI

<b>Wohngebäuderenovierung – Surgut</b>	37,3	19,5	0	<b>19,5</b>
--	------	------	---	-------------

Darlehen zur Finanzierung der Stadterneuerung und zur Schaffung einer Grundlage für eine umfassende Veränderung des Wohnungsbestands in der Stadt Surgut/Sibirien.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>TGK-9</b>	139,1	0	139,1	<b>139,1</b>
--------------	-------	---	-------	--------------

Unterstützung bei der Verbesserung der Energieeffizienz bei der Stromerzeugung, Verbesserung der Infrastruktur und beim industriellen Wachstum.  
Strom und Energie • Privat • C/1

<b>Taganrog Teploenergo</b>	3,7	0	3,7	<b>3,7</b>
-----------------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalbeteiligung für die Unterstützung bei Ertüchtigung der Fernheizungsinfrastruktur sowie bei der Verbesserung der Energieeffizienz.  
Kommunale Infrastruktur • Privat • B/1

<b>TransContainer</b>	134,0	0	134,0	<b>134,0</b>
-----------------------	-------	---	-------	--------------

Aktienanteil an Russlands größtem Betreiber von Bahncontainern.  
Transport • Staatlich • C/1

<b>Glasgefäßanlage – Ufa</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
------------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen für die Finanzierung einer Abfüllanlage in der Nähe von Ufa.  
Agrarindustrie • Privat • B/1

<b>Abwasser – Ufa</b>	18,5	13,9	0	<b>13,9</b>
-----------------------	------	------	---	-------------

Darlehen für die Finanzierung vorrangiger Kapitalinvestitionen zur Verbesserung der Infrastruktur für Wasser und Abwasser und damit verbundener Dienstleistungen zur Verringerung der Verschmutzungen, die in die Wolga und das Kaspische Meer fließen.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Viatra II</b>	5,1	0	5,1	<b>5,1</b>
------------------	-----	---	-----	------------

Unterstützung für die Rekonstruktion und Konsolidierung des Sektors Außenwerbung und für die Expansion des allgemeinen Werbesektors in Russland.  
Telekommunikation • Privat • C/1

<b>Vostochny Express</b>	11,0	5,6	0	<b>5,6</b>
--------------------------	------	-----	---	------------

Kreditlinie für Hypothekenvergabe im Fernen Osten Russlands.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Volkswagen Rus</b>	727,6	145,5	0	<b>145,5</b>
-----------------------	-------	-------	---	--------------

Darlehen an Volkswagen Rus für den Bau eines Autowerks bei Kaluga.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>VTB Venture Capital fund</b>	17,0	0	17,0	<b>17,0</b>
---------------------------------	------	---	------	-------------

Kapitalanlage zur Förderung der kommerziellen Entwicklung fortgeschrittener und innovativer Technologien.  
Beteiligungsfonds • Privat • FI

<b>Wienerberger – Russland II</b>	4,0	4,0	0	<b>4,0</b>
-----------------------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für den Bau einer Ziegelei bei Kasan.  
Verarbeitung • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	227,0	227,0	0	<b>227,0</b>
---	-------	-------	---	--------------

Unterstützung für den Außenhandel über Absolut Bank, Bank Kazansky, Center-Invest Bank, Chelindbank, Credit Bank of Moscow, Locko Bank, MDM Bank, NBD Bank, Probusiness Bank, Promsvyazbank, Rosbank, Transcapital Bank, URSA Bank und Uraltransbank.  
Bankkredit • Privat • FI

## Serbien

<b>Projekt Autobahn und Umgehungsstraße für Belgrad</b>	285,6	80,0	0	<b>80,0</b>
---	-------	------	---	-------------

Darlehen zur Ertüchtigung der Infrastruktur und zur Verringerung von Problemen beim Verkehrsfluss.  
Transport • Staatlich • A/1

<b>Global Trade Centre (Bürogebäude)</b>	30,7	10,7	0	<b>10,7</b>
--	------	------	---	-------------

Errichtung von Bürogebäuden für lokale und internationale Kunden.  
Immobilien und Tourismus • Privat • B/1

<b>Rahmen – Fremdkapitalfazilität für HVB Group</b>				
<i>BACA – UniCredit Bank Serbia</i>				
<i>Mortgage Loan III</i>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>

Unterstützung für Hypothekenvergabe in Serbien.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Nectar</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
---------------	------	------	---	-------------

Unterstützung bei der Erweiterung des Absatznetzes des Unternehmens.  
Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>Projekt – Cable Europa</b>	9,6	0	9,6	<b>9,6</b>
-------------------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalanlage für Telekommunikationsunternehmen.  
Telekommunikation • Privat • C/1

<b>Privredna Banka Beograd</b>	10,0	5,0	0	<b>5,0</b>
--------------------------------	------	-----	---	------------

Darlehen zur Unterstützung der Hypothekenvergabe in Serbien.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>ProCredit Bank Serbien</b>	1,8	0	1,8	<b>1,8</b>
-------------------------------	-----	---	-----	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Srpske Kablovske Mreze (SBB)</b>	3,5	3,5	0	<b>3,5</b>
-------------------------------------	-----	-----	---	------------

Eigenkapitalmittel für Telekommunikationsbetreiber für Erweiterung des Netzes und Einführung neuer Dienstleistungen wie Breitbandverbindungen.  
Telekommunikation • Privat • C/1

<b>Victoria Group (Sojaprotein)</b>	45,0	45,0	0	<b>45,0</b>
-------------------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen für den Aufkauf landwirtschaftlicher Rohstoffe und für Verbesserungen der Energieeffizienz.  
Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>KMU-Rahmen für den westlichen Balkan</b>				
<i>Metals Banka</i>	3,5	3,5	0	<b>3,5</b>

Darlehen zur Weiterleitung an KMU.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Raiffeisen Leasing</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
---------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Verbesserung der Leasingmöglichkeiten für KMU.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Fazilität für lokale Unternehmen im westlichen Balkan</b>				
<i>Pestova</i>	1,9	0	1,3	<b>1,3</b>

Kapitalbeteiligung zur Unterstützung eines Kartoffelanbau- und -verarbeitungsunternehmens bei der Erweiterung.  
Agrarindustrie • Privat • C/0

<b>Finanzierungsfazilität für Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen im westlichen Balkan</b>				
<i>Kosovo Enterprise Programme</i>	3,0	3,0	0	<b>3,0</b>

Darlehen für Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	0,9	0,9	0	<b>0,9</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für den Außenhandel über Cacanska Banka, Metals Banka, Privredna Banka und Raiffeisen Bank.  
Bankkredit • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Slowakische Republik

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)	
<b>Slowakische Republik – Finanzierungsrahmen für Energieeffizienz</b>	60,0	60,0	0	<b>60,0</b>

Kreditlinie an Dexia Banka, Slovenska Sporitelna, Tatra Bank und Vseobecna Uverova Banka zur Weiterleitung für Investitionen zur Verbesserung von Energieeffizienz und für erneuerbare Energien.  
Bankkredit • Privat • FI

## Slowenien

<b>Nova Ljubljanska Banka</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
-------------------------------	-----	-----	---	------------

Investition als Teil der Bankprivatisierung, um regionale Abdeckung zu erweitern. Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Prva Group</b>	8,0	0	8,0	<b>8,0</b>
-------------------	-----	---	-----	------------

Mittel zur Errichtung und Erweiterung des Pensionsfonds von Prva sowie von Vermögensverwaltungs-Filialen in Südosteuropa und später in der GUS.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

## Tadschikistan

<b>Fazilität für Direktkreditvergabe</b> <i>Geha Tomatenpüreehersteller</i>	8,0	0,7	0	<b>0,7</b>
--	-----	-----	---	------------

Betriebskapitaldarlehen ermöglicht Kauf von Tomaten lokaler Landwirtschaftsbetriebe.  
Agrarindustrie • Privat • C/O

<b>LAL</b>	1,4	1,4	0	<b>1,4</b>
------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung zur Ertüchtigung und Erweiterung der Glasbehälterfertigung.  
Agrarindustrie • Privat • IEE

<b>Komron-Agro-Holding II</b>	2,0	0,8	0	<b>0,8</b>
-------------------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung des Erwerbs von Ausrüstungen zur Speiseeiserzeugung.  
Agrarindustrie • Privat • A/O

<b>Entwicklungsprojekt für Straßewartung</b>	4,4	2,7	0	<b>2,7</b>
--	-----	-----	---	------------

Finanzierung lebenswichtiger Wartungsarbeiten am Straßennetz Tadschikistans.  
Transport • Staatlich • C/1

<b>Tadschikistan – Fazilität für Agrarfinanzierungen</b>	7,3	5,3	0	<b>5,3</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditlinie an Agroinvestbank, Eshkata Bank und Tajik Sodiro Bank (TSOB) zur Weiterleitung an lokale Landwirtschaftsbetriebe als jahreszeitliche Finanzierung. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Tadschikistan – Finanzierungsfazilität II für Mikro- und Kleinunternehmen</b>	10,0	6,1	0	<b>6,1</b>
--	------	-----	---	------------

Kreditlinie an Agroinvestbank und First Microfinance Bank Tajikistan zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	8,7	8,7	0	<b>8,7</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für den Außenhandel durch Agroinvestbank, Eshkata Bank, Tajik Sodiro Bank und Tajprombank.  
Bankkredit • Privat • FI

## Ukraine

<b>Agroinvest</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
-------------------	------	------	---	-------------

Darlehen für die Errichtung von Produktionseinrichtungen.  
Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>Bosch – Fazilität II</b>	6,0	5,0	0	<b>5,0</b>
-----------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen für die Erweiterung von PKW-Service Werkstätten in der gesamten Ukraine.  
Verarbeitung • Privat • C/O

<b>Cadogan Petroleum</b>	15,0	0	11,0	<b>11,0</b>
--------------------------	------	---	------	-------------

Kapitalanlage zur Unterstützung bei der Erkundung und Entwicklung tiefergelegener Gasfelder.  
Bodenschätze • Privat • B/1

<b>Cantik</b>	56,3	0	11,3	<b>11,3</b>
---------------	------	---	------	-------------

Finanzierung für Bauvorbereitung und Errichtung von sechs Einzelhandelszentren im ganzen Land.  
Immobilien und Tourismus • Privat • B/1

<b>Cersanit Cypr</b>	41,6	13,9	0	<b>13,9</b>
----------------------	------	------	---	-------------

Darlehen zum Bau neuer Produktionseinrichtung für Sanitärkeramik und Keramikfliesen.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Cersanit Invest</b>	99,0	40,4	0	<b>40,4</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen zum Bau neuer Produktionseinrichtung für Sanitärkeramik und Keramikfliesen.  
Verarbeitung • Privat • B/O

<b>Fazilität für Direktinvestitionen</b> <i>Ukrain Industries</i>	2,1	2,1	0	<b>2,1</b>
--	-----	-----	---	------------

Darlehen für Fertigung und Vorfertigungsabschnitt.  
Verarbeitung • Privat

<b>Euroventures Ukraine</b>	0,6	0	0,6	<b>0,6</b>
-----------------------------	-----	---	-----	------------

Bereitstellung von Kapitalbeteiligungen zur Unterstützung bei der Expansion lokaler Unternehmen.  
Beteiligungsfonds • Privat • FI

<b>Forum Bank (Hypothek)</b>	14,0	6,8	0	<b>6,8</b>
------------------------------	------	-----	---	------------

Darlehen zur Unterstützung der Hypothekenvergabe in der Ukraine.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Forum Bank (KMU)</b>	82,2	8,2	0	<b>8,2</b>
-------------------------	------	-----	---	------------

Syndiziertes Darlehen zur Weiterleitung an KMU.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Galnaftogaz</b>	135,9	34,0	0	<b>34,0</b>
--------------------	-------	------	---	-------------

Finanzierung für die Erweiterung des Unternehmensnetzes von OKKO-Tankstellen.  
Bodenschätze • Privat • B/1

<b>IKEA Ukraine</b>	177,0	10,1	0	<b>10,1</b>
---------------------	-------	------	---	-------------

Unterstützung für den Bau von Einzelhandelseinrichtungen zur Einführung neuer Einzelhandelsstrukturen im Unternehmen.  
Immobilien und Tourismus • Privat • C/1

<b>ISTIL</b>	84,9	23,8	0	<b>23,8</b>
--------------	------	------	---	-------------

Darlehen für Betriebskapital und Verbesserungen bei der Energieeffizienz.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Handelshafen Illitschiwsk</b>	39,0	26,0	0	<b>26,0</b>
----------------------------------	------	------	---	-------------

Finanzierung für Hafenmodernisierung, einschließlich der Rekonstruktion der Schiffsanlegestellen und für Erwerb neuer Ausrüstungen.  
Transport • Staatlich • B/1

<b>International Mortgage Bank of Ukraine</b>	13,6	13,6	0	<b>13,6</b>
---	------	------	---	-------------

Darlehen für die Entwicklung der Hypothekenvergabe in der Ukraine.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Kreditprom – Syndizierte Fazilität II</b>	68,0	19,0	0	<b>19,0</b>
--	------	------	---	-------------

Darlehen für Betriebskapital und Verbesserungen bei der Energieeffizienz.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Städtischer Nahverkehr Kiew (Metro)</b>	44,0	24,0	0	<b>24,0</b>
--	------	------	---	-------------

Finanzierung neuen rollenden Materials sowie von Ersatzteilen für das U-Bahn System in Kiew.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Städtischer Nahverkehr Kiew (Pastrans)</b>	66,0	36,0	0	<b>36,0</b>
---	------	------	---	-------------

Darlehen an das für Bus-, Straßenbahn- und Trolleybusdienste in Kiew verantwortliche Unternehmen.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

<b>MegaBank</b>	13,6	13,6	0	<b>13,6</b>
-----------------	------	------	---	-------------

Darlehen zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>OISIW Cable</b>	203,2	0	22,1	<b>22,1</b>
--------------------	-------	---	------	-------------

Investition in verbesserte Infrastruktur für Telekommunikation und Medien in der Ukraine.  
Telekommunikation • Privat • C/1

<b>Rodovid Bank</b>	6,8	6,8	0	<b>6,8</b>
---------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Prosto Finance Ukraine</b>	20,4	20,4	0	<b>20,4</b>
-------------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen ermöglicht dem Unternehmen die Ausweitung der Vergabe von Verbraucherkrediten.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Renaissance Life Ukraine</b>	1,5	0	1,5	<b>1,5</b>
---------------------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalanlage zur Unterstützung eines Lebensversicherers.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Shostka/Bel</b>	22,0	0	8,7	<b>8,7</b>
--------------------	------	---	-----	------------

Darlehen für die Modernisierung der Produktionseinrichtungen sowie für Kapazitätserweiterung eines Schmelzkäseherstellers.  
Agrarindustrie • Privat • B/1

<b>Slobozhanska Budivelná Keramika</b>	35,0	2,9	0	<b>2,9</b>
--	------	-----	---	------------

Darlehen für den Bau neuer Ziegeleien sowie für die Renovierung bestehender Anlagen.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Slawutitsch – Erweiterung II</b>	66,0	30,8	0	<b>30,8</b>
-------------------------------------	------	------	---	-------------

Investition zur Steigerung der Kapazitäten der Brauerei.  
Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>Soufflet – Multiprojektfazilität</b>				
<i>Slawuta ACL 2007</i>	11,5	11,5	0	<b>11,5</b>

Unterstützung bei Übernahme und Restrukturierung von Slawuta zur Ausweitung der Tätigkeit auf die Ukraine und zur Unterstützung lokaler Gersteanbauer.  
Agrarindustrie • Privat • C/0

<i>Ukraine ACL 2007</i>	4,9	4,9	0	<b>4,9</b>
-------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen für die Malzproduktion.  
Agrarindustrie • Privat • C/0

<b>Ukraine – Energieeffizienzprogramm</b>				
<i>UkrExim Bank</i>	17,0	17,0	0	<b>17,0</b>

Kreditlinie zur Weiterleitung für Investitionen für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien.  
Bankkredit • Privat • FI

<b>Ukraine – Programm für Mikrokreditvergabe II</b>				
<i>Kredobank</i>	7,0	3,4	0	<b>3,4</b>

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Ukrsalisnyzia (Ukrainische Eisenbahn)</b>	27,1	27,1	0	<b>27,1</b>
--	------	------	---	-------------

Darlehen zur landesweiten Einführung von Schnellzugverbindungen sowie den Erwerb von Schienenunterhaltungsausrüstungen und den Wiederaufbau des Beskiden-Tunnels, einem wichtigen Engpass für gesamteuropäische Verbindungen.  
Transport • Staatlich • B/0

<b>Yugreftransflot (YTF)</b>	38,7	8,8	0	<b>8,8</b>
------------------------------	------	-----	---	------------

Finanzierung des Flottenerweiterungsprogramms des Unternehmens.  
Transport • Privat • C/1

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	47,0	47,0	0	<b>47,0</b>
---	------	------	---	-------------

Unterstützung für den Außenhandel durch Aval Bank, UkrExim Bank, Forum Bank, OTP Bank, Kreditprombank und Kredobank.  
Bankkredit • Privat • FI

## Ungarn

<b>EU/EBWE – Ländliche Finanzierungsfazilität</b>				
<i>SG Equipment Finance Hungary</i>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>

Mittelbereitstellung für Leasings an landwirtschaftliche Betriebe und Kleinunternehmen bis zu 250.000€ in den ländlichen Gebieten Ungarns.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>HospInvest</b>	4,0	0	4,0	<b>4,0</b>
-------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalerhöhung bei der ersten Krankenhausverwaltungsgesellschaft des Landes.  
Verarbeitung • Privat • C/1

<b>Winterthur Multiprojekt-Fazilität</b>				
<i>Biztosító</i>	3,4	0	3,4	<b>3,4</b>

Vierte Kapitalerhöhung bei ungarischem Versicherer von Winterthur.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<i>Penztárszolgálat</i>	0,8	0	0,8	<b>0,8</b>
-------------------------	-----	---	-----	------------

Dritte Kapitalerhöhung bei Lebensversicherer.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

## Usbekistan

<b>Bursel</b>	1,5	1,5	0	<b>1,5</b>
---------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an Hersteller von Baumwollbekleidung.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Fazilität für Direktkreditvergabe</b>				
<i>Imkon Plus</i>	2,6	1,8	0	<b>1,8</b>

Erweiterungsdarlehen an führenden Hersteller von Speiseeis.  
Agrarindustrie • Privat

<i>Green World</i>	6,0	1,5	0	<b>1,5</b>
--------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Produktionserweiterung von Obst- und Gemüsekonzentraten und -pürees.  
Agrarindustrie • Privat

<i>Malika Hotel Khiva</i>	0,1	0,1	0	<b>0,1</b>
---------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen für die Erweiterung von Hoteleinrichtungen durch ein Hotel garni in Nukus.  
Immobilien und Tourismus • Privat

<i>Mekhnat Pivo II</i>	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>
------------------------	-----	-----	---	------------

Mittel für den Erwerb einer Abfülllinie für Bier.  
Agrarindustrie • Privat

<b>Hamkor Bank</b>	3,4	3,4	0	<b>3,4</b>
--------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen.  
Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Japan-Usbekistan – Programm für Kleinunternehmen</b>				
<i>Hamkor Bank</i>	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>

Kreditlinie zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinunternehmen.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>UzDaewoo Bank</b>	0,6	0,6	0	<b>0,6</b>
----------------------	-----	-----	---	------------

Kapitalanlage in Geschäfts- und Investitionsbank.  
Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	1,0	1,0	0	<b>1,0</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für den Außenhandel durch Hamkor Bank und UzDaewoo Bank.  
Bankkredit • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--	------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Regional

<b>AIG New Europe Fund II</b>	10,5	0	10,5	<b>10,5</b>	<b>GS Hotels and Resort</b>	208,0	27,5	25,1	<b>52,6</b>
Privatbeteiligungsfonds für Investitionen in Mittel- und Osteuropa. Beteiligungsfonds • Privat • FI					Darlehen und Kapitalanlage in führender Hotelgruppe mit Niederlassung in Dubrovnik. Immobilien und Tourismus • Privat • B/1				
<b>Accession Mezzanine Capital II</b>	200,0	0	40,0	<b>40,0</b>	<b>Global Finance SEE Fund</b>	48,0	0	48,0	<b>48,0</b>
Privatbeteiligungsfonds für Investitionen in Ländern Mitteleuropas und des Balkans – mögliche Ausweitung auf Russland und die Ukraine. Beteiligungsfonds • Privat • FI					Regionaler Privatbeteiligungsfonds, der in Südosteuropa investiert. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>Baltcap Privatbeteiligungsfonds</b>	20,0	0	20,0	<b>20,0</b>	<b>Heitman Russia and Ukraine Property Partners</b>	101,9	0	30,6	<b>30,6</b>
Privatbeteiligungsfonds für Investitionen vorrangig in Estland, Lettland und Litauen. Beteiligungsfonds • Privat • FI					Kapitalanlage zu Erschließung, Rekonstruktion und Übernahme sowie für Eigentum und Verwaltung von Immobilien in Russland und der Ukraine. Immobilien und Tourismus • Privat • FI				
<b>Baring Vostok Private Equity Fund IV</b>	714,5	0	20,4	<b>20,4</b>	<b>LUKOIL</b>	203,9	101,9	0	<b>101,9</b>
Privatbeteiligungsfonds für Investitionen in Unternehmen des Mittelmarkts, vorrangig in Russland, Kasachstan und der Ukraine sowie in andern Ländern der GUS und des Ostseeraums sowie der Mongolei. Beteiligungsfonds • Privat • FI					Programm zur Verbesserung von Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsleistungen verschiedener von LUKOIL betriebener Einrichtungen. Bodenschätze • Privat • C/1				
<b>Baring Vostok Private Equity Supplemental Fund</b>	306,4	0	34,0	<b>34,0</b>	<b>Marbleton Property Fund</b>	0,7	0	0,7	<b>0,7</b>
Privatbeteiligungsfonds für Investitionen in Russland, Kasachstan und der Ukraine. Beteiligungsfonds • Privat • FI					Mittel für Kapitalbeteiligung für die Entwicklung von Büro-, Wohn-, Einzelhandels- und Industrieimmobilien – vorwiegend in Russland und der Ukraine. Immobilien und Tourismus • Privat • FI				
<b>Brasseries International Holdings</b>	0,7	0	0,7	<b>0,7</b>	<b>Meinl Kaukasus und Zentralasien</b>	375,0	0	131,3	<b>131,3</b>
Rekonstruktion und Entwicklung von Brauereien im gesamten Kaukasus. Agrarindustrie • Privat • C/1					Finanzierung für die Entwicklung qualitativ hochwertiger internationalen Normen entsprechenden Einzelhandels- und Mischnutzungs-Immobilien im Kaukasus und in Zentralasien – mit besonderem Schwerpunkt auf Georgien, Armenien und Kasachstan. Immobilien und Tourismus • Privat • FI				
<b>Capital Media</b>	50,0	25,0	0	<b>25,0</b>	<b>New Europe Venture Equity Fund (NEVEQ)</b>	10,0	0	10,0	<b>10,0</b>
Entwicklung und Restrukturierung einer TV-Sendergruppe mit Sendern in Rumänien und der Ukraine. Telekommunikation • Privat • C/1					Privater Beteiligungsfonds für Investitionen in kleine und mittlere Technologiefirmen, vorwiegend in Bulgarien und Rumänien. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>Centras Private Equity Fund</b>	10,2	0	10,2	<b>10,2</b>	<b>Koinvestitionsfazilität des Privatbeteiligungsfonds</b>	487,0	0	10,0	<b>10,0</b>
Privatbeteiligungsfonds für Investitionen in Unternehmen, die in Kasachstan, Russland und Zentralasien tätig sind, sowie für Exporte oder Dienstleistungen aus diesen Ländern. Beteiligungsfonds • Privat • FI					Teilprojekt „Project Bella“ im Rahmen der Koinvestitionsfazilität für Kapitalbeteiligungen. Telekommunikation • Privat • C/1				
<b>Clean Globe International</b>	107,5	30,5	3,0	<b>33,5</b>	<b>Royalton Partners II</b>	50,0	0	50,0	<b>50,0</b>
Schaffung von Einsatzzentren für Rohölleckagen an Schlüsselorten in den Einsatzländern der Bank und Bereitstellung regionaler Trainings-, Vorbeugungs- und Hilfszentren. Bodenschätze • Privat • B/0					Eigenkapitalfinanzierung für lokale Dienstleister. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>E-Energija</b>	5,0	0	5,0	<b>5,0</b>	<b>Russia Partners III</b>	51,0	0	51,0	<b>51,0</b>
Kapitalanlage in E-Energija als Lieferant von Heizwärme und Warmwasser für Privatkunden und Industrie in Litauen und Lettland. Das Unternehmen prüft eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf die Ukraine. Kommunale Infrastruktur • Privat • B/0					Investitionsfonds für GUS-Unternehmen mit beträchtlichem Wachstumspotential. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>EPG East Euro Asia Property Fund</b>	300,0	0	60,0	<b>60,0</b>	<b>Südosteuropa – Joint Venture Strom</b>	600,0	0	60,0	<b>60,0</b>
Beteiligungsfonds für Immobilieninvestitionen in Russland, den GUS-Ländern und Südosteuropa. Immobilien und Tourismus • Privat • FI					Investition für Erwerb oder Entwicklung von Energieanlagen am südosteuropäischen Energiemarkt unter Einbeziehung von Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien (EJR), Montenegro, Rumänien und Serbien. Strom und Energie • Privat • C/0				
<b>EnerCap</b>	100,0	0	25,0	<b>25,0</b>	<b>Syntaxis Mezzanine Fund</b>	26,0	0	25,0	<b>25,0</b>
Auf Investitionen in erneuerbare Energien und Projekte für Energieeffizienz in Mittel- und Südosteuropa spezialisierter Privatbeteiligungsfonds. Strom und Energie • Privat • FI					Fonds mit einem Investitionsportfolio in verschiedenen Sektoren in Mitteleuropa. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>Europolis III</b>	52,5	31,5	21,0	<b>52,5</b>	<b>Troika Dialogue</b>	136,0	51,0	0	<b>51,0</b>
Kapitalanlage ermöglicht die Schaffung eines Regionalportfolios von Immobilienanlagen in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Mazedonien (EJR), Montenegro, Russland, Serbien und der Ukraine. Immobilien und Tourismus • Privat • C/1					Darlehen zur Ermutigung von Finanzintermediären in Russland und der GUS und zur Förderung des Wettbewerbs an den lokalen Kapitalmärkten. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Furshet</b>	61,2	40,8	0	<b>40,8</b>	<b>Véolia Voda</b>	105,0	0	105,0	<b>105,0</b>
Darlehen zur Unterstützung des Furshet-Konzerns bei der Eröffnung neuer Läden in der gesamten Ukraine und der Erweiterung seiner Geschäftstätigkeit auf Moldau. Agrarindustrie • Privat • C/1					Kapitalanlage in Véolia Voda, um Expansion in Mittel- und Osteuropa, Russland und der Ukraine zu ermöglichen. Kommunale Infrastruktur • Privat • C/1				

## Weitere Informationen

### Website

Die Website der EBWE ([www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)) bietet umfassende Informationen über alle Aspekte der Banktätigkeit. Sie enthält eine Reihe von Publikationen, Grundsätzen, Länderstrategien und vollständige Kontaktadressen für die lokalen Vertretungen der Bank.

### Hinweise für Leser

#### Wechselkurse

Wo angemessen, wurden andere Währungen auf Grundlage der am 31. Dezember 2007 gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet. (Annähernde Wechselkurse für den Euro: 0,73 GBP, 1,47 USD, 164,87 JPY.)

#### Berechnung von Zusagen der EBWE

Wiederholte Transaktionen mit dem gleichen Kunden in Verbindung mit saisonbedingten/kurzfristigen Fazilitäten wie Rohstofffinanzierungen werden bei der Berechnung von Zusagen der EBWE für das Jahr nicht berücksichtigt.

### Jahrestagung

Die Jahrestagung der EBWE umfasst die Versammlung von Anteilseignern (vertreten durch Gouverneure) und ein Business Forum, das potentiellen Investoren in der Region offen steht.

Details erfragen Sie bitte bei der Annual Meetings Management Unit (Tel.: +44 20 7338 6625; Fax: +44 20 7338 7320).

Die Jahrestagung 2008 findet am 18. und 19. Mai in Kiew, Ukraine, statt.

### Abkürzungen und Akronyme

Die Bank, EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
BAS	Geschäftsberatungsdienste
BIP	Bruttoinlandsprodukt
DIF	Fazilität für Direktinvestitionen
EAR	Europäische Agentur für den Wiederaufbau
EIB	Europäische Investitionsbank
ETC	Frühe Transformationsländer
EJR Mazedonien	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
EvD	Bewertungsabteilung
FAO	Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
GEF	Globale Umweltfazilität
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
IDSF	Internationaler Stilllegungsfonds
IFI	Internationale Finanzinstitution
IRM	Unabhängiges Einspruchsverfahren
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LTP	Rechtsreformprogramm
MCCF	Multilateraler CO <sub>2</sub> -Kreditfonds
MEI	Kommunal- und Umweltinfrastruktur
MKU	Mikro- und Kleinunternehmen
MKMU	Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen
NDUP	Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension
NIB	Nordische Investitionsbank
NRO	Nichtregierungsorganisation
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PPC	Projektvorbereitungsausschuss
PPP	Öffentlich-private Partnerschaft
RSBF	Fonds für Kleinunternehmen in Russland
SEI	Initiative für nachhaltige Energie
TAM	TurnAround-Management-Programm
TFP	Handelsförderungsprogramm
TJ	Terajoule
TZ	Technische Zusammenarbeit

## Bildnachweise

Aleksandar Andjić	24, 36 (links), 55 (beide)
ArcelorMittal	18
Richard Bate	26 (rechts)
David Cooper	15 (links)
Bogdan Cristel	56 (links)
Simon Crofts	17
Arnhel de Serra	8 (oben rechts), 9 (oben links, oben rechts, unten links), 28, 34, 37, 40, 42 (links), 56 (rechts), 58, 71 (rechts)
EBWE	26 (links), 38 (rechts), 44 (links), 60 (links), 64, 65 (beide), 73 (links)
Mike Ellis	22 (rechts), 72 (rechts)
Galnaftogaz	44 (rechts)
Jack Hill	Titelbild, 8 (oben links, unten links, unten rechts), 9 (unten rechts), 16 (beide), 20, 31 (beide), 46, 49 (beide), 50 (beide), 52, 66, 69 (rechts), 72 (links), 73 (rechts)
Adrian Hillman/istockphoto	13 (rechts)
Nozim Kalendarov	15 (rechts)
Ib Katznelson	38 (links), 69 (links)
Yevgeny Kondakov	7, 13 (links)
Gjorgji Licovski	22 (links), 48
Haris Memija	27
David Mzdinarišvili	42 (rechts)
Nancy Nehring/istockphoto	62
Yuri Nesterov	61
Vladimir Pirogov	36 (rechts), 60 (rechts), 71 (links)
TGK	43 (beide)
Unibank	32 (beide)
Veolia Voda	11
Volkswagen	12 (beide)

## Herstellung

Jane Ross  
Redaktion

Helen Warren  
Redaktionsmitarbeit  
und Bildbeschaffung

Hannah Goodman  
Redaktionsunterstützung

Jon Page  
Steven Still  
Design und Druckmanagement

Jo Groeneveld  
Gestaltungsmitarbeit

Olga Lioutyi  
Übersetzungskoordination

Brigitte Hauger  
Claus Cartellieri  
Übersetzung

Oliver Dielewicz  
Dorit Kamal  
Lektorat

Dorit Kamal  
Übersetzungsmitarbeit

Veröffentlichung der  
**Europäischen Bank für  
Wiederaufbau und Entwicklung**

Zusammenstellung und Redaktion:  
Gruppe Publikationen,  
Kommunikationsabteilung

Deutsche, französische und  
russische Übersetzung:  
Übersetzungsabteilung

Entwurf und Herstellung:  
Gruppe Design

Gedruckt in England von Spin Offset  
Limited, unter Berücksichtigung  
von umweltgerechten Recycling-  
Programmen für Druckabfälle und  
Altpapier. Spin Offset Limited hat  
das ISO 14001-Zertifikat.

Umschlag und Innenteil gedruckt  
auf umweltfreundlichen Papier.  
Gedruckt auf Consort Royal  
Silk unter Nutzung von ECF-  
Pulpe (Elementarchlorfrei) aus  
bewirtschafteten Wäldern.



Titelbild: Jack Hill  
Stadtmitte Kiew, Ukraine,  
Veranstaltungsort der  
Jahrestagung 2008 der EBWE

ref: 7203

**Europäische Bank  
für Wiederaufbau und Entwicklung**

One Exchange Square  
London EC2A 2JN  
Vereinigtes Königreich

**Zentralvermittlung**

Tel: +44 20 7338 6000  
Fax: +44 20 7338 6100  
SWIFT: EBRDGB2L

**Informationsanfragen**

Für Informationsanfragen und allgemeine  
Anfragen benutzen Sie bitte das  
Informationsanfrageformular auf  
[www.ebrd.com/inforequest](http://www.ebrd.com/inforequest)

**Anfragen zu Projekten**

Tel: +44 20 7338 7168  
Fax: +44 20 7338 7380  
Email: [projectenquiries@ebrd.com](mailto:projectenquiries@ebrd.com)

**Anforderungen von Veröffentlichungen**

Tel: +44 20 7338 7553  
Fax: +44 20 7338 6102  
E-Mail: [pubsdesk@ebrd.com](mailto:pubsdesk@ebrd.com)

**Website**

[www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)